



PUBLIC (ÖFFENTLICH)

2022-03-30

Bestandscontrollingcockpit

Inhalt

1	Bestandscontrollingcockpit.	4
2	Einordnung.	6
2.1	Herkunft der Daten.	6
2.2	Kennzahlen.	7
3	Selektion.	9
3.1	Registerkarte Filter Business-Merkmale.	9
	Filter für Business-Merkmale.	9
	Einstellungen zur Bestandsanalyse.	10
3.2	Registerkarte Einstellungen.	11
	Aggregationsebene.	11
	Einstellungen zur Bestandscontrollingcockpit-Batchverarbeitung.	12
	Comprehensive Functions.	13
	Währung.	15
	Zielwertberechnung.	15
	Preisbasis für Bestands-/ Bewegungswerte.	17
	Einstellungen zu Layoutgruppen.	17
	Grafiken.	18
	Hitliste.	20
	Reichweitenalerts.	20
	Aktuelle Bestandsdaten.	21
3.3	Registerkarte Datenquelle.	22
4	Ergebnisdarstellung.	23
4.1	Filterfunktion.	23
4.2	Tabellensicht.	24
	Aggregationsobjekte mit Aggregationstabelle.	25
4.3	Dashboard.	27
	Analysemodus und Analysekontext.	28
	Grafikbereich.	28
	Aggregationsobjekte mit Aggregationstabelle im Dashboard.	28
	Bestandsanalyse.	29
	Reichweite.	32
	DDP Szenarien.	34
	Flexible Auswertungen.	36
4.4	IOC Berichtsmappe.	39
	Erzeugen einer IOC Berichtsmappe im Dialog.	42

	Definition von Uservarianten zu einem Berichtslayout.	49
4.5	Stücklistenauswertung.	56
5	IOC Protokollfunktion.	59
6	Inventory Quality Ratio.	61
6.1	Identifikation von Bestandsclustern zu Schnell- bzw. Langsamdrehern und Lagerhütern.	61
6.2	Differenzierende ABC-Klassifizierung von Schnelldrehern, Langsamdrehern und Lagerhütern	62
6.3	Berechnung der IQR-Kennzahl.	63
	Identifikation der IQR-Bestandscluster bei Schnelldrehern mit Bedarfen.	64
	Identifikation der IQR-Bestandscluster bei Schnelldrehern ohne Bedarfe.	66
6.4	IQR-Szenario auf der Ergebnisregisterkarte <i>Dashboard</i>	67
	Analysebereiche für IQR-Analysen.	68
	Konsolidierungsbereiche für Netzwerkanalysen.	69
	IQR-Datenbeschaffung.	71
7	Anhang.	90
8	Supply Chain Performance Monitor.	91
9	/SAPLOM/SCP – Supply Chain Performance	92
9.1	Tabellarische Gesamtübersicht.	93
9.2	Perioden und Ebenen Übersicht.	94
9.3	Grafische Übersicht einer Periode.	94
9.4	Kennzahl Detailansicht.	95
10	/SAPLOM/SCP_MAINT – Bewertung der Performance.	97
11	/SAPLOM/SCP_DEL – Löschen von Bewertungen.	99
12	/SAPLOM/SCP_CUST – Customizing.	100

1 Bestandscontrollingcockpit

Analysieren Sie Ihre gesamten dispositiven Kennzahlen. Mit dem **Bestandscontrollingcockpit** können Sie Kennzahlen im Zeitverlauf auf unterschiedlichen Ebenen aggregieren und damit effektiv auswerten.

Das **Bestandscontrollingcockpit** ist als integraler Bestandteil der SAP **SCM Beratungslösungen** ein Add-On-Programm zum SAP-ERP-System.

Mit Hilfe des **Bestandscontrollingcockpits** können Sie disporelevante Kennzahlen, Klassifizierungsergebnisse und Materialstammeinstellungen analysieren. Die Kennzahlen können für verschiedene Aggregationsobjekte wie Disponent, Materialart etc. aggregiert sowie im zeitlichen Verlauf ausgewertet werden. Durch die zahlreichen Grafiken bietet das Cockpit einen einfachen Überblick über die wichtigsten disporelevanten Kennzahlen. Diese Kennzahlen können Sie bis hinunter auf die Materialebene disaggregieren.

Sie rufen das Bestandscontrollingcockpit mit der Transaktion [/SAPLOM/IOC](#) auf.. Alternativ können Sie das Programm auch mit den Transaktionen [SE38](#), [SA38](#) oder [SE80](#) über den Paketnamen [/SAPLOM/IOC_REDESIGN](#) starten.

Allgemeine Informationen

Bitte beachten Sie, dass Sie bei der Ausführung von SAP SCM Consulting Solutions jeder Transaktion [/n/](#) [SAPLOM/](#) voranstellen müssen([/n/SAPLOM/Transaktionsnummer](#)).

Funktionsumfang

Der Funktionsumfang des **Bestandscontrollingcockpits** wird durch die im OSS abzurufenden Funktionsbeschreibungen festgelegt. Bei Fehlermeldungen geben Sie bitte eine OSS-Meldung unter der Komponente **XX-PROJ-CON-BC** auf.

Die Hauptfunktionen des **Bestandscontrollingcockpits** sind die Folgenden:

- Ein- und mehrstufige Aggregation und Disaggregation von disporelevanten Kennzahlen (wie Bestandswert, Reichweite, Umschlagshäufigkeit, Bodensatz) auf unterschiedlichen Ebenen (z.B. Material, Werk, Warengruppe, Disponent, Einkäufergruppe)
- Filterfunktion
- Verschiedene grafische Auswertungen
- Kennzahlenverläufe der Vergangenheit inkl. Aggregation und Disaggregation sowie Filterung
- Hitlisten bzgl. disporelevanter Kennzahlen (Top x Materialien im Hinblick auf Bestandswert, Reichweite, ...)

Weiterhin können Sie die **Comprehensive Functions** nutzen. In diesen sind unter anderem folgende Funktionalitäten enthalten:

- Maßnahmen und Wiedervorlagen
- Kommentarfunktion
- individuelle Materialgruppen
- Alerts
- Formeleditor zur Erstellung eigener Formeln
Mit dem Formeleditor erstellen Sie eigene Formeln um eigene Kennzahlen zu berechnen. Die Formeln können in allen SCM Beratungslösungen verwendet werden.

Zusätzlich sind folgende **SCM-Beratungslösungen** Bestandteil der **Comprehensive Functions**:

- **Materialstamm-Update**
- **Enhanced Material Master View**
- **Material Document Analysis**
- **Excel Up-/Download**
- **Flexibles Materialstammupdate**

Die **Comprehensive Functions** bestehen aus verschiedenen Funktionen, die Ihre Arbeit mit den **SCM-Beratungslösungen** noch effektiver gestalten können. Das Materialstamm-Update ermöglicht Ihnen das Speichern von Daten in SAP Standard Feldern und in Feldern des **Enhanced Material Master View**. Sie können die Materialstammdaten direkt aus der Ergebnisliste Ihrer SCM-Beratungslösungen heraus bearbeiten. Mit der **Enhanced Material Master View** können Sie im Materialstamm zentral auf die Materialstammdatenfelder der **SCM-Beratungslösungen** zugreifen. Mit der **Material Document Aggregation** können Sie individuelle Verbrauchs- und Bestandshistorien erstellen, die Sie für die Analysen im **Dispositionsmonitor**, im **Bestandscontrollingcockpit** und in der **Sicherheitsbestandssimulation** nutzen können. Das **Stock Development** zeigt Ihnen die momentanen Bestandswerte sowie die zukünftige Bestandswertentwicklung und bietet Ihnen vielfältige Aggregationsmöglichkeiten.

Weitere Informationen

[Dokumentation der Comprehensive Functions](#)

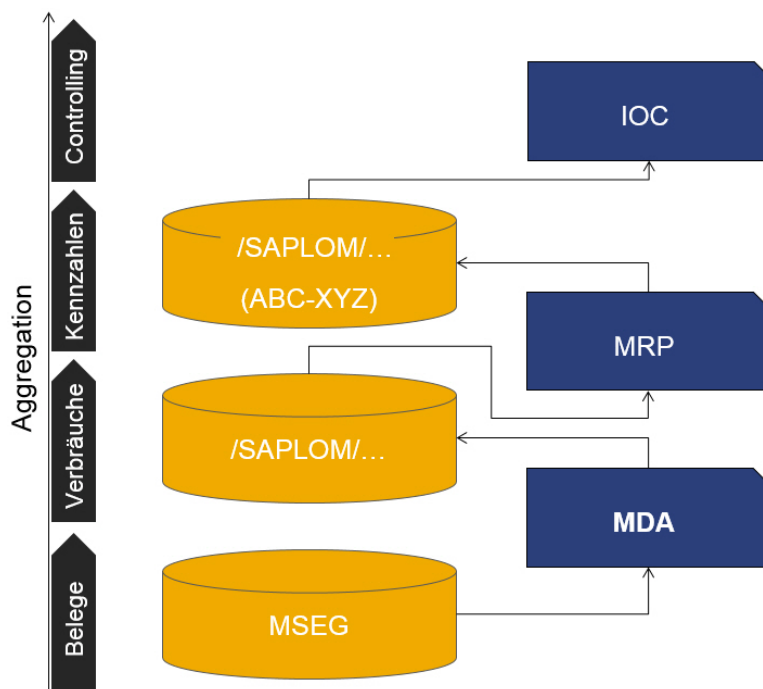
[Übersicht SCM-Beratungslösungen](#)

2 Einordnung

In diesem Kapitel wird beschrieben, welche Abhängigkeiten zwischen dem Bestandscontrollingcockpit und dem **Dispositionsmonitor** bzw. der **material document aggregation** bestehen und mit welchen Kennzahlenkategorien das Bestandscontrollingcockpit arbeitet..

2.1 Herkunft der Daten

Das **Bestandscontrollingcockpit** wird durch den **Dispositionsmonitor** mit Daten versorgt. Regelmäßige **Dispositionsmonitor**-Analysen (z.B. jeden Monat) werden für das **Bestandscontrollingcockpit** gespeichert und dienen als Datenbasis. Das **Bestandscontrollingcockpit** liest eine oder mehrere dieser sogenannten Referenzanalysen ein und bereitet diese grafisch auf. Die meisten Kennzahlen werden somit im **Dispositionsmonitor** errechnet und vom **Bestandscontrollingcockpit** in einer aggregierten oder grafisch aufbereiteten Form dargestellt.



Bezeichnung: Abhängigkeiten zwischen material document aggregation, Dispositionsmonitor und Bestandscontrollingcockpit

Als Datenbasis für den **Dispositionsmonitor** werden die Ergebnisse der **material document aggregation** verwendet. Basierend auf den Materialbelegen erzeugt die **material document aggregation** mit Hilfe eines Hintergrundjobs Verbrauchszeitreihen, Zugangszeitreihen sowie eine Bestandshistorie. Somit bildet die **material document aggregation** die Datenbasis für die Kennzahlenberechnung im **Dispositionsmonitor** und **Bestandscontrollingcockpit**.

2.2 Kennzahlen

Die Kennzahlenberechnung im SAP-Standard liefert andere Ergebnisse als die Kennzahlenberechnung durch die **material document aggregation**, den **Dispositionsmonitor** und das Bestandscontrollingcockpit. Das liegt daran, dass in den Consulting Solutions eine feinere Granulierung der Daten möglich ist. Die im **Bestandscontrollingcockpit** berechneten Kennzahlen sind kundenindividuell, da

- einzelne Bewegungsarten als Verbrauch festgelegt werden können.
- der Zeitraum und die Periodizität der Kennzahlenberechnung frei wählbar ist.
- der Analysebereich (Materialbasis) gezielt gefiltert werden kann.

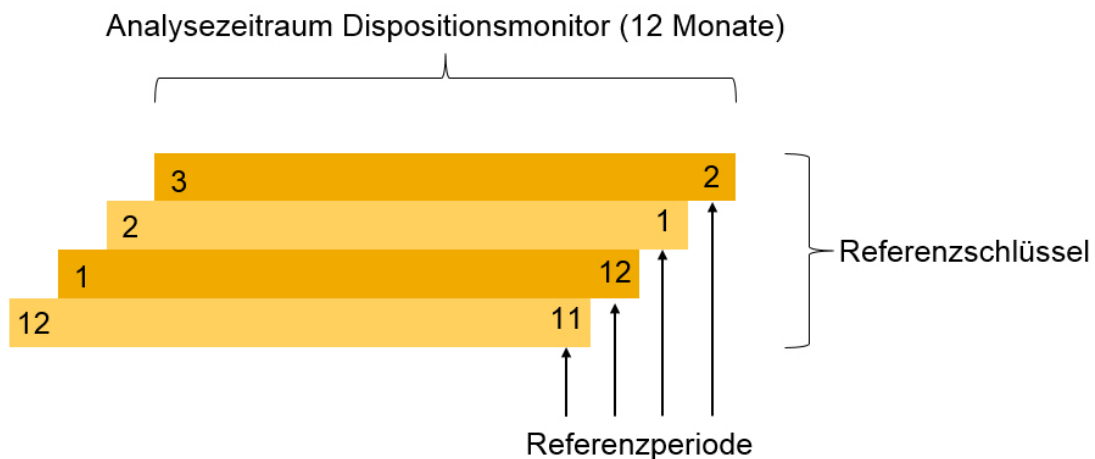
Entscheidend für die Kennzahlen sind die Einstellungen in der **material document aggregation**. Dort wird festgelegt, welche Bestände berücksichtigt werden und welche Bewegungsarten als Verbrauch oder Zugang zu zählen sind. Detaillierte Informationen zur Durchführung der **material document aggregation** finden Sie in der Anwenderdokumentation zur **material document aggregation**.

i Hinweis

Bitte lesen Sie bei Abweichungen der Kennzahlen zum SAP-Standard auch den SAP-Hinweis [1626580](#) .

Die Kennzahlen im **Bestandscontrollingcockpit** lassen sich in folgende drei Kategorien unterteilen:

- Kennzahlen, die sich auf den Analysezeitraum (Einstellung im **Dispositionsmonitor**) beziehen
- Kennzahlen pro Referenzperiode
- Kennzahlen mit Bezug auf den aktuellen Bestand



Zusammenhang zwischen Analysezeitraum, Referenzperiode und Referenzschlüssel

Die Referenzperiode ist immer die letzte Periode im Analysezeitraum, welcher im **Dispositionsmonitor** festgelegt wird. Basierend auf dem Analysezeitraum im **Dispositionsmonitor**, zum Beispiel 01.2015 bis 12.2015, werden die Kennzahlen und Klassifizierungen ermittelt und unter einem Referenzschlüssel gespeichert.

i Hinweis

Ändern Sie die Einstellungen zum Erstellen einer Referenzanalyse (Variante im **Dispositionsmonitor**) möglichst nicht, um die Vergleichbarkeit der Kennzahlen im Zeitverlauf zu gewährleisten.

♣ Beispiel

Die Kennzahl *durchschnittlicher Bestand* wird für den Analysezeitraum 01.2015 bis 12.2015 ermittelt und unter der Referenzperiode 12.2015 gespeichert. Die gleiche Rechnung wird einen Monat später für den neuen Analysezeitraum 02.2015 bis 01.2016 vom **Dispositionsmonitor** durchgeführt und für die Referenzperiode 01.2016 gespeichert. Der *durchschnittliche Bestand* ist daher ein Beispiel für eine Kennzahl, die sich auf den Analysezeitraum bezieht. Die Kennzahl *Zugangsmenge* hingegen wird durch den **Dispositionsmonitor** mit denselben Analysezeiträumen ermittelt, bezieht sich aber nur auf die letzte Periode im Analysezeitraum (Referenzperiode 12.2015 und 01.2016). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, im **Bestandscontrollingcockpit** den *aktuellen Bestand* mit anzuzeigen, welcher losgelöst vom Analysezeitraum und der Referenzperiode zum Aufrufzeitpunkt des **Bestandscontrollingcockpits** ermittelt wird.

3 Selektion

In diesem Kapitel werden das Selektionsbild des Bestandscontrollingcockpits und die darauf befindlichen Einstellungen erklärt. Das Selektionsbild ist in die drei Registerkarten *Filter Business Merkmale*, *Einstellungen* und *Datenquelle* unterteilt.

Sie haben die Möglichkeit, festgelegte Einstellungen als Variante zu sichern und für spätere Aufrufe des Bestandscontrollingcockpits wieder zu verwenden.

3.1 Registerkarte Filter Business-Merkmale

Auf dieser Registerkarte können Sie das Business-Profil, die Filter für Business-Merkmale sowie die Einstellungen zur Bestandsanalyse festlegen.

3.1.1 Filter für Business-Merkmale

Im Filter für die Business-Merkmale können Sie das Analysespektrum beliebig anhand von Material, Werk etc. einschränken. Neben den SAP-Standardfeldern wie Disponent etc. gibt es in der **enhanced material master view** die Möglichkeit, nach den Klassifizierungsergebnissen des **Dispositionsmonitors** und nach Sonderfallindikatoren zum Zeitpunkt der Erstellung der letzten Referenzanalyse zu filtern.

Filter Business Merkmale				
Buchungskreis		bis		
Werk		bis		
Material		bis		
Materialart		bis		
Warengruppe		bis		
Werksspez. MatStatus		bis		
Werksub. MatStatus		bis		
Beschaffungsart		bis		
Einzel/Sammel		bis		
Dispomerkmal		bis		
Disponent		bis		
Sonderbeschaffung		bis		
Dispolosgröße		bis		
Fertigungssteuerer		bis		
Individuelle Materialgrp.		bis		
Profitcenter		bis		
Einkäufergruppe		bis		

Business-Merkmale festlegen


Selektionsfelder Klassifizierung SCM-Reiter

Klassifizierung SCM Materialstamm-Reiter

ABC(D)-Kennzeichen	☐	bis	☐	
EFG(N)-Kennzeichen	☐	bis	☐	
HJ(K)-Kennzeichen	☐	bis	☐	
LMN(O)-Kennzeichen	☐	bis	☐	
PQR-Kennzeichen	☐	bis	☐	
UVW(N)-Kennzeichen	☐	bis	☐	
XYZ(N)-Kennzeichen	☐	bis	☐	
KSTX(N)-Kennzeichen	☐	bis	☐	
Make to Order	☐	bis	☐	
Lebenszykluskennzeichen	☐	bis	☐	
Stocking/Destocking	☐	bis	☐	
Löschkennzeichen	☐	bis	☐	
Neues Material	☐	bis	☐	
Saisonmaterial	☐	bis	☐	
kein Verbrauch	☐	bis	☐	
Negativer Verbrauch	☐	bis	☐	
Sonderfall-Indikator 1	☐	bis	☐	
Sonderfall-Indikator 2	☐	bis	☐	
Sonderfall-Indikator 3	☐	bis	☐	

Business-Merkmale auf dem enhanced material master view festlegen

Beachten Sie, dass das Analysespektrum im **Bestandscontrollingcockpit** stets nur eine Teilmenge der vorgeschalteten Analysen im **Dispositionsmonitor** sein kann. Die ausgewählten Materialien, Werke etc. müssen also auch schon im Selektionsumfang der vorbereitenden Analysen enthalten gewesen sein.

i Hinweis

Die Materialstammeinstellungen und Felder des **enhanced material master views** zum Zeitpunkt der Erstellung der Referenzanalyse sind relevant für die Filter. Aktuelle Materialstammeinstellungen (**MM03**) werden nicht berücksichtigt. Die Klassifizierungsergebnisse werden aus der Referenzanalyse genommen und können von der Klassifizierung auf dem **enhanced material master view** abweichen.

3.1.2 Einstellungen zur Bestandsanalyse

Bei den Einstellungen zur Bestandsanalyse können Sie den Analysebereich weiter einschränken sowie zusätzlich die aktuellen Bestände lesen.

Einstellungen zur Bestandsanalyse
☒ Mat. ohne Bestand ausblenden
☐ Lagerhüter 1 ausblenden
☐ Lagerhüter 2 ausblenden
☐ Lagerhüter 3 ausblenden

Bestandsanalyse festlegen

- Mat. ohne Bestand ausblenden: Hier werden Periodensätze von Materialien nicht berücksichtigt, wenn ihr Bestand in der entsprechenden Referenzperiode Null ist.
- Lagerhüter 1 bis 3 ausblenden: Hier werden Periodensätze von Materialien ausgeblendet, wenn diese als Lagerhüter klassifiziert sind.

Hinweis

Die Einstellungen für die Bestände und Lagerhüterklassifizierung müssen Sie im **Dispositionsmonitor** definieren.

3.2 Registerkarte Einstellungen

Auf dieser Registerkarte legen Sie allgemeine Einstellungen zur Aggregationsebene, zur Währung, zu Grafiken usw. fest..

3.2.1 Aggregationsebene

Wenn Sie die Aggregationsebene *Menge* auswählen, werden die Kennzahlen pro Basismengeneinheit aggregiert und dargestellt. Die Aggregationsebene *Wert* hingegen berechnet die Kennzahlen basierend auf den Werten.

Beispiel

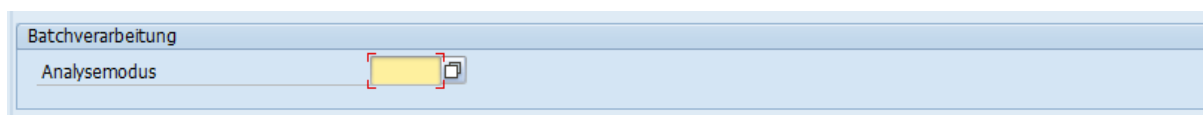
Einem Disponenten sind fünf Materialien zugeordnet. Zwei Materialien haben die Basismengeneinheit „m“ und drei Materialien „kg“. Die Kennzahlen „bewerteter Bestand“ und „Wert bewerteter Bestand“ werden bei der Analyseebene *Menge* in zwei Zeilen für die Basismengeneinheiten „m“ und „kg“ dargestellt..

3.2.2 Einstellungen zur Bestandscontrollingcockpit-Batchverarbeitung

Das **Bestandscontrollingcockpit** kann seit Release 2014 im Hintergrund betrieben werden. Folgende Funktionen sind damit verbunden:

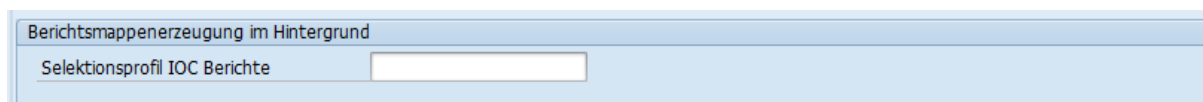
- Voraggregation - um laufzeitintensive Aggregate im Batch zu erzeugen, sodass in den eigentlichen Dialogsitzungen auf bereits gepufferte Aggregate zugegriffen werden kann.
- - Festlegung eines Analyse Modus, dieser bestimmt
 - welche Datenquellen zur Erzeugung von IQR Aggregatclustern verwendet werden
 - zu welchen Aggregationsobjekten entsprechende Datencluster erzeugt werden
 - Das IOC Grundcustomizing liefert folgende Analyse Modus vorkonfiguriert aus:
 - IOC001 - IOC Aggregate basierend auf den im Dispomonitor erzeugten Referenzanalysen
 - IQN001 - Aggregate für die IQR Netzwerkanalyse
 - IQP001 - Aggregate für die IQR Werksanalyse

Analysemodus festlegen



- Erzeugung von Berichtsmappen (Optional)
- - Dafür muss im IOC Selektionsbild, Registerkarte [Einstellungen](#) ein Selektionsprofil vorgegeben werden.
 - Die Selektionsprofile pflegen Sie über den Button [Selektionsprofile](#)

Festlegung Selektionsprofil



- Wenn IQR in Ihrem System als Add-on vorhanden und die zugehörige Business Function /SAPLOM/IQR aktiviert ist, können Sie folgende Einstellungen vornehmen:
 - IQR Referenzanalysen reorganisieren
 - Dieser Schritt wird dann im Rahmen der Voraggregation von IQR-Aggregaten (bei Analyse Modus für IQR - "IQN001" bzw. "IQP001") ausgeführt.
 - Dabei werden die zugehörigen IQR-Rohdaten, welche sich in der Tabelle /SAPLOM/IQR_RES befinden, gelöscht und neu aufgebaut.
 - IQR-Extraktionsprofil

- Jedes Profil steuert die Art der Logik, die das IOC berücksichtigen muss, wenn es darum geht, die akzeptable IQR-Umschlagszeit abzuleiten. Es wird im Rahmen der Auslieferung des IQR Add-on ein Basis-Customizing per BC Set ausgeliefert. Darin sind zwei Profile enthalten:
 - Standard Profil IQR_DEF: Leitet die akzeptable Umschlagszeit in Wochen aus der Vorgabe der ABC-, DEF-Klassifikation im IQR Customizing ab.
 - Spezifisches Profil IQR_WBZ_DM: Die akzeptable Umschlagszeit in Wochen entspricht der im Dispomonitor berechneten Wiederbeschaffungszeit (WBZ) und einem XYZ Faktor
 - XYZ Faktoren werden ebenfalls im IOC Selektionsbild --> Registerkarte [Einstellungen](#) → im Bereich [Zielbestandsberechnung](#) → [Dynamische Zielwertberechnung](#) vorgegeben
 - Welche Wiederbeschaffungszeit verwendet werden soll, wird im IOC Selektionsbild → Registerkarte [Einstellungen](#) im Bereich [Zielbestandsberechnung](#) → [Dynamische Zielwertberechnung](#) vorgegeben.

Einstellungen IQR

Einstellungen zur IQR Analyse

IQR-Referenzanalyse reorganisieren ☐

IQR Extraktionsprofil

i Hinweis

Für die Anwendung des Bestandscockpits im Dialog sind die obigen Einstellungen nicht relevant.

3.2.3 Comprehensive Functions

Im Bestandscockpit sind folgende **Comprehensive functions** verfügbar:

- Alert Profil
- Formel Profil
- Aufgaben/Wiedervorlagedatum

Alert Profil

Alert Profile, welche im IOC Customizing (Transaktion /SAPLOM/IOC_CUST_ALP) entsprechend einem Analyse Modus zugeordnet wurden, können im IOC verwendet werden. Sie werden wirksam in der Ergebnissicht auf den Registerkarten [Dashboard](#) und [Tabellensicht](#). Dazu ist in den Einstellungen ein Alert Profil vorzugeben.

Einstellungen zu Alerts	
Alert-Profil	

Einstellungen Alert Profil

Formel Profil

Formel Profile, welche im IOC Customizing (Transaktion /SAPLOM/IOC_CUST_FMP) entsprechend einem Analyse Modus zugeordnet wurden, können im IOC verwendet werden. Sie werden wirksam in der Ergebnissicht auf den Registerkarten *Dashboard* und *Tabellensicht*. Dazu ist in den Einstellungen ein Formel Profil vorzugeben.

Einstellungen zu Formeln	
Formelprofil	

Einstellungen Formel Profil

Wenn Sie das Maßnahmentool aktivieren, können Sie die **Comprehensive Functions Aufgaben und Wiedervorlage** nutzen. Nähere Informationen finden Sie unter [Aufgaben, Wiedervorlagen und Kommentare auf dem Ergebnisbildschirm](#)

Aufgaben und Wiedervorlage aktivieren

Aufgaben/Wiedervorlagedatum	
Nachlesen aktivieren	☐

In der Bestandscontrollingcockpit-Tabellenansicht sowie im Dashboard werden bei der Aktivierung des Maßnahmentools die Drucktasten zur Erstellung von Maßnahmen und Wiedervorlagen sichtbar.

i Hinweis

Die Drucktasten erscheinen nur, wenn Sie das Aggregationsobjekt „Material/Werk“ auswählen, da Maßnahmen und Wiedervorlagen pro Material-Werks-Kombination angelegt werden. In der Anwenderdokumentation **comprehensive functions** werden die Funktionen von Maßnahmen und Wiedervorlagen beschrieben.

Weitere Informationen

[Aufgaben, Wiedervorlagen und Kommentare auf dem Ergebnisbildschirm](#)

3.2.4 Währung

Im Bestandscontrollingcockpit haben Sie die Möglichkeit, Wertekennzahlen wie „Wert bewerteter Bestand“ in eine andere Währung als die im **Dispositionsmonitor** ausgewählte Währung umzurechnen.

Währung	
Von-Währung	EUR
Kurstyp	M

Analysewährung festlegen

Die Umrechnung erfolgt mit dem Umrechnungskurs, der zum Zeitpunkt der Bestandscontrollingcockpit-Analyse im System hinterlegt ist. Die Umrechnung bezieht sich zeitlich also nicht auf den Erstellungszeitpunkt der Referenzanalyse.

3.2.5 Zielwertberechnung

Im **Bestandscontrollingcockpit** können Sie für den Zielbestandswert entweder einen festen Zielwert definieren oder den Zielwert dynamisch berechnen lassen.

Zielwertberechnung

Fester Zielwert

Dynamische Zielwertberechnung Bestandsentwicklung

Formel zur dynamischen Zielwertberechnung des Bestandswertes:

WBZ * WBZ-Faktor (X/Y/Z) * durchschnittl. Verbrauch * verwendeter Preis

Zielvorgaben WBZ Faktor

X: 1,20

Y: 1,30

Z: 1,40

Wiederbeschaffungszeit

☒ WBZ Berechnet vom MRP Monitor in Arbeitstagen
 ☐ WBZ Berechnet vom MRP Monitor in Kalendertagen

Durchschnittlicher Verbrauch für Zielwertberechnung:

☒ Durchschn. Verbrauch pro Periode
 ☐ Durchschn. Verbrauch pro Tag

Zielbestand festlegen

Wenn Sie einen festen Zielbestandwert eingeben, wird die dynamische Berechnung nicht durchgeführt. Der feste Zielwert gilt für alle Referenzperioden.

Für die dynamische Zielwertberechnung wird folgende Formel verwendet:

$\text{Zielbestandswert} = \text{Wiederbeschaffungszeit(WBZ)} * \text{Faktor(X/Y/Z)} * \text{durchschnittlicher Verbrauch} * \text{Preis}$

Wiederbeschaffungszeit:

Die Wiederbeschaffungszeit wird im **Dispositionsmonitor** aus den einzelnen Zeiten in den Disposichten bzw. der Arbeitsvorbereitung berechnet. Im Bestandscontrollingcockpit können Sie wählen, ob die WBZ in Arbeitstagen oder Kalendertagen für die Zielwertberechnung verwendet werden soll.

Faktor:

Pro XYZ-Klassifizierung können Sie einen Sicherheitsfaktor pflegen, der in die Berechnung des Zielwerts einfließt.

❖ Beispiel

Faktor X: 1,20 ; Y: 1,30 und Z: 1,40

X-Materialien, deren Verbrauch regelmäßig ist, sollen einen niedrigeren Zielbestand haben als Y-Materialien. Der Bestand soll nicht nur ausschließlich für die Wiederbeschaffungszeit reichen (WBZ * durchschnittlicher Verbrauch), sondern darüber hinaus um 20% höher sein. Die unregelmäßigeren Y-Materialien sollen eine Sicherheit von 30% haben, sporadische Z-Materialien eine Sicherheit von 40%.

Durchschnittlicher Verbrauch:

Für die Berechnung des Zielbestands wird der durchschnittliche Verbrauch pro Tag benötigt. Der durchschnittliche Verbrauch pro Tag kann über den durchschnittlichen Verbrauch pro Periode errechnet

werden. Alternativ kann auch die Kennzahl *Durchschnittlicher Verbrauch pro Tag* verwendet werden. Die folgende Berechnung wird bei der Option *Durchschnittlicher Verbrauch pro Periode* durchgeführt:

Durchschnittlicher Verbrauch pro Tag = Durchschnittlicher Verbrauch pro Periode / Anzahl Tage pro Periode

Ob die Anzahl Kalendertage oder Arbeitstage pro Periode verwendet wird, hängt von den Einstellungen der WBZ ab. Wird die WBZ in Arbeitstagen verwendet, wird auch für die Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs pro Tag die Anzahl der Arbeitstage pro Periode verwendet.

3.2.6 Preisbasis für Bestands-/ Bewegungswerte

Das Bestandscontrollingcockpit verwendet für die Berechnung der Wert-Kennzahlen die vom **Dispositionsmonitor** ermittelten Preise in der letzten Referenzperiode. Als Auswahl stehen folgende Preise zur Verfügung:

Preisbasis für Bestands- / Bewegungswerte			
☒ Bewertungspreis	☐ Handelspreis 1	☐ Handelspreis 2	☐ Preis aus Dispomonitor

Preissteuerung

Bei der Option *Preis aus Dispomonitor* wird die gewählte Preissteuerung im **Dispositionsmonitor** für die Berechnung der Wert-Kennzahlen verwendet.

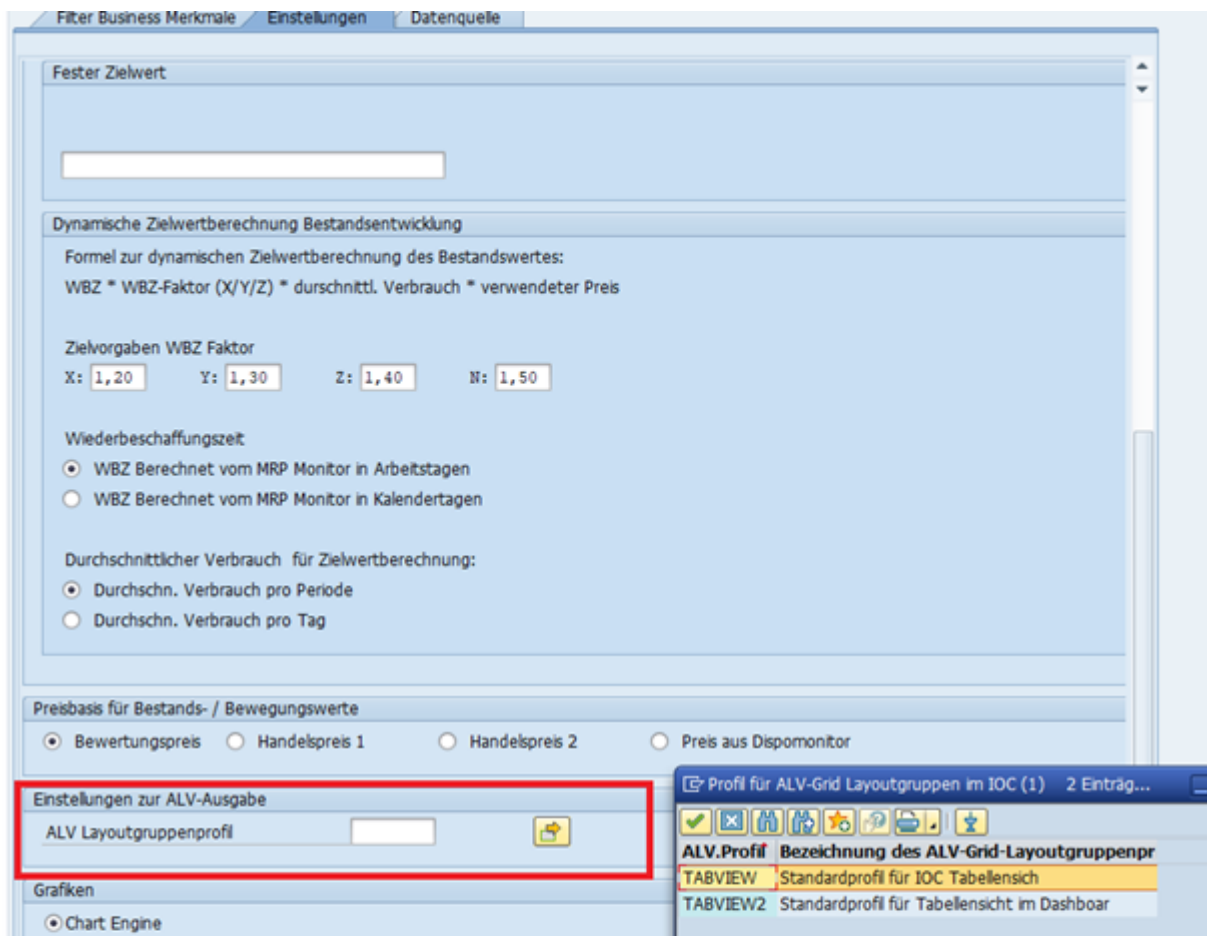
3.2.7 Einstellungen zu Layoutgruppen

Festlegung von ALV Layoutgruppen im IOC-Selektionsbild für Tabellensicht und Dashboard

Die ALV-Ausgabe in der Tabellensicht und im Dashboard können Sie mit Hilfe von **Layoutgruppen** übersichtlicher gestalten.

Dazu nutzen Sie Ihre im **IOC** Customizing hinterlegten spezifischen Layoutgruppen oder nutzen die vorkonfigurierten Layoutgruppen, welche im Rahmen der Auslieferung des **IOC** bereitgestellt werden.

Im IOCSelektionsbild → Registerkarte *Einstellungen* können Sie im Bildbereich *Einstellungen zur ALV-Ausgabe* zu verwendende **Layoutgruppenprofile** festlegen.



Festlegung ALV- Layoutgruppen

3.2.8 Grafiken

Mit den Einstellungen zum Selektionsbereich *Grafiken* können Sie Grafiken im Dashboard flexibel anpassen.

Grafiken

☒ Chart Engine
☐ Grafikdarstellung über HTML

Glättungsfaktor

0,30

1 = Keine Änderung, 0 = Wert aktuelle Periode entspricht Wert Vorperiode

Schwellwerte bzgl. Materialpreis zur Einteilung in Bestandswertklassen

Schwellwert von B1 nach B2	500,00
Schwellwert von B2 nach B3	1.000,00
Schwellwert von B3 nach B4	2.500,00
Schwellwert von B4 nach B5	5.000,00

Schwellwerte in Tagen zur Einteilung in Reichweitenkategorien

Schwellwert von R1 nach R2	30
Schwellwert von R2 nach R3	60
Schwellwert von R3 nach R4	120
Schwellwert von R4 nach R5	360

Schwellwerte in Tagen zur Einteilung in Wiederbeschaffungszeit-Kategorien

Schwellwert von W1 nach W2	5
Schwellwert von W2 nach W3	10
Schwellwert von W3 nach W4	15
Schwellwert von W4 nach W5	20

Grafikeinstellungen festlegen

Die Optionen [Chart Engine](#) und [Grafikdarstellung über HTML](#) bestimmen den technischen Grafiktyp, d.h. ob eine Grafik über die Windows Chart Engine (Option 1) oder über den IGS Grafik-Service (Option 2) erzeugt und angezeigt wird. Die Option 2 ermöglicht eine HTML-Darstellung und damit das Herunterladen der Grafik als Bilddatei.

Glättungsfaktor:

Die Angabe im Feld [Glättungsfaktor](#) beeinflusst den Kurvenverlauf der geglätteten Reichweite in der Grafik zum Analyseszenario [Reichweitenentwicklung](#) auf der Registerkarte [Dashboard](#).

Schwellwerte bzgl. Materialpreis zur Einteilung in Bestandsklassen

Die eingetragenen Schwellwerte beeinflussen die Einstufung einer Materials-Werks-Kombination also die Zugehörigkeit des Materials zu einer bestimmten Bestandsklasse. Dies wirkt sich auf die Aggregationsergebnisse zum Aggregationsobjekt [Bestandsklasse](#) und auf die Werteverteilung in der Grafik zum Analyseszenario [Bestandsklassen](#) auf der Registerkarte [Dashboard](#) aus.

Schwellwerte in Tagen zur Einteilung in Reichweitenklassen

Die eingetragenen Schwellwerte beeinflussen die Einstufung einer Materials-Werks-Kombination also die Zugehörigkeit des Materials zu einer bestimmten Reichweitenklasse. Dies wirkt sich auf die

Aggregationsergebnisse zum Aggregationsobjekt [Reichweitenklasse](#) und auf die Werteverteilung in der Grafik zum Analyseszenario [Reichweitenklassen](#) auf der Registerkarte [Dashboard](#) aus.

Schwellwerte in Tagen zur Einteilung in Wiederbeschaffungszeitkategorien

Die eingetragenen Schwellwerte beeinflussen die Einstufung einer Materials-Werks-Kombination also die Zugehörigkeit des Materials zu einer bestimmten WBZ-Kategorie. Dies wirkt sich auf die Aggregationsergebnisse zum Aggregationsobjekt [Wiederbeschaffungszeit-Kategorien](#) und auf die Werteverteilung in der Grafik zum Analyseszenario [WBZ-Matrix](#) auf der Registerkarte [Dashboard](#) aus.

i Hinweis

Aus Konsistenzgründen muss die im Abschnitt [Zielwertberechnung \[Seite 15\]](#) getroffene Option zur verwendeten WBZ (Kalendertage oder Arbeitstage) bei der Bestimmung des Vergleichswerts zu den definierten Schwellwerten der WBZ-Kategorien berücksichtigt werden. Dies bedeutet, dass die Einstufung in die WBZ-Kategorien auf Basis der Kalendertage oder auf Basis der Arbeitstage vorgenommen wird.

Weitere Informationen

[Zielwertberechnung \[Seite 15\]](#)

3.2.9 Hitliste

Für die auf der Registerkarte [Hitliste](#) angezeigten Grafiken und Tabellen können Sie hier die Einstellungen festlegen.

Hitliste	
Anzahl Artikel in Hitliste	10

Einstellungen für die Hitliste

Durch die Eingabe der Anzahl legen Sie fest, wie viele Einträge pro Hitlistenkategorie angezeigt werden.

3.2.10 Reichweitenalerts

In diesem Bereich können Sie die Einstellungen für Reichweitenalerts / Sollreichweiten festlegen.

Reichweitenalerts
☒ Sollreichweite in Perioden ☐ Sollreichweite in Tagen
Berechnung Sollreichweite
☒ Monat mit 30 Tagen ☐ Monat mit Kalendertagen

Einstellungen Reichweitenalerts

Im **Dispositionsmonitor** können Sie pro ABC(D)/XYZ(N)-Matrixfeld eine Sollreichweite in Tagen definieren. Im Bestandscontrollingcockpit können Sie die Sollreichweite in Perioden umrechnen lassen, wobei ein Monat je nach Auswahl mit 30 Tagen oder mit Kalendertagen umgerechnet wird.

❖ Beispiel

Im **Dispositionsmonitor** wurde für AX-Materialien eine Sollreichweite von 15 Tagen festgelegt. Wenn Sie die Option *Sollreichweite in Perioden* und *Monat mit 30 Tagen* auswählen, wird folgende Berechnung durchgeführt: Sollreichweite in Perioden = Sollreichweite in Tagen / 30 Tage = 15/30 = 0,5

i Hinweis

Die Umrechnung der Sollreichweiten in Perioden wird nicht unterstützt, wenn die Referenzanalysen mit der Periodizität *Woche* oder mit Buchungsperioden erstellt wurden. Die Bestandscontrollingcockpit-Einstellungen im Bereich *Reichweitenalerts* wird ignoriert, und es wird die Sollreichweite in Tagen aus dem **Dispositionsmonitor** übernommen.

3.2.11 Aktuelle Bestandsdaten

Mit dem Flag *Nachlesen aktivieren* im Bereich *Aktuelle Bestandsdaten* werden in Ergänzung zu den historischen Kennzahlen und Merkmalen (d.h. die aus dem Dispositionsmonitor für Referenzanalysen ermittelten Kennzahlen) zusätzlich Kennzahlen ad-hoc zum Zeitpunkt des Aufrufs einer Referenzanalyse im IOC ermittelt. Dies geschieht aber nur bei Auswertungen innerhalb der IOC Ergebnissicht, die sich auf die Startperiode beziehen.

Aktuelle Bestandsdaten
Nachlesen aktivieren 

Die dafür erforderlichen Bestands-Kennzahlen können aus den SAP-Standardtabellen für Bestände auf Werks- bzw. Lagerort Ebene abgeleitet werden. Es wird im Rahmen der IOC Auslieferung eine Standard-Konfiguration des Layouts aktueller Bestandskennzahlen bereitgestellt. Diese Konfiguration kann per Customizing angepasst werden (weitere Informationen hierzu finden Sie in der technischen Dokumentation zum Bestandscontrolling-Cockpit Kapitel 2.4 ff.).

Sicht "Definition aktuelle Kennz.-struktur" ändern: Übersicht

Neue Einträge BC-Set: Feldwert ändern

An.-modus: [00001]

Dialogstruktur

- Pflege Modifikationsgruppen
- Pflege Aggregationsobjekte
- Ausschließende Selektionsfelder
 - Pflege Analysemodus
 - Pflege Analyse Kontexte
 - Pflege Szenario Varianten
 - Kennzahllayout für die Grafikanzeige
 - Analyse Kontext Zuordnungen
 - Definition Extraktstruktur
 - Definition Ergebnisstruktur
 - Aggregationsmethoden für hist. Kennzahlen
 - Definition aktuelle Kennz.-struktur
 - Definition Ergebnisstruktur akt. Kz.
 - Aggregationsmethoden für akt. Kennzahlen
 - Zuordnung Aggregationsobjekte
 - Merkmale zu Aggregationsobjekten
 - Feldauswahl Agg.-objekt

Transferfeld	Spaltenbezeichnung	Pos.Nr.	Tabelle	Quellfeld aktueller Daten	Typname
CORR_BUCHS_WAERS	Hauswährung				WAERS
CORR_GESB1	Bestand Handelsrechtl. Bewertung 1		MBEW	LBKTM	
CORR_GESB2	Bestand Handelsrechtl. Bewertung 2		MBEW	LBKTM	
CORR_GESS1	Bestand Steuerrechtl. Bewertung 1		MBEW	LBKTM	
CORR_GESS2	Bestand Steuerrechtl. Bewertung 2		MBEW	LBKTM	
CORR_INSH1	Aktueller Bestand in Qualitätsprüfung		HARD	INSME	
CORR_INSH2	Akt. Bestandswert in Qualitätsprüfung		HARD	INSME	
CORR_LABST	Aktueller Freier Bestand		HARD	LABST	
CORR_LABSTVAL	Akt. Wert frei verwendbarer Bestand		HARD	LABST	
CORR_LABST_KOH	Aktueller Freier Konsistenzbestand		HARD	KLABS	
CORR_LBKTM	Aktueller Gesamtbestandswert		MBEW	LBKTM	
CORR_SALK3	Aktueller Gesamtbestandswert		MBEW	SALK3	
CORR_SFEH1	Aktueller Sperrbestand		HARD	SFEH1	
CORR_SFEH2	Wert des aktuell gesperrten Bestandes		HARD	SFEH1	

Aktuelle Bestandskennzahlen Grundkonfiguration

3.3 Registerkarte Datenquelle

Auf dieser Registerkarte nehmen Sie Einstellungen zur Datenquelle, zum Analysezeitraum und zum Referenzschlüssel vor.

Referenzschlüssel

Festlegung Analysezeitraum

Periodenkennzeichen

GeschJahresvariante

Startperiode

Anzahl Perioden zurück

Registerkarte Datenquelle

Referenzschlüssel

Der Referenzschlüssel identifiziert eindeutig eine Zeitreihe von Referenzanalysen, die über den **Dispositionsmonitor** erstellt wurden. Nach der Eingabe des Referenzschlüssels erfolgt eine Validierung. Während dieser Prüfung wird das Periodenkennzeichen oder die Geschäftsjahresvariante ermittelt und in den entsprechenden Feldern angezeigt. Ist der Referenzschlüssel nicht gültig, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Nur wenn ein gültiger Referenzschlüssel eingegeben wurde, können Sie das Bestandscontrollingcockpit aufrufen.

Startperiode

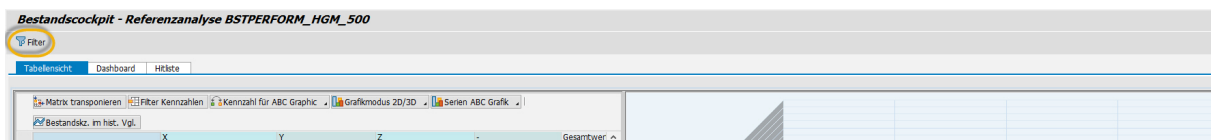
Gibt die letzte Referenzperiode zum Referenzschlüssel an, von der ausgehend zusätzliche Referenzperioden in die Vergangenheit gelesen werden. Über die *Anzahl Perioden zurück* legen Sie fest, wie viele Referenzanalysen in die Vergangenheit eingelesen werden.

4 Ergebnisdarstellung

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Registerkarten der Ergebnisdarstellung des Bestandscontrollingcockpits und die Funktionen der integrierten Drucktasten erklärt.

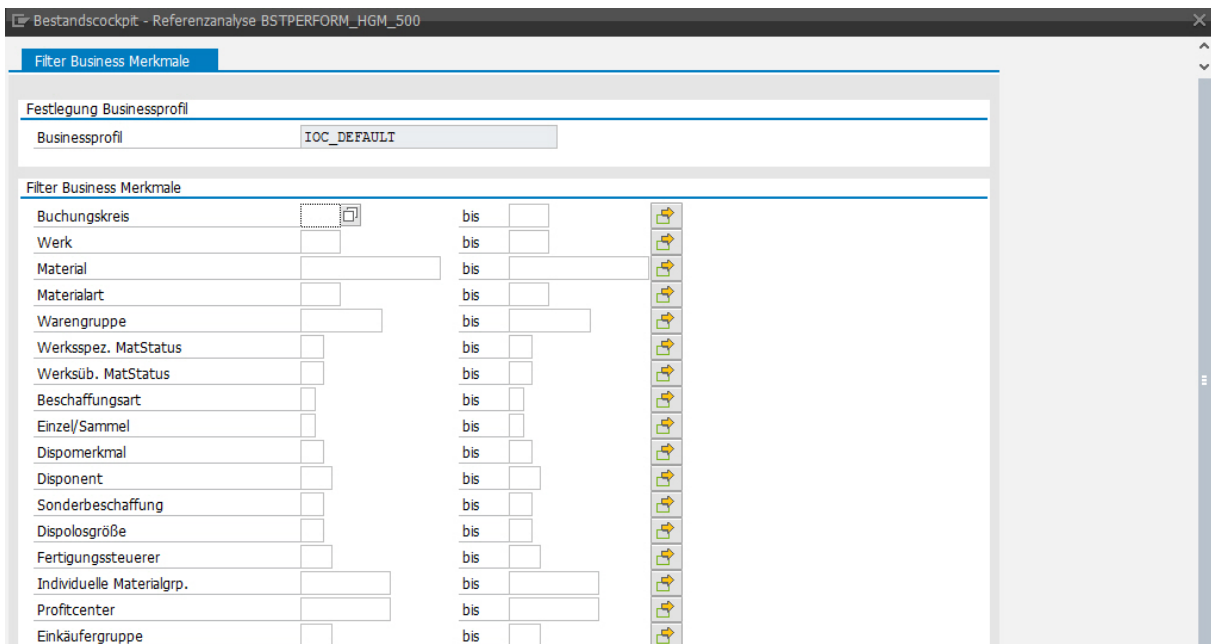
4.1 Filterfunktion

Über die Drucktaste **Filter** können Sie die Ergebnismenge im **Bestandscontrollingcockpit** auf die getroffene Auswahl an Business Merkmalen einschränken. Diese Drucktaste steht in der gesamten Ergebnisanzeige des **Bestandscontrollingcockpits** zur Verfügung.



Filterfunktion

Über das Dialogfenster können Sie die Einstellungen des Selektionsscreens anpassen, ohne dass Sie die Bestandscontrollingcockpit-Ergebnisanzeige schließen müssen.



Filter festlegen

Die Änderungen in der Filterfunktion r gelten für alle drei Registerkarten der Ergebnisanzeige .

4.2 Tabellensicht

Im Bereich der Tabellensicht können Sie eine flexible Aggregation nach verschiedenen Aggregationsobjekten vornehmen, die in einem Aggregationsbaum angezeigt werden. Durch die Auswahl eines Aggregationsobjekts werden die Kennzahlen in der Tabelle rechts neben den Aggregationsbaum nach der Auswahl aggregiert.

[illegible]

Aggregationsobjekte und Aggregationstabelle

In der ersten Spalte der Tabelle wird das ausgewählte Aggregationsobjekt angezeigt und in den restlichen Spalten die aggregierten Kennzahlen.

Aggregation nach markierten Zeilen

Die Aggregation nach markierten Zeilen ist direkt in die Tabellensicht, also in den Aggregatbaum und -tabelle integriert. Sie starten die Aggregation nach markierten Zeilen von einem Einstiegsaggregationsknoten durch Markieren von beliebigen Zeilen und der Auswahl eines neuen Aggregationsknotens im Aggregationsbaum.

[illegible]

Aggregation nach markierten Zeilen

Unter dem Einstiegsaggregationsknoten wird ein Aufrissknoten angezeigt. Dieser stellt die Information über das zuletzt angesteuerte Aggregationsobjekt im Zusammenhang mit der markierten Zeile bereit.

- Referenzperiode - Buchungskreis - Werk - Auftrag ABC/XYZ Klassifizierung - Profit Center - Lagerort - ABC Klassifizierung - ABC/XYZ Klassifizierung - XYZ Klassifizierung - EFK Klassifizierung	<table> <tr> <th>IC</th><th>ABC-X</th><th>Monat</th><th>Währung</th><th>ABC</th><th>XYZ</th><th>Zusatz</th><th>Besthw</th><th>1.20W</th><th>2.20W</th><th>Wert</th><th>Bodenstanz</th><th>Best.</th><th>W</th><th>Hand.Prs</th><th>Hand.Prs</th><th>0</th><th>Bestandswert</th><th>SchBestw.</th><th>WZE</th><th>Ber.WBZ</th><th>AT</th><th>Anz</th><th>Mat</th><th>V</th><th>BW</th><th>LH1</th><th>BW</th><th>LH2</th><th>BW</th><th>LH3</th><th>Akz.</th><th>Best.</th></tr> <tr> <td>EUR</td><td>10.2013</td><td></td><td>EUR</td><td>C</td><td>X</td><td></td><td>0,00</td><td>0,0</td><td>0,0</td><td>0,0</td><td>172.052.297,2</td><td>0,000</td><td>0,00</td><td>0,00</td><td>0,00</td><td>0,00</td><td>172.054.811,7</td><td>61.615,00</td><td>30,00</td><td></td><td>0</td><td></td><td></td><td>0</td><td>172.181.797,2</td><td>172.181.797,2</td><td>172.181.797,2</td><td>172.181.797,2</td><td>0,00</td></tr> </table>	IC	ABC-X	Monat	Währung	ABC	XYZ	Zusatz	Besthw	1.20W	2.20W	Wert	Bodenstanz	Best.	W	Hand.Prs	Hand.Prs	0	Bestandswert	SchBestw.	WZE	Ber.WBZ	AT	Anz	Mat	V	BW	LH1	BW	LH2	BW	LH3	Akz.	Best.	EUR	10.2013		EUR	C	X		0,00	0,0	0,0	0,0	172.052.297,2	0,000	0,00	0,00	0,00	0,00	172.054.811,7	61.615,00	30,00		0			0	172.181.797,2	172.181.797,2	172.181.797,2	172.181.797,2	0,00
IC	ABC-X	Monat	Währung	ABC	XYZ	Zusatz	Besthw	1.20W	2.20W	Wert	Bodenstanz	Best.	W	Hand.Prs	Hand.Prs	0	Bestandswert	SchBestw.	WZE	Ber.WBZ	AT	Anz	Mat	V	BW	LH1	BW	LH2	BW	LH3	Akz.	Best.																																
EUR	10.2013		EUR	C	X		0,00	0,0	0,0	0,0	172.052.297,2	0,000	0,00	0,00	0,00	0,00	172.054.811,7	61.615,00	30,00		0			0	172.181.797,2	172.181.797,2	172.181.797,2	172.181.797,2	0,00																																			

Aufriß nach ABC/XYZ Klassifizierung

Sie können jetzt die Drilldown bzw. Slice-and-Dice-Analyse durch erneutes Markieren von Ergebniszeilen fortsetzen und auf einen neuen oder den gleichen Aggregationsknoten klicken. Es können beliebige Aufriss-Knoten entlang eines Analysepfades erzeugt werden.

WV	Monat	Währung	Zielbst.	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best. W'	Hand.Pr.	Hand.Pr.	Ø Bestandwert	SichBestw.	WZEIT	Ber.WBZ	AT	Anz Mat V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3
0001	10.2013	EUR	-	0,00	0,0	0,0	17.051,60	0,000	0,00	0,00	0,00	17.051,60	0,00	60,00	0	0	0	38.111,60	38.111,60	38.111,60
0001	10.2013	EUR	-	0,00	0,0	0,0	534.267,92	0,000	0,00	0,00	0,00	536.782,40	5.576,80	0,00	0	0	0	663.767,92	663.767,92	663.767,92
00105	10.2013	EUR	-	0,00	0,0	0,0	76.690,00	0,000	0,00	0,00	0,00	76.690,00	0,00	0,00	0	0	0	76.690,00	76.690,00	76.690,00
002	10.2013	EUR	-	0,00	0,0	0,0	213.473.159,53	0,000	0,00	0,00	0,00	213.473.159,53	773.107,00	1.005,00	0	0	0	213.473.159,53	213.473.159,53	213.473.159,53
00292	10.2013	EUR	-	0,00	0,0	0,0	251.832,30	0,000	0,00	0,00	0,00	251.832,30	0,00	0,00	0	0	0	251.832,30	251.832,30	251.832,30

Aufriss nach Warengruppe

Klicken Sie auf die Aufrissknoten bzw. den Einstiegsaggregationsknoten, um die Aggregatergebnisse von Vorgängern und Nachfolgern anschauen. Dabei werden die Zeilen, die Sie auf dem jeweiligen Aufriss markiert haben, ebenfalls angezeigt. Sie können entlang eines erzeugten Pfades auf beliebigen Vorgänger-Aufrissebenen den bisherigen Analyseweg verwerfen und den Pfad durch Auswahl von anderen Aggregatknoten neu aufbauen.

WV	Monat	Währung	ABC	XYZ	Zielbst.	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best. W'	Hand.Pr.	Hand.Pr.	Ø Bestandwert	Sicherheitsbestwert	WZEIT	Ber.WBZ	AT	Anz Mat V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3
-	10.2013	EUR	-	-	0,00	0,0	0,0	0,0	108,80	0,000	0,00	0,00	0,00	108,80	0,00	0,00	0	0	0	108,80	108,80	108,80
AK	10.2013	EUR	A	X	0,00	0,0	0,0	0,0	1.823.800,00	0,000	0,00	0,00	0,00	1.823.800,00	427,00	0,00	0	0	0	1.823.800,00	1.823.800,00	1.823.800,00
CX	10.2013	EUR	C	X	0,00	0,0	0,0	0,0	2.630.854.671,45	0,000	0,00	0,00	0,00	2.630.857.185,84	1.724.398,7	2.756,00	0	0	0	2.631.005.231,45	2.631.005.231,45	2.631.005.231,45
CZ	10.2013	EUR	C	Z	0,00	0,0	0,0	0,0	0,00	0,000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

Zurück auf Aufriss nach ABC/XYZ Klassifizierung

Die Aggregation nach markierten Zeilen wird aufgehoben, bzw. der Analysepfad wird verworfen, wenn Sie ohne eine Zeile zu markieren auf ein beliebiges Aggregationsobjekt (nicht den Einstiegsaggregatknoten) klicken.

WV	Monat	Währung	ABC	XYZ	Zielbst.	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best. W'	Hand.Pr.	Hand.Pr.	Ø Bestandwert	Sicherheitsbestwert	WZEIT	Ber.WBZ	AT	Anz Mat V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3
-	10.2013	EUR	-	-	0,00	0,0	0,0	0,0	469.313,49	0,000	0,00	0,00	0,00	469.313,49	6.545,02	8,00	0	0	0	469.313,49	469.313,49	469.313,49
X	10.2013	EUR	X	-	0,00	0,0	0,0	0,0	10.312.446.359,06	0,000	0,00	0,82	0,82	10.314.614.377,67	21.135.548.751,71	16.835,00	0	0	0	10.316.480.463,93	10.316.480.463,93	10.316.480.463,93
Y	10.2013	EUR	-	Y	0,00	0,0	0,0	0,0	3.836.136,00	0,000	0,00	0,00	0,00	16.692.065,57	151.078,66	360,00	0	0	0	31.150.406,26	31.150.406,26	31.150.406,26
Z	10.2013	EUR	-	Z	0,00	0,0	0,0	0,0	68.115.589,57	0,000	0,00	9,70	9,70	74.284.995,07	1.238.829,60	527,00	0	0	0	78.042.967,13	78.042.967,13	78.042.967,13

Aggregation nach markierten Zeilen beenden

Maßnahmen und Wiedervorlagen

Wenn die Maßnahmenfunktionalität der **comprehensive functions** (kurz MCF) - siehe separate Dokumentation in der Selektion aktiviert worden ist, erscheinen auf der Aggregationsebene Material/Werk die Drucktasten [Maßnahmen](#) und [Wiedervorlage](#).

Material	Bezeichnung	Werk	Monat	Warengruppe	Währung	Prc.	Supply	Area	Sub Area	Stock	Os	ABC	ABC-X	XYZ	BeschArt	EPG	PQR	LMN	UVW	KSTX	HI	AMLft	Neg	Del	Zykl	St/D	Son-Ind	Son-Ind	Sai	Zielbst.	BestRw	1.2
578	Sunny	Sunny	1200	10.2013	00207	EUR						C	CX	X	X															0,00	0,0	(
1267			3000	10.2013	00200	EUR						C	CX	X	X															0,00	0,0	(
1268			3000	10.2013	00200	EUR						C	CX	X	X															0,00	0,0	(
1289			1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CX	X																0,00	0,0	(
1301			1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CX	X																0,00	0,0	(
1308			1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CX	X																0,00	0,0	(
1309			1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CX	X																0,00	0,0	(
1310			1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CX	X																0,00	0,0	(
1311			1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CX	X																0,00	0,0	(
1312			1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CX	X																0,00	0,0	(

Aggregationsobjekt Material/Werk mit Maßnahmen

Markiert man eine Material-Werk-Kombination in der Tabelle, können über die Drucktasten [Maßnahmen](#) und [Wiedervorlagen](#) und für diese Material-Werk-Kombination angelegt werden. Weitere Information Sie unter in der Dokumentation zu den **Comprehensive Functions**.

4.2.1 Aggregationsobjekte mit Aggregationstabelle

Im Bereich der Tabellensicht können Sie eine flexible Aggregation nach verschiedenen Aggregationsobjekten vornehmen, die in einem Aggregationsbaum angezeigt werden. Durch die Auswahl eines Aggregationsobjekts werden die Kennzahlen in der Tabelle rechts neben den Aggregationsbaum nach der Auswahl aggregiert.

ABC	Monat	Währung	Zielbest.	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best. 'W'	Hand.Prs	Hand.Prs	Ø Bestandwert	Sicherheitsbestand	WZEIT	Ber.WBZ AT	Anz Mat V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3
-	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	469.313,49	0,000	0,00	0,00	0,00	469.313,49	6.545,02	8,00	0	0	469.313,49	469.313,49	469.313,49
A	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	27.046.720,70	0,000	0,00	0,73	44.393.217,20	1.345.696,11	295,00	0	0	0	61.835.616,32	61.835.616,32	61.835.616,32
B	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	19.690.888,40	0,000	0,00	0,00	20.161.704,96	3.669,73	65,00	0	0	0	20.627.752,40	20.627.752,40	20.627.752,40
C	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	10.337.660,475,53	0,000	0,00	0,86	10.341.036.516,15	21.135.589.294,13	17.362,00	0	0	0	10.343.210.468,60	10.343.210.468,60	10.343.210.468,60

Aggregationsobjekte und Aggregationstabelle-->hier Screenshot O6_Tabellensicht einfügen!

In der ersten Spalte der Tabelle wird das ausgewählte Aggregationsobjekt angezeigt und in den restlichen Spalten die aggregierten Kennzahlen.

Aggregation nach markierten Zeilen

Die Aggregation nach markierten Zeilen ist direkt in die Tabellensicht, also in den Aggregatbaum und –tabelle integriert. Sie starten die Aggregation nach markierten Zeilen von einem Einstiegsaggregationsknoten durch Markieren von beliebigen Zeilen und der Auswahl eines neuen Aggregationsknotens im Aggregationsbaum.

Werk	Monat	Währung	Zielbest.	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best. 'W'	Hand.Prs	Hand.Prs	Ø Bestandwert	Sicherheitsbestand	WZEIT	Ber.WBZ AT	Anz Mat V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3
0001	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	26.169.373,50	0,000	0,00	0,00	0,00	26.170.969,80	387.709,00	484,00	0	0	26.171.705,50	26.171.705,50	26.171.705,50
0005	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	3.898.944,00	0,000	0,00	0,00	0,00	3.898.944,00	0,00	0,00	0	0	3.898.944,00	3.898.944,00	3.898.944,00
0110	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	0,00	0,000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00
1000	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	964.068.187,60	0,000	0,00	2,16	985.146.666,03	21.106.815.473,59	5.186,00	0	0	0	1.004.819.684,11	1.004.819.684,11	1.004.819.684,11
1100	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	2.996.552.240,30	0,000	0,00	0,00	0,00	2.996.559.177,97	376.988,51	358,00	0	0	2.996.559.752,30	2.996.559.752,30	2.996.559.752,30
1200	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	2.632.191.963,41	0,000	0,00	0,00	0,00	2.632.191.963,32	1.663.210,70	2.696,00	0	0	2.632.191.963,41	2.632.191.963,41	2.632.191.963,41
1300	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	7.581,60	0,000	0,00	0,00	0,00	7.581,60	0,00	60,00	0	0	28.641,60	28.641,60	28.641,60
1400	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	84.751,50	0,000	0,00	0,00	0,00	84.751,50	32.723,20	0,00	0	0	84.751,50	84.751,50	84.751,50
2000	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	360.393,74	0,000	0,00	0,00	0,00	360.393,74	25.301,00	0,00	0	0	360.393,74	360.393,74	360.393,74
2007	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	33.890,00	0,000	0,00	0,00	0,00	36.404,48	3.590,80	0,00	0	0	163.390,00	163.390,00	163.390,00
2010	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	6.866.280,00	0,000	0,00	0,00	0,00	6.866.280,00	0,00	50,00	0	0	6.866.280,00	6.866.280,00	6.866.280,00
2200	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	164.706.982,00	0,000	0,00	0,00	0,00	164.706.982,00	0,00	0,00	0	0	164.706.982,00	164.706.982,00	164.706.982,00
2210	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	110.000,00	0,000	0,00	0,00	0,00	110.000,00	0,00	0,00	0	0	110.000,00	110.000,00	110.000,00

Aggregation nach markierten Zeilen

Unter dem Einstiegsaggregationsknoten wird ein Aufrissknoten angezeigt. Dieser stellt die Information über das zuletzt angesteuerte Aggregationsobjekt im Zusammenhang mit der markierten Zeile bereit.

ABC-XYZ	Monat	Währung	ABC	XYZ	Zielbest.	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best. 'W'	Hand.Prs	Hand.Prs	Ø Bestandwert	SichBestw.	WZEIT	Ber.WBZ AT	Anz Mat V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3	Akt. Best.
CX	10.2013	EUR	C	X	0,00	0,0	0,0	0,0	172.052.297,2	0,000	0,00	0,00	0,00	172.054.811,7	61.615,00	50,00	0	0	172.181.797,2	172.181.797,2	172.181.797,2	0,00

Aufriss nach ABC/XYZ Klassifizierung

Sie können jetzt die Drilldown bzw. Slice-and-Dice-Analyse durch erneutes Markieren von Ergebniszeilen fortsetzen und auf einen neuen oder den gleichen Aggregationsknoten klicken. Es können beliebige Aufriss-Knoten entlang eines Analysepfades erzeugt werden.

Warengr.	Monat	Währung	ABC	XYZ	Zielbest.	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best. 'W'	Hand.Prs	Hand.Prs	Ø Bestandwert	SichBestw.	WZEIT	Ber.WBZ AT	Anz Mat V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3	Akt. Best.
0001	10.2013	EUR	-	-	0,00	0,0	0,0	0,0	17.051,60	0,000	0,00	0,00	0,00	17.051,60	0,00	60,00	0	0	38.111,60	38.111,60	38.111,60	0,00
001	10.2013	EUR	A	X	0,00	0,0	0,0	0,0	536.782,40	0,000	0,00	0,00	0,00	536.782,40	5.576,80	0,00	0	0	663.767,92	663.767,92	663.767,92	0,00
00105	10.2013	EUR	A	X	0,00	0,0	0,0	0,0	76.690,00	0,000	0,00	0,00	0,00	76.690,00	0,00	0,00	0	0	76.690,00	76.690,00	76.690,00	0,00
002	10.2013	EUR	C	X	0,00	0,0	0,0	0,0	213.473.159,53	0,000	0,00	0,00	0,00	213.473.159,53	773.107,00	1.005,00	0	0	213.473.159,53	213.473.159,53	213.473.159,53	0,00
00292	10.2013	EUR	C	X	0,00	0,0	0,0	0,0	251.832,30	0,000	0,00	0,00	0,00	251.832,30	0,00	0,00	0	0	251.832,30	251.832,30	251.832,30	0,00

Aufriss nach Warengruppe

Klicken Sie auf die Aufrissknoten bzw. den Einstiegsaggregationsknoten, um die Aggregatergebnisse von Vorgängern und Nachfolgern anschauen. Dabei werden die Zeilen, die Sie auf dem jeweiligen Aufriss markiert haben, ebenfalls angezeigt. Sie können entlang eines erzeugten Pfades auf beliebigen Vorgänger-Aufrissebenen den bisherigen Analyseweg verwerfen und den Pfad durch Auswahl von anderen Aggregatknöten neu aufbauen.

ABC-XYZ	Monat	Währung	ABC	XYZ	Zielbest.	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best. 'W'	Hand.Prs	Hand.Prs	Ø Bestandwert	SichBestw.	WZEIT	Ber.WBZ AT	Anz Mat V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3	Akt. Best.
-	10.2013	EUR	-	-	0,00	0,0	0,0	0,0	1.823.800,00	0,000	0,00	0,00	0,00	1.823.800,00	427,00	0,00	0	0	1.823.800,00	1.823.800,00	1.823.800,00	1.823,45
AX	10.2013	EUR	A	X	0,00	0,0	0,0	0,0	2.630.854.671,45	0,000	0,00	0,00	0,00	2.630.857.185,84	1.724.398,7	2.756,00	0	0	2.631.005.231,45	2.631.005.231,45	2.631.005.231,45	2.631.005,2
CX	10.2013	EUR	C	X	0,00	0,0	0,0	0,0	0,00	0,000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00	0,00
CZ	10.2013	EUR	C	Z	0,00	0,0	0,0	0,0	0,00	0,000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0	0,00	0,00	0,00	0,00

Zurück auf Aufriss nach ABC/XYZ Klassifizierung

Die Aggregation nach markierten Zeilen wird aufgehoben, bzw. der Analysepfad wird verworfen, wenn Sie ohne eine Zeile zu markieren auf ein beliebiges Aggregationsobjekt (nicht den Einstiegsaggregatknoten) klicken.

XYZ	Monat	Währung	Zielwert	BestRw	1.ZRW	2.ZRW	Wert	Bodensatz	Best.	W	Hand.Prs	Ø Bestandwert	Sicherheitsbestand	WZEIT	Ber.WBZ	AT	Anz	Mat	V	Bestandwert LH 1	Bestandwert LH 2	Bestandwert LH 3
X	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	10.312.446.359,06	0,000	0,00	0,00	0,82	10.314.614.377,67	21.135.548.751,71	16.835,00	0	0	0	0	0	10.316.480.463,93	10.316.480.463,93	10.316.480.463,93
Y	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	3.836.136,00	0,000	0,00	0,00	0,00	16.692.065,57	151.078,66	360,00	0	0	0	0	0	31.150.406,26	31.150.406,26	31.150.406,26
Z	10.2013	EUR	0,00	0,0	0,0	0,0	68.115.589,57	0,000	0,00	0,00	9,70	74.284.995,07	1.238.829,60	527,00	0	0	0	0	0	78.042.967,13	78.042.967,13	78.042.967,13

Aggregation nach markierten Zeilen beenden

Maßnahmen und Wiedervorlagen

Wenn die Maßnahmenfunktionalität der **comprehensive functions** (kurz MCF) - siehe separate Dokumentation in der Selektion aktiviert worden ist, erscheinen auf der Aggregationsebene Material/Werk die Drucktasten *Maßnahmen* und *Wiedervorlage*.

Material	Bezeichnung	Werk	Monat	Warengruppe	Währung	Prc	Supply Area	Sub Area	Stock	Cb	ABC	ABC-X	XYZ	BeschArt	EFG	PQR	LMN	UVW	KSTX	HDI	AMLfr	Neg	Del	Zykl	St/D	Son-Ind	Son-Ind	Sai	Zielbst	BestRw	1.2
321		7500	10.2013		EUR						C	CK	X																0,00	0,0	(
578	Sunny Sunny	1200	10.2013	00207	EUR						C	CK	X	X															0,00	0,0	(
1267		3000	10.2013	00200	EUR						C	CK	X	X															0,00	0,0	(
1268		3000	10.2013	00200	EUR						C	CK	X	X															0,00	0,0	(
1289		1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CK	X																0,00	0,0	(
1301		1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CK	X																0,00	0,0	(
1308		1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CK	X																0,00	0,0	(
1309		1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CK	X																0,00	0,0	(
1310		1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CK	X																0,00	0,0	(
1311		1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CK	X																0,00	0,0	(
1312		1000	10.2013	ZRAIL_MAT	EUR						C	CK	X																0,00	0,0	(

Aggregationsobjekt Material/Werk mit Maßnahmen

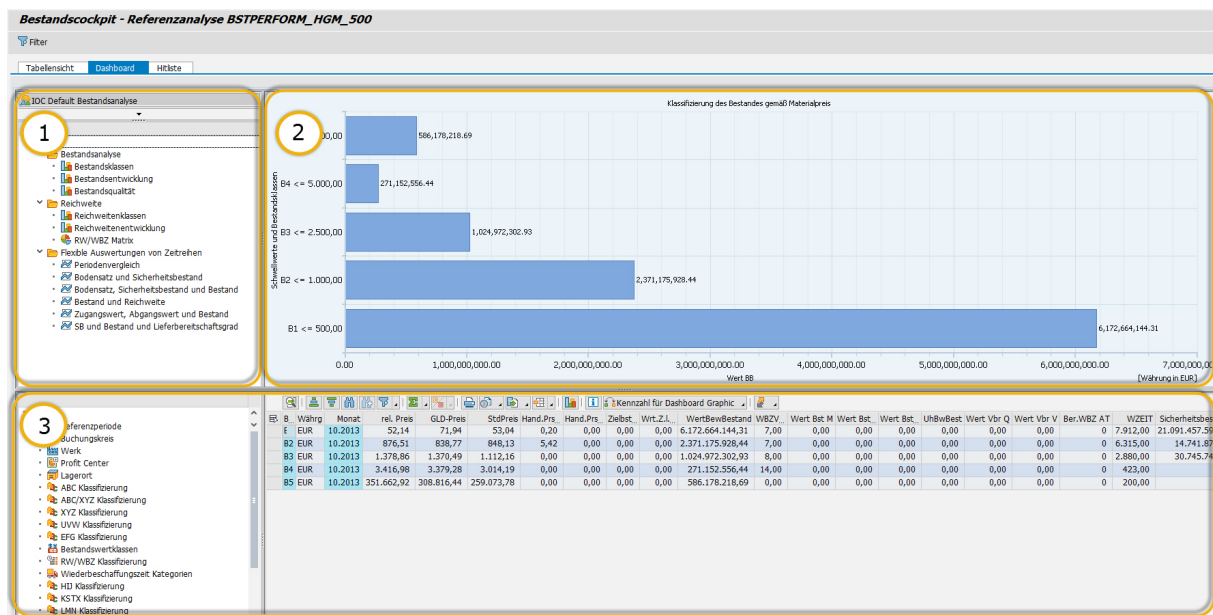
Markiert man eine Material-Werk-Kombination in der Tabelle, können über die Drucktasten *Maßnahmen* und *Wiedervorlagen* und für diese Material-Werk-Kombination angelegt werden. Weitere Information erhalten Sie unter in der Dokumentation zu den **comprehensive functions**.

4.3 Dashboard

Die Registerkarte *Dashboard* unterteilt sich in drei Bereiche:

1. Analysemodus und Analysekontext
2. Grafikbereich
3. Aggregationsobjekte mit Aggregationstabelle

Übersicht Dashboard



4.3.1 Analysemodus und Analysekontext

Im Standard des **Bestandscontrollingcockpits** wird der Analysemodus *IOC Default Bestandsanalyse* ausgeliefert. Zu einem Analysemodus werden Szenarien definiert, die als **Analysekontexte** bezeichnet werden. Die Analysekontexte stellen in der IOC Ergebnissicht "Dashboard" ein auswählbares Kennzahl-Szenario dar, d.h. eine Einheit aus Grafik und Tabellensicht.

Analysekontexte werden im IOC Customizing definiert. Per BC-Set wird ein Grund-Customizing mit vordefinierten Szenarien ausgeliefert.

4.3.2 Grafikbereich

Im Grafikbereich wird für jede ausgewählte Kennzahl die entsprechende Grafik angezeigt. Wenn Sie die *Grafikdarstellung über HTML* auf der Registerkarte *Einstellungen* wählen, können Sie per Rechtsklick die Grafiken speichern oder per Email verschicken.

4.3.3 Aggregationsobjekte mit Aggregationstabelle im Dashboard

Der Bereich *Aggregationsobjekte mit Aggregationstabelle* beinhaltet die gleichen Funktionalitäten wie im Kapitel *Aggregationsobjekte mit Aggregationstabelle* [Seite 25] beschrieben.

Kennzahlen für Dashboard Grafik

Über die Drucktaste [Kennzahlen für Dashboard Grafik](#) legen Sie fest, welche Kennzahlen in der darüber liegenden Grafik angezeigt werden

Für jedes ausgewählte Analyseszenario (Bereich (1)) stehen unterschiedliche Kennzahlen zur Auswahl. Für manche Szenarien ist die Auswahl von mehreren Kennzahlen möglich, die gleichzeitig in der Grafik angezeigt werden. Angezeigte Kennzahlen werden über einen Punkt in der Dropdownlist hervorgehoben.

i Hinweis

Die Funktionalität [Aggregation nach markierten Zeilen](#) ist auch im Dashboard möglich. Dadurch können komplexe Filterungen durchgeführt werden um die Grafik nur für bestimmte Teilmengen anzuzeigen.

Weitere Informationen

[Aggregationsobjekte mit Aggregationstabelle \[Seite 25\]](#)

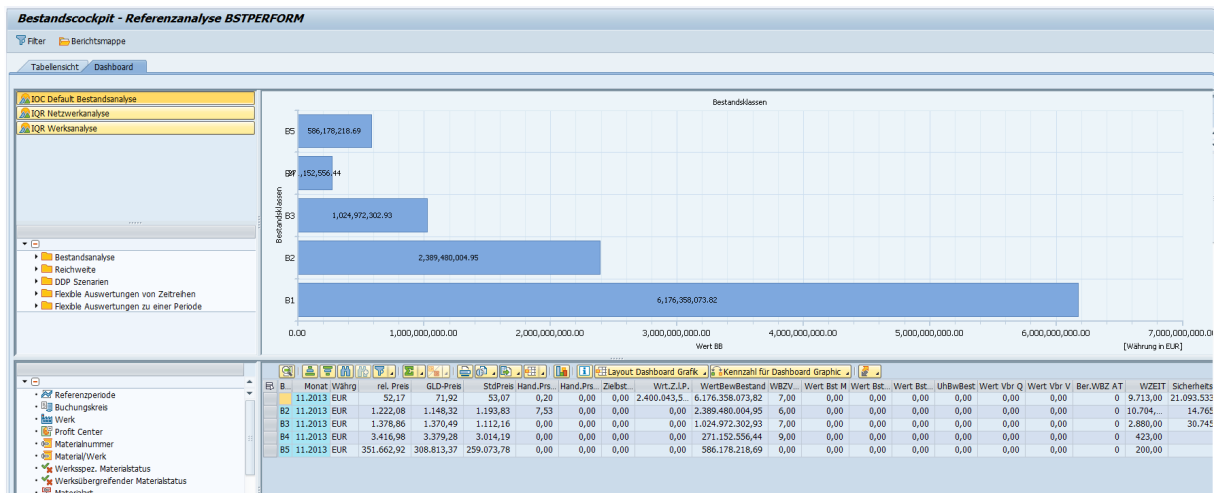
4.3.4 Bestandsanalyse

4.3.4.1 Bestandsklassen

Im Szenario "Bestandsklasse" wird eine Klassifizierung des Bestandes anhand von 5 Bestandsklassen vorgenommen. Diese werden anhand von Schwellwerten zum Materialpreis im Selektionsbild → Registerkarte [Einstellungen](#) festgelegt.

Die Aggregation erfolgt immer zum Analyselevel "Wert" und mit einer Segmentierung in Bestandsklassen. Dies wird sowohl in der Grafik als auch in der Tabellensicht identisch ausgewiesen.

In der Grafik wird jeweils nur eine Kennzahl gemäß der Bestandsklassenverteilung angezeigt. Die Kennzahlauswahl kann über den Button [Kennzahl für Dashboardgrafik](#) vorgenommen werden. Über den Button [Layout Dashboard Grafik](#) kann der vorgegebene Kennzahlkatalog angepasst werden.



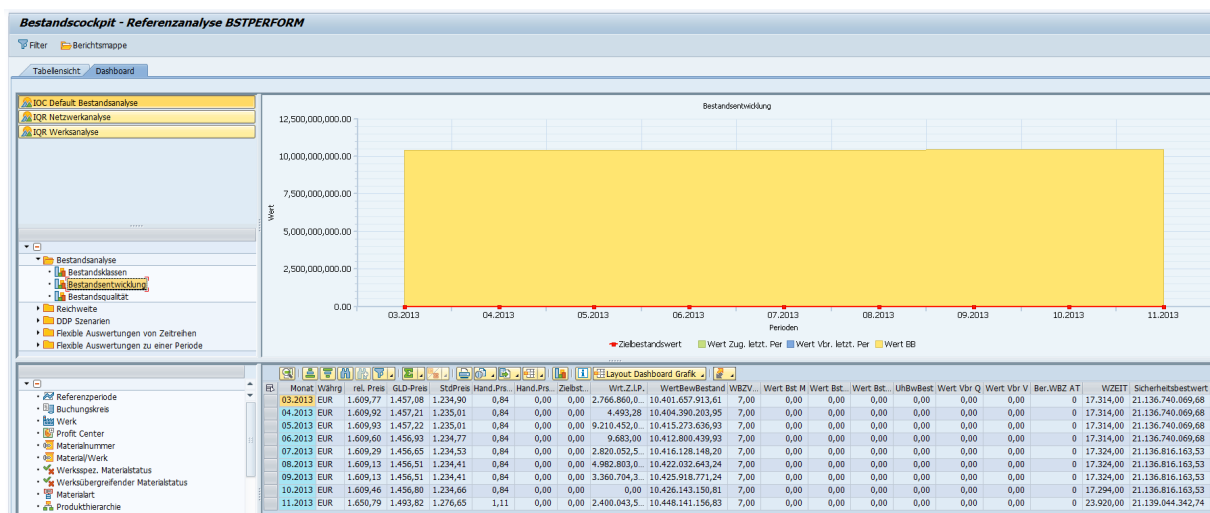
Beispiel zum Szenario Bestandsklassen

4.3.4.2 Bestandsentwicklung

Im Szenario "Bestandsentwicklung" wird eine Zeitreihe für ausgewählte Bestandskennzahlen in der Grafik dargestellt, während in der Tabellensicht alle verfügbaren Kennzahlen dargestellt werden. Das Aggregationsobjekt bei Aufruf des Szenarios ist immer "Referenzperiode".

Die Aggregation erfolgt immer zur Ebene "Wert". Die Ergebnisdarstellung in der Grafik deckt sich immer eins zu eins mit derjenigen in der Tabellensicht, d.h. gemäß der vorhandenen Aggregationsobjektmerkmale auf der jeweiligen Analyseebene werden die Serien in der Grafik entsprechend segmentiert.

Über den Button *Layout Dashboard Grafik* können Sie den Kennzahlkatalog für die Grafik anpassen.



Beispiel zum Szenario Bestandsentwicklung

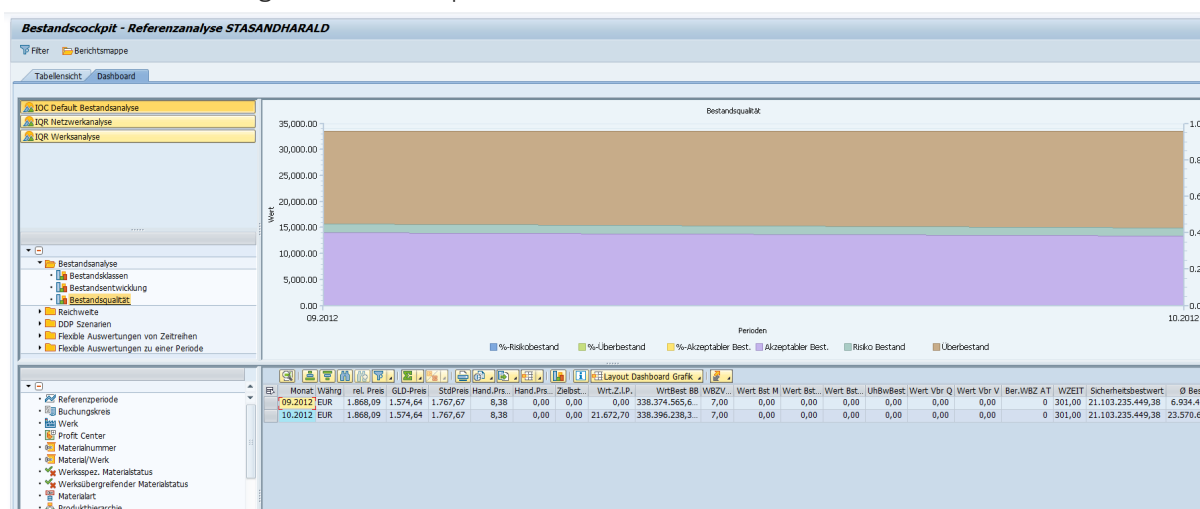
4.3.4.3 Bestandsqualität

Im Szenario "Bestandsqualität" wird eine Zeitreihe für folgende ausgewählte Bestandskennzahlen in der Grafik dargestellt:

- Anzahl Tage mit akzeptablen Bestand
- Anzahl Tage mit Risikobestand
- Anzahl Tage mit Überbestand
- %-Anteil mit Risikobestand
- %-Anteil mit Überbestand
- %-Anteil mit akzeptablen Bestand

Über diese Kennzahlen können Sie Aussagen zur Bestandsqualität ableiten.

Das Aggregationsobjekt bei Aufruf des Szenarios ist immer "Referenzperiode". Die Aggregation erfolgt immer zur Ebene "Wert". Die Ergebnisdarstellung in der Grafik deckt sich immer eins zu eins mit derjenigen in der Tabellensicht, d.h. gemäß der vorhandenen Aggregationsobjektmerkmale auf der jeweiligen Analyseebene werden die Serien in der Grafik entsprechend segmentiert. Über den Button [Layout Dashboard Grafik](#) können Sie den Kennzahlkatalog für die Grafik anpassen.



Beispiel zum Szenario Bestandsentwicklung

i Hinweis

Das Analyseszenario "Bestandsqualität" zeigt nur Werte an, wenn die Bestände pro Tag in der material document aggregation gespeichert werden. Aufgrund der großen Datenmenge, die damit entsteht, wird diese Option in der material document aggregation nur auf Anfrage aktiviert.

Nach Aktivierung der material document aggregation Funktionalität und Festlegung von Reichweitenalerts im **Dispositionsmonitor** wird die Berechnung der einzelnen Kennzahlen wie folgt durchgeführt:

Anzahl Tage mit Risikobestand

- Für eine Material-Werk-Kombination wird pro Tag das Ereignis Risikobestand ausgewertet. Voraussetzung für das Eintreten dieses Ereignisses: Die Bestandsreichweite (akt. Bestand/Ø Verbrauch pro Tag) des minimalen Tagesbestands unterschreitet die x% der Wiederbeschaffungszeit (WBZ) des Materials. Liegt dabei der berechnete Anteil der WBZ unterhalb eines Tages, dann soll auf einen Tag aufgerundet werden. X% der WBZ wird im Feld Prozentsatz der WBZ für On Risk im Dispositionsmonitor auf der Registerkarte Strategie 2 Bereich Reichweite festgelegt. Formelle Darstellung des Ereignisses: (Min Bestand aus material document aggregation-Analyse am Stichtag /

durchschn. Verbrauch pro Tag) < x % der WBZ (Tage) inkl. Rundungswert auf 1 ganzen Tag bei Werten < 1Tag.

Anzahl Tage mit Überbestand

- Für eine Material/Werk Kombination wird pro Tag das Ereignis Überbestand ausgewertet. Voraussetzung für das Eintreten dieses Ereignisses: Wenn der Tageshöchstbestand (umgerechnet in Bestandsreichweite) den vorgegebenen Reichweitengrenzwert (Reichweitenalert in Abhängigkeit von der ABC-Klassifizierung) überschreitet Formelle Darstellung des Ereignisses: Max Bestand aus material document aggregation-Analyse am Stichtag / durchschn. Verbrauch > Reichweitengrenzwert (Tage). Materialien, die das MTO-Kennzeichen besitzen, haben per Definition den Reichweitengrenzwert 0.

Anzahl Tage mit Bestand OK

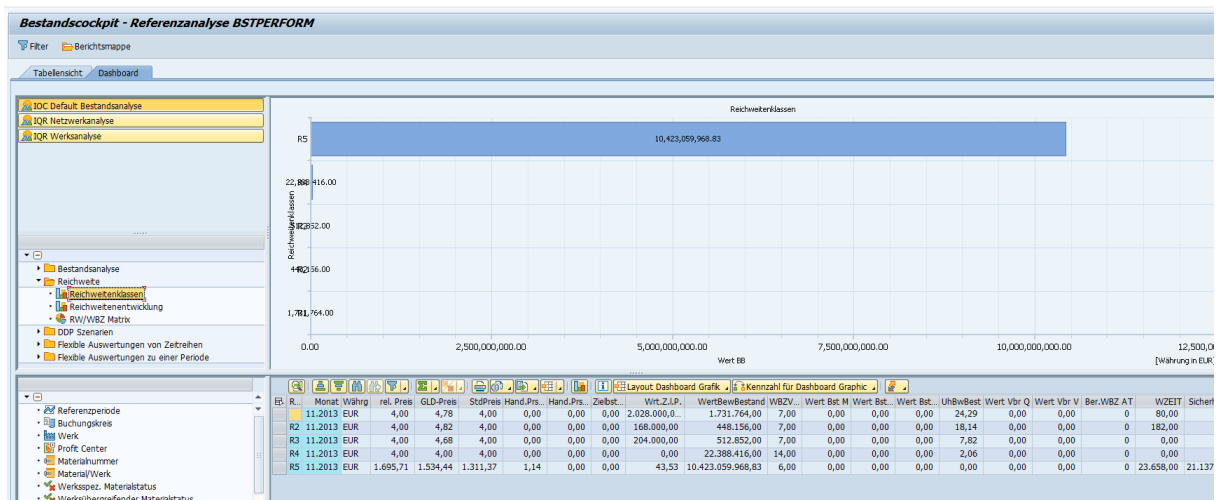
- Für eine Material/Werk Kombination wird pro Tag das Ereignis Bestand Ok ausgewertet. Voraussetzung für das Eintreten dieses Ereignisses: Wenn weder das Kriterium für das Ereignis Risikobestand noch für das Ereignis Überbestand erfüllt ist, gilt das Kriterium Bestand Ok als erfüllt. Pro Tag kann dabei immer nur ein Ereignis auftreten Es gilt folgende Priorität: Kriterium für Risikobestand erfüllt:Nur Ereignis Risikobestand zählen, selbst dann, wenn auch das Kriterium für Überbestand erfüllt ist. Kriterium für Risikobestand nicht erfüllt / Kriterium für Überbestand erfüllt:Ereignis für Überbestand zählen. Weder Kriterium für Risikobestand noch für Überbestand erfüllt / Kriterium für Bestand Ok erfüllt: Ereignis Bestand Ok zählen.

4.3.5 Reichweite

4.3.5.1 Reichweitenklassen

Im Szenario "Reichweitenklasse" wird eine Klassifizierung der Reichweite anhand von 5 Reichweitenklassen vorgenommen.

Für die Klassifizierung der Reichweite werden die Materialien anhand Ihrer Ist- Reichweite in Tagen in 5 Reichweitenklassen eingeteilt. Die entsprechenden Schwellwerte in Tagen zur Einteilung in Reichweitenklassen können auf dem IOC-Selektionsbild → Registerkarte [Einstellungen](#) vorgenommen werden. Die Aggregation erfolgt immer zum Analyselevel "Wert" und mit einer Segmentierung in Reichweitenklassen. Dies wird sowohl in der Grafik als auch in der Tabellensicht identisch ausgewiesen. In der Grafik wird jeweils nur eine Kennzahl gemäß der Verteilung der Reichweitenklassen angezeigt. Die Kennzahlauswahl kann über den Button [Kennzahl für Dashboardgrafik](#) vorgenommen werden. Über den Button [Layout Dashboard Grafik](#) kann der vorgegebene Kennzahlkatalog angepasst werden.



Beispiel zum Szenario Bestandsklassen

4.3.5.2 Reichweitenentwicklung

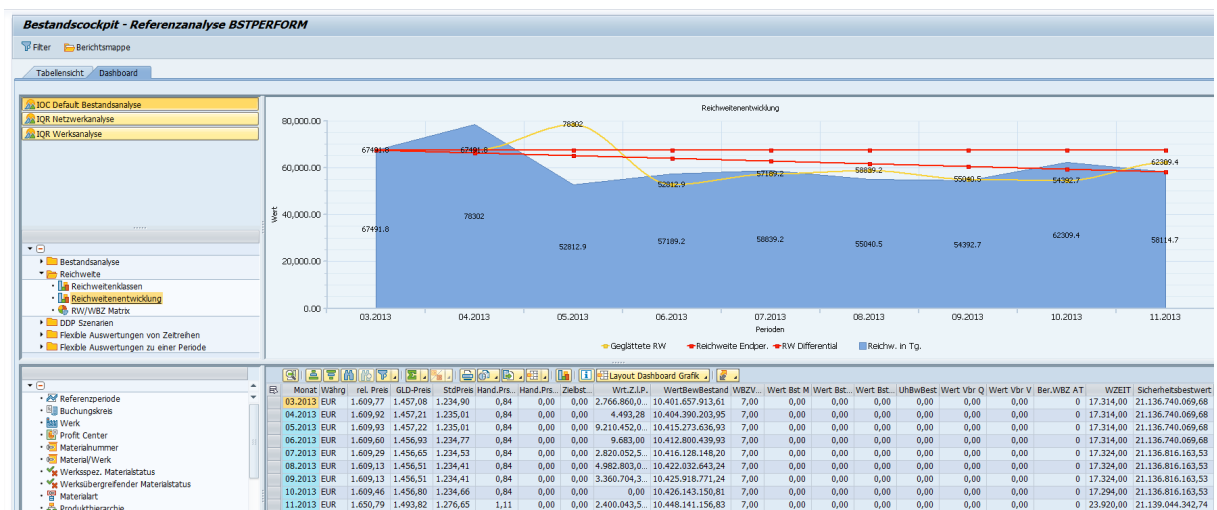
Dieses Szenario zeigt den zeitlichen Verlauf folgender ausgewählter Reichweiten-Kennzahlen:

- geglättete Reichweite
- Reichweiten Differenzial (lineare Interpolation der Reichweite zwischen Start- und Endperiode)
- Reichweitenwert zur Endperiode - als konstanter Wert für alle Perioden ausgewiesen
- Ist Reichweite in Tagen

Die Aggregationsebene ist immer Wert, d.h. es werden keine Mengenkennzahlen ausgewiesen. Die Auswahl an Kennzahlen für die Grafik kann über den Button "Layout Dashboard Grafik" angepasst werden.

i Hinweis

Die Einstellungen zur Ermittlung der Kennzahl **geglätteten Reichweite** erfolgen im IOC-Selektionsbild → Registerkarte *Einstellungen* im Abschnitt "Grafiken" → Feld *Glättungsfaktor*.



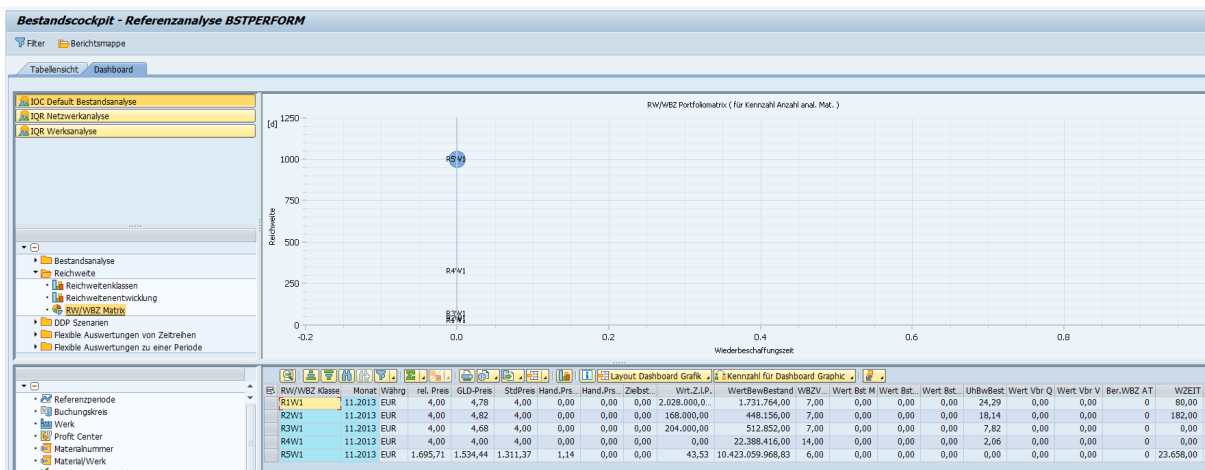
Beispiel zum Szenario Reichweitenentwicklung

4.3.5.3 Reichweite / Wiederbeschaffungszeit Matrix (RW/WBZ)

In diesem Analyseszenario wird die Verteilung von Kennzahlen innerhalb einer grafischen Portfoliomatrix dargestellt, welche auf der X-Achse die Wiederbeschaffungszeit und auf der Y-Achse die Reichweite ausweist.

Die Reichweitenklassen und WBZ-Kategorien für die RW/WBZ Matrix können auf der Registerkarte [Einstellungen](#) gepflegt werden. Für die Wiederbeschaffungszeitkategorie hängt es zusätzlich von den Einstellungen zur dynamischen Zielbestandsrechnung ab, welche WBZ genommen wird (WBZ in Arbeitstagen oder WBZ in Kalendertagen).

Die Aggregation erfolgt immer zum Analyselevel "Wert" und mit einer Segmentierung in Reichweitenklasse/WBZ Kategorie. In der Grafik wird jeweils nur eine Kennzahl auswertung angezeigt. Die Kennzahl auswahl kann über den Button [Kennzahl für Dashboardgrafik](#) vorgenommen werden. Über den Button [Layout Dashboard Grafik](#) kann der vorgegebene Kennzahlkatalog angepasst werden.



Beispiel für Szenario Reichweite / Wiederbeschaffungszeit Matrix (RW/WBZ)

i Hinweis

Der Reichweitengrenzen und WBZ Grenzen für die RW/WBZ Matrix können auf der Registerkarte [Einstellungen](#) gepflegt werden. Für die Wiederbeschaffungszeitkategorie hängt es zusätzlich von den Einstellungen zur dynamischen Zielbestandsrechnung ab, welche WBZ genommen wird (WBZ in Arbeitstagen oder WBZ in Kalendertagen).

4.3.6 DDP Szenarien

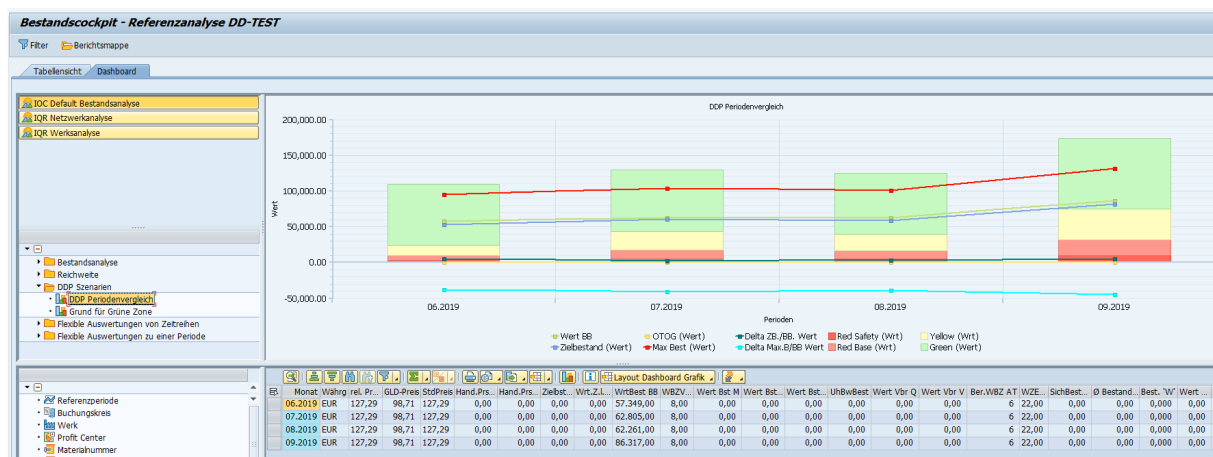
4.3.6.1 DDP Periodenvergleich

Dieses Szenario ermöglicht die Auswertung von Kennzahlen aus dem Bereich DDMRP. Die tabellarische Auswertung wird durch eine interaktive Grafik ergänzt.

Die Ergebnisdarstellung in der Grafik deckt sich immer eins zu eins mit derjenigen in der Tabellensicht, d.h. gemäß der vorhandenen Aggregationsobjektmerkmale auf der jeweiligen Analyseebene werden die Serien in der Grafik entsprechend segmentiert.

Über den Button [Layout Dashboard Grafik](#) können Sie den Kennzahlkatalog für die Grafik anpassen.

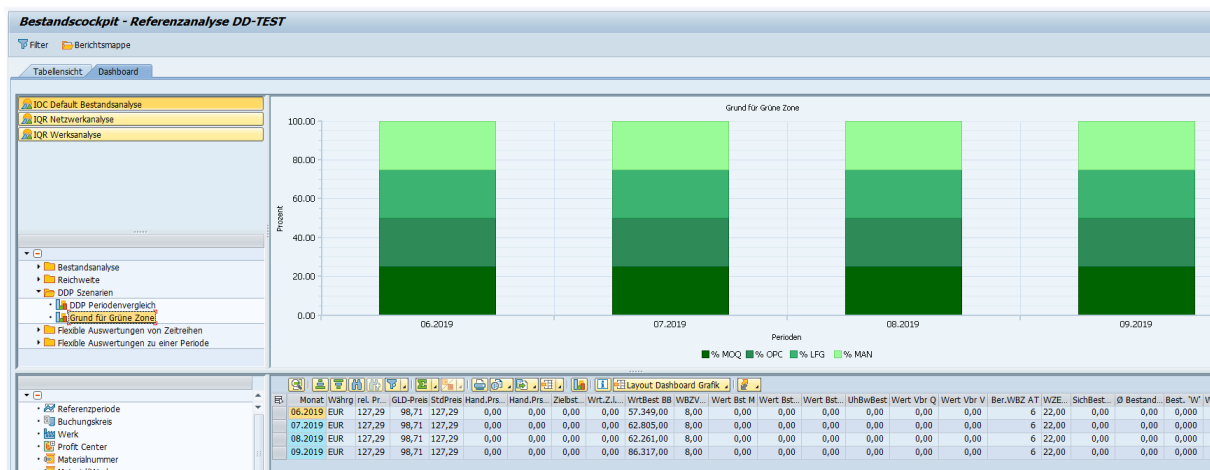
Beispiel für ein DDP Szenario



4.3.6.2 Grund für grüne Zone

Das Szenario **Grund für Grüne Zone** stammt ebenfalls aus dem Bereich DDMRP und gibt eine prozentuale Verteilung der Ausprägungen des Merkmals *Grund für Grüne Zone*. Dieses Merkmal ist ein Feld im Materialstamm und bezieht sich auf eine Material Werks Kombination. Dieses Merkmal weist folgende Ausprägungen auf:

- Mindestlosgröße
- WBZ Faktor grün
- Bestell- / Fertigungsintervall
- Manuelle Eingabe



Beispiel für Szenario "Grund für Grüne Zone"

4.3.7 Flexible Auswertungen

Der Komplex Flexible Auswertungen umfasst zwei Ordner im Dashboard:

- Flexible Auswertung von Zeitreihen
- Flexible Auswertung zu einer Periode

Flexible Auswertung von Zeitreihen:

In diesem Ordner sind folgende Szenarien angeordnet:

- Periodenvergleich
- Bodensatz und Sicherheitsbestand Bodensatz
- Sicherheitsbestand und Bestand Bestand und Reichweite Zugangswert
- Abgangswert und Bestand SB, Bestand und Lieferbereitschaftsgrad

Die Benennung der Szenarien deutet an, welche Kennzahlen per Default in der zugehörigen Grafik angezeigt werden.

Flexible Auswertung zu einer Periode

In diesem Ordner befinden sich die Szenarien, die keine Zeitreihe, sondern nur die Startperiode als zeitlichen Kontext aufweisen:

- Werteverteilung pro Aggregationsobjekt
- ABC/XYZ Matrix
- Hitliste

i Hinweis

Die Szenarien ABC/XYZ bzw. Hitliste waren bis Release 2020 auf der Registerkarte *Tabellensicht* bzw. auf der nicht mehr ausgelieferten Registerkarte *Hitliste* zu finden.

4.3.7.1 Auswertung von Zeitreihen

Die Auswertung von Zeitreihen umfasst folgende Szenarien:

- Periodenvergleich
- Bodensatz und Sicherheitsbestand Bodensatz
- Sicherheitsbestand und Bestand Bestand und Reichweite Zugangswert
- Abgangswert und Bestand SB, Bestand und Lieferbereitschaftsgrad

Die Benennung der Szenarien deutet an, welche Kennzahlen per Default in der zugehörigen Grafik angezeigt werden, während in der Tabellensicht alle verfügbaren Kennzahlen dargestellt werden. Das Aggregationsobjekt bei Aufruf des Szenarios ist immer "Referenzperiode". Die Ergebnisdarstellung in der Grafik deckt sich immer eins zu eins mit derjenigen in der Tabellensicht, d.h. gemäß der vorhandenen Aggregationsobjektmerkmale auf der jeweiligen Analyseebene werden die Serien in der Grafik entsprechend segmentiert. Über den Button [Layout Dashboard Grafik](#) können Sie den Kennzahlkatalog für die Grafik anpassen.

4.3.7.2 Auswertungen zu einer Periode

Die Auswertung von Zeitreihen umfasst folgende Szenarien:

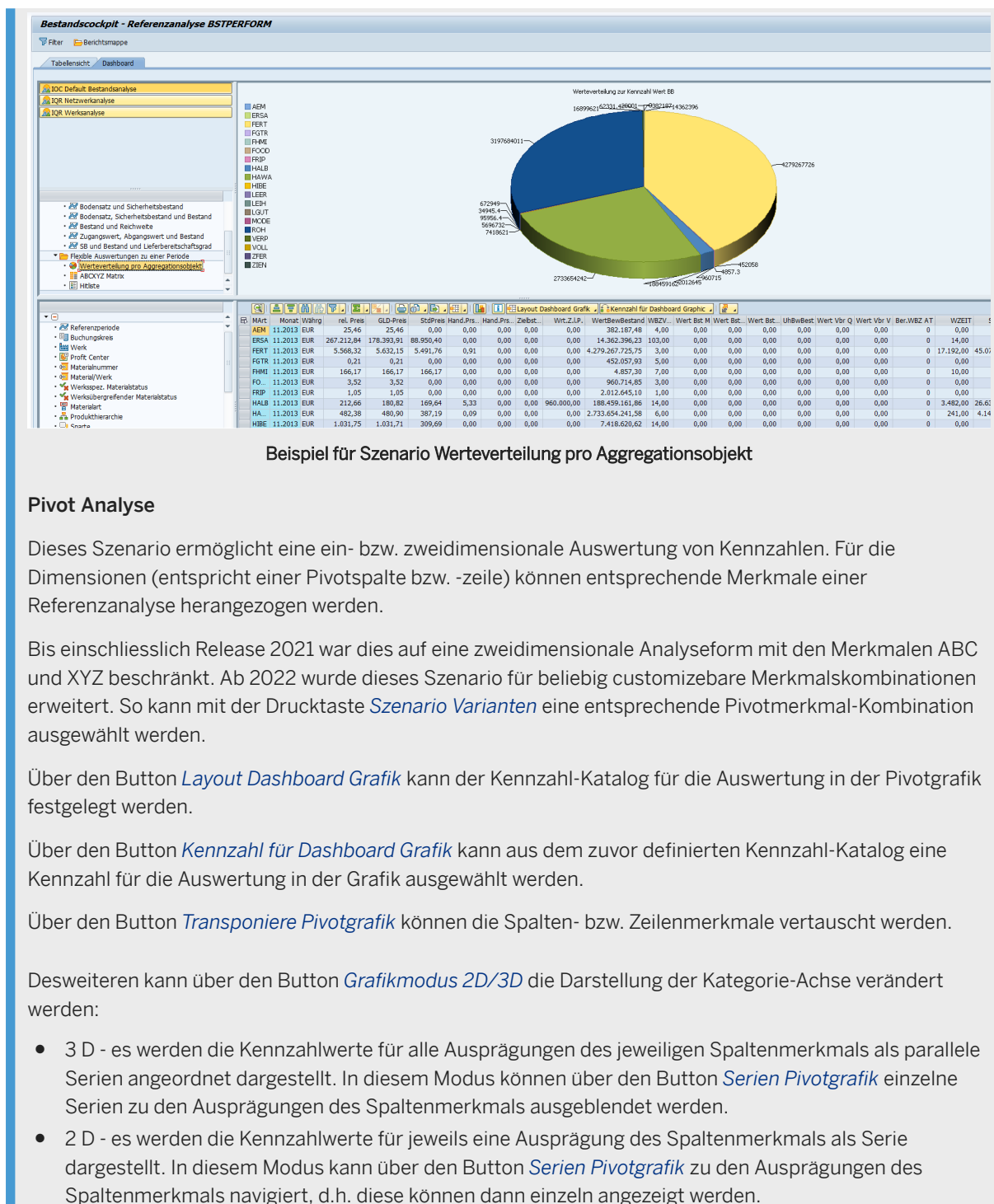
- Werteverteilung pro Aggregationsobjekt
- Pivot Analyse
- Hitliste

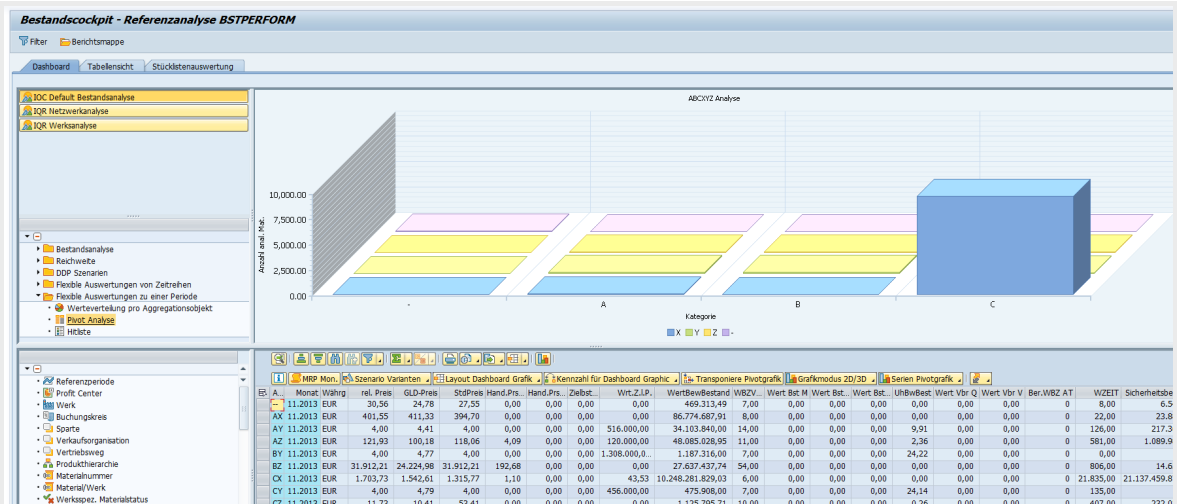
i Hinweis

Die Szenarien ABC/XYZ bzw. Hitliste waren bis Release 2020 auf der Registerkarte [Tabellensicht](#) bzw. auf der nicht mehr ausgelieferten Registerkarte [Hitliste](#) zu finden.

Werteverteilung pro Aggregationsobjekt

Dieses Szenario umfasst eine Grafik als Tortendiagramm, in der jeweils eine Kennzahl in Ihrer Werteverteilung bezogen auf das aktuell ausgewählte Aggregationsobjekt (bzw. dessen Merkmale) dargestellt wird. In dem Szenario können nur Wertkennzahlen angezeigt werden.



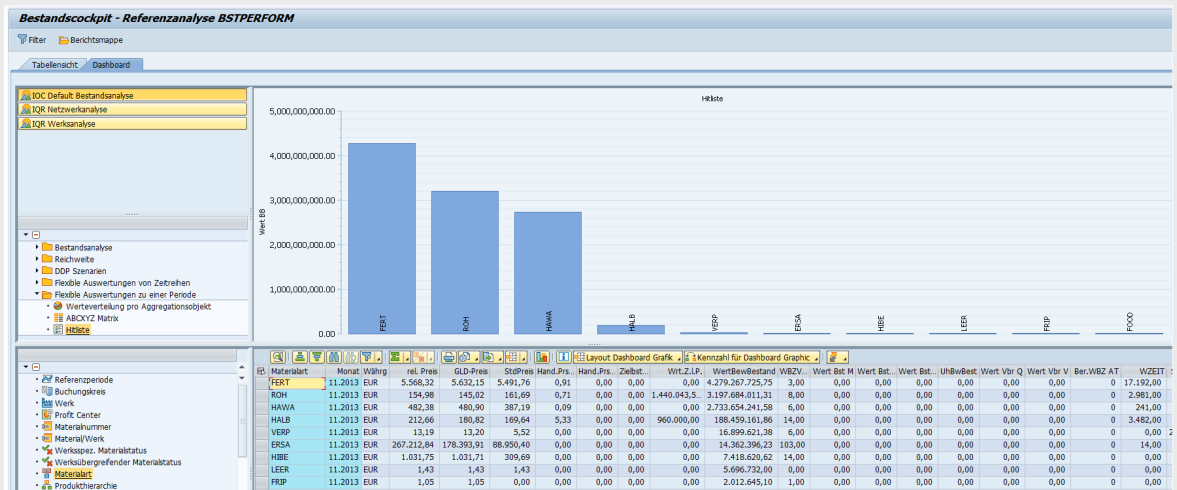


Beispiel für Szenario Pivot Analyse

Hitliste

Dieses Szenario zeigt in der Grafik eine Top N Verteilung einer ausgewählten Kennzahl bezogen auf die Merkmale des ausgewählten Aggregationsobjektes als Balkendiagramm. Die Grafik zur Hitliste konnte bis einschliesslich Release 2020 eine Kennzahl-Verteilung nur für das Aggregationsobjekt Material/Werk darstellen. Ab Release 2021 ist dies für beliebige Aggregationsobjekte möglich.

Die Kennzahlauswahl kann über den Button [Kennzahl für Dashboardgrafik](#) vorgenommen werden. Über den Button [Layout Dashboard Grafik](#) kann der vorgegebene Kennzahlkatalog angepasst werden.



Beispiel für das Szenario Hitliste

4.4 IOC Berichtsmappe

Die [IOC Berichtsmappe](#) ermöglicht es, vorgegebene Ausgabebereiche des Ergebnisbildes in eine Excel Arbeitsmappe zu exportieren.

Um die Funktion der *IOC Berichtsmappe* nutzen zu können, muss entsprechendes Customizing vorhanden sein. SAP liefert per Business Configuration Set eine entsprechende Vorkonfiguration aus. Dieses Customizing kann dann in Ihrem System auf Ihre Erfordernisse angepasst bzw. erweitert werden. So kann die *IOC Berichtsmappe* gemäß vorgegebener Regeln im Customizing:

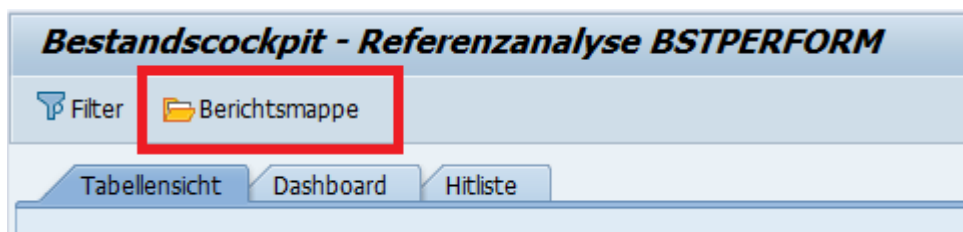
- an definierte Empfänger per Email versandt werden
- als Dateidownload gespeichert werden

Der Aufbau der Berichtsmappe wird über Berichtslayouts im Customizing festgelegt.

i Hinweis

Die *IOC Berichtsmappe* erfordert die Einspielung eines separaten Transportfiles (IOC Addon). Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Auslieferungsplattform https://repbrowserdp-a473f912f.dispatcher.hana.ondemand.com/index.html?hc_reset unter dem vorgegebenen Auslieferungsordner.

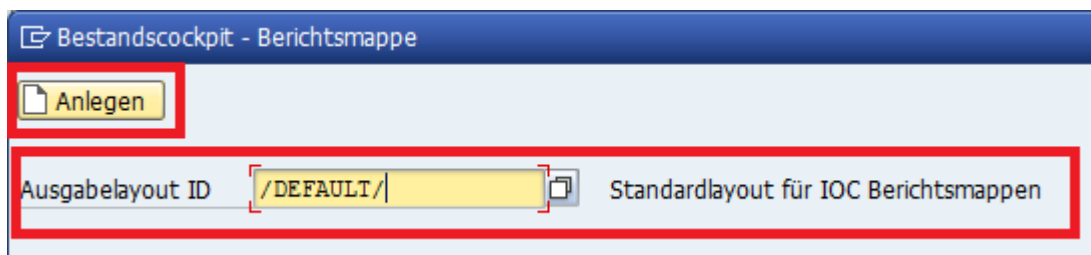
Die IOC Berichtsmappe wird über die Funktionstaste *IOC Berichtsmappe* aufgerufen.



Funktionstaste für Aufruf IOC Berichtsmappe

Es wird ein Popup Dialog angezeigt, um ein „Berichtslayout“ auszuwählen.

Geben Sie manuell oder per *F4-Hilfe* ein Berichtslayout in dem Feld *Ausgabeberichtslayout ID* vor und bestätigen dies mit der Funktionstaste *Anlegen*.



Anlegen einer IOC Berichtsmappe

Das System ermittelt die Struktur der Berichtsmappe und stellt diese in einer Baumstruktur unterhalb des Eingabefeldes für die Layout-ID dar. Die Struktur des Berichts orientiert sich dabei an dem Aufbau einer Excel-Arbeitsmappe, d.h.:

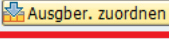
- Knoten der ersten Ebene (Ikone ) beziehen sich auf die Arbeitsblätter der Mappe
- Knoten der zweiten Ebene beziehen sich auf die IOC Ausgabebereiche, welche in der Berichtsmappe ausgegeben werden sollen. Die Anordnung der Knoten, bestimmt die Reihenfolge der Ausgabe in dem jeweiligen Arbeitsblatt. Diese Knoten können folgende Ikonen annehmen:
 -  Die Daten des Ausgabebereichs wurden noch nicht der Berichtsmappe zugeordnet

-  Die Zuordnung des betreffenden Ausgabebereichs schlug fehl. Für die weitere Analyse und Ursachenfindung steht ein entsprechendes Protokoll zur Verfügung, welches über die Funktionstaste  im Popup der Berichtsmappe aufgerufen werden kann.
-  Die Zuordnung des betreffenden Ausgabebereichs war erfolgreich

Knoten der zweiten Ebene besitzen weitere Informationen bzgl. Zuordnungskriterien in Form von Spalten:

- **Ausgabebereichstyp**: es können Ausgabebereiche des Typs „HTML-Grafik“ und „ALV-Listen“ zugeordnet werden
- **Vorgabe Aggregationsobjekt**: ist gefüllt, wenn dies so im Customizing zum gewählten Layout definiert wurde
- **Aggregationsobjekt des zugeordneten Ausgabebereichs** ist gefüllt sobald der Ausgabebereich erfolgreich zugeordnet wurde
- **Vorgabe Aggregationslevel**: ist gefüllt, wenn dies so im Customizing zum gewählten Layout definiert wurde
- **Aggregationslevel**: ist gefüllt sobald der Ausgabebereich erfolgreich zugeordnet wurde

Jetzt können Sie entweder fortfahren mit der manuellen Zuordnung der vorgegebenen Ausgabebereiche oder die angelegte Berichtsmappe wieder löschen.

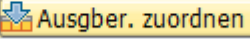
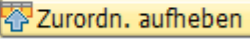
Bestandscockpit - Berichtsmappe				
 				
Ausgabelayout ID	Standardlayout für IOC Berichtsmappen			
Layoutstruktur zur Berichtsmappe	Typ ...	Vorgabe Aggregationsobjekt	Aggregationsobjekt	Vorgabe Aggregationslevel
Arbeitsblätter zur Berichtsmappe				
ABC_XYZ				
 ABC_GRAPHIC				
Reichweitenklassen				
 DASH_GRAPHIC				
 TABLE_VIEW_102			ALV Werk	
Bestandsklassen				
 DASH_GRAPHIC				
 TABLE_VIEW_102			ALV	
Tabellensicht				
 TABLE_VIEW			ALV Materialart	Aggregation nach Wert
 TABLE_VIEW			ALV Werk	Aggregation nach Wert

Popup IOC Berichtsmappe nach dem Anlegen

Wenn Sie mit **Ausgabebereich zuordnen** fortfahren, prüft das System, ob im Ergebnisbild die vorgegebenen Ausgabebereiche verfügbar sind. Wenn entsprechende Ausgabebereiche verfügbar sind, werden diese mit dem zum Zeitpunkt der Zuordnung verfügbaren Daten der Berichtsmappe zugeordnet. Es ändern sich die Ikonen der Ausgabebereiche entsprechend.

Nach der ersten Zuordnung sind folgende Funktionstasten im Popup der Berichtsmappe verfügbar:

- **Löschen**
- **Protokoll**: Falls die Zuordnung bei Ausgabebereichen fehlschlägt
- **Ausgabebereich zuordnen**: Wenn noch nicht alle vorgegebenen Ausgabebereiche zugeordnet sind
- **Zuordnung aufheben**: Sie können bereits zugeordnete Ausgabebereiche wieder entfernen

Bestandscockpit - Berichtsmappe			
			

Popup Berichtsmappe mit Funktionstasten nach der Zuordnung

i Hinweis

Sie können das Popup jederzeit durch die Funktionstaste **Abbrechen**  schliessen, um das IOC Ergebnisbild zu ändern, z.B. durch Tabwechsel, um damit die geforderten Ausgabebereiche zu laden. Durch erneuten Aufruf der Berichtsmappe über die Funktionstaste **Berichtsmappe** wird die angelegte Berichtsmappe in Ihrer ursprünglichen Form wieder aufgerufen und Sie können mit der Zuordnung fortfahren.

Wenn Sie alle Ausgabebereiche erfolgreich zugeordnet haben, sind folgende Funktionstasten im Popup der Berichtsmappe verfügbar:

- **Löschen der Berichtsmappe**
- **Zuordnung aufheben**
- **Bericht ausgeben**



Ausgabelayout ID	Layoutstruktur zur Berichtsmappe	Typ ...	Vorgabe Aggregationsobjekt	Aggregationsobjekt	Vorgabe Aggregationslevel
/DEFAULT/	Standardlayout für IOC Berichtsmappen				
	Arbeitsblätter zur Berichtsmappe				
	ABC_XYZ				
	ABC_GRAPHIC	IGS		ABC/XYZ Klassifizierung	
	Reichweitenklassen				
	DASH_GRAPHIC	IGS		Reichweitenklassen	
	TABLE_VIEW_102	ALV Werk		Werk	
	Bestandsklassen				
	DASH_GRAPHIC	IGS		Bestandswertklassen	
	TABLE_VIEW_102	ALV		Bestandswertklassen	
	Tabellensicht				
	TABLE_VIEW	ALV Materialart		Materialart	Aggregation nach Wert
	TABLE_VIEW	ALV Werk		Werk	Aggregation nach Wert

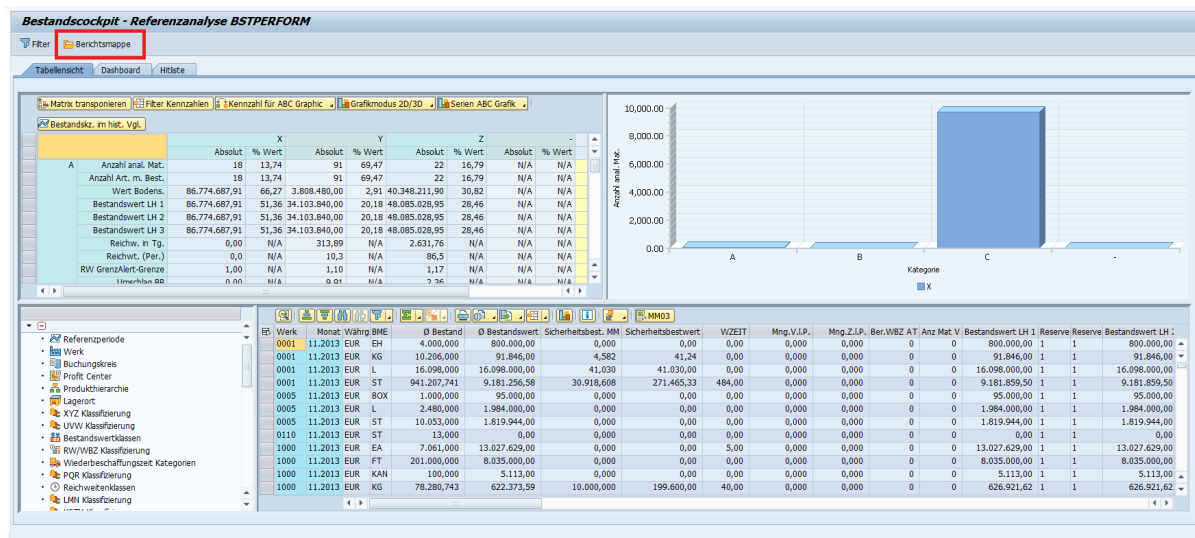
Popup Berichtsmappe nach erfolgreicher Zuordnung aller vorgegebenen Ausgabebereiche

Mit der Funktionstaste **Bericht ausgeben** kann die Berichtsmappe in eine Excel Arbeitsmappe exportiert und gemäß den im Customizing vorgegebenen Ausgabearten als Datei abgelegt oder per Email versandt werden.

Im Fall der Ausgabeart **Datei Download im Dialog**, welche im Rahmen der IOC Standardkonfiguration zur Verfügung steht, wird nach dem Export in eine Excel Arbeitsmappe ein Dialogfenster für die Festlegung des Dateinamens und des Ablagepfades angezeigt. Der Dateiname kann im Customizing der IOC Berichtsmappe vorgegeben werden.

4.4.1 Erzeugen einer IOC Berichtsmappe im Dialog

Sie können eine neue IOC Berichtsmappe im Dialog direkt vom IOC Ergebnisbildschirm aus erzeugen. Dazu drücken Sie bitte den Button **IOC Berichtsmappe** in der Funktionsleiste.

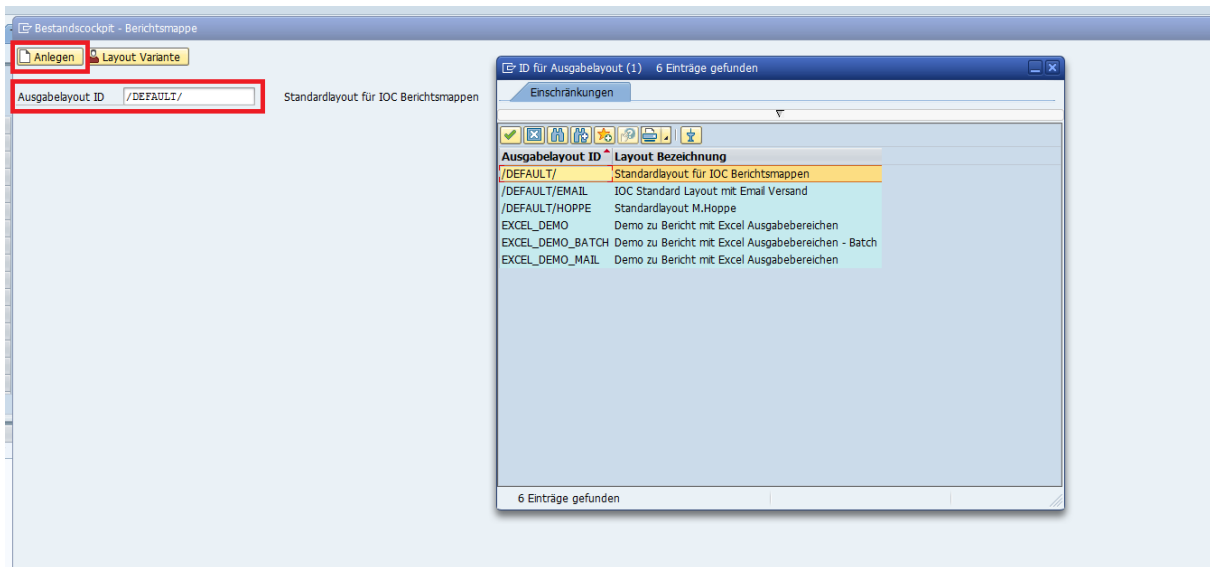


Funktionstaste für Aufruf IOC Berichtsmappe

Es wird ein Popup Dialog angezeigt, um ein „Berichtslayout“ auszuwählen.

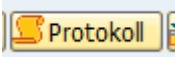
Einstieg Popup zur IOC Berichtsmappe

Geben Sie manuell oder per F4-Hilfe ein Berichtslayout im Feld *Ausgabeberichtslayout ID* ein und bestätigen dies mit der Funktionstaste *Anlegen*.



Anlegen einer IOC Berichtsmappe

Das System ermittelt die Struktur der Berichtsmappe und stellt diese in einer Baumstruktur unterhalb des Eingabefeldes für die Layout-ID dar. Die Struktur des Berichts orientiert sich dabei an dem Aufbau einer Excel-Arbeitsmappe, d.h.:

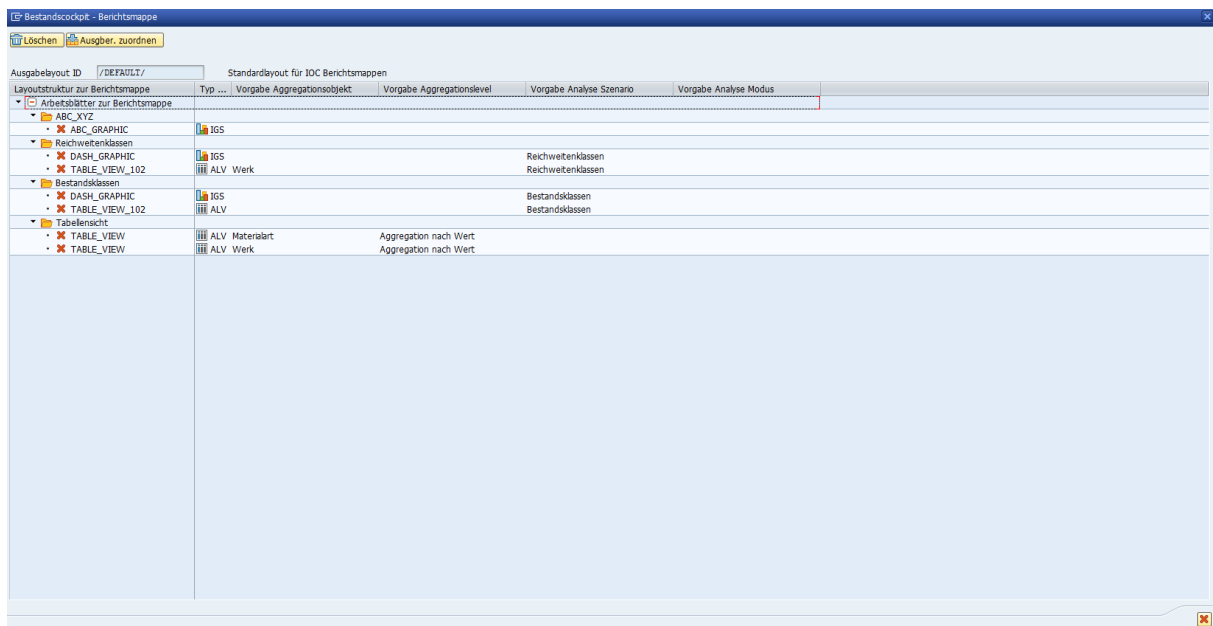
- Knoten der ersten Ebene (Ikone ) beziehen sich auf die Arbeitsblätter der Mappe
- Knoten der zweiten Ebene beziehen sich auf die IOC Ausgabebereiche, welche in der Berichtsmappe ausgegeben werden sollen. Die Anordnung der Knoten, bestimmt die Reihenfolge der Ausgabe in dem jeweiligen Arbeitsblatt. Diese Knoten können folgende Status-Ikonen annehmen:
 -  Die Daten des Ausgabebereichs wurden noch nicht der Berichtsmappe zugeordnet
 -  Die Zuordnung des betreffenden Ausgabebereichs schlug fehl. Für die weitere Analyse und Ursachenfindung steht ein entsprechendes Protokoll zur Verfügung, welches über die Funktionstaste  im Popup der Berichtsmappe aufgerufen werden kann
 -  Die Zuordnung des betreffenden Ausgabebereichs war erfolgreich

Knoten der zweiten Ebene besitzen weitere Informationen bzgl. Zuordnungskriterien in Form von Spalten:

- Ausgabereichstyp
Aktuell werden folgende Typen unterstützt:
 - ALV – steht für ALV Ausgabebereiche (wird aus dem IOC Ergebnisbild übernommen)
 - IGS – steht für Grafik Bereiche (wird aus dem IOC Ergebnisbild übernommen)
 - IC1 – steht für Excel Tabellenbereiche (wird anhand von Vorgaben erzeugt, die allgemein im Layout-Customizing - oder neu in einer benutzerspezifischen Variante des Layouts - gemacht wurden)
- Vorgabe Aggregationsobjekt
 - Die Vorgabe ist bei den Typen ALV und IGS optional
 - Bei den Excel-Tabellenbereichen dagegen obligatorisch
- Vorgabe Analyseszenario
 - Nur relevant für ALV und IGS Ausgabebereichen des IOC-Dashboards

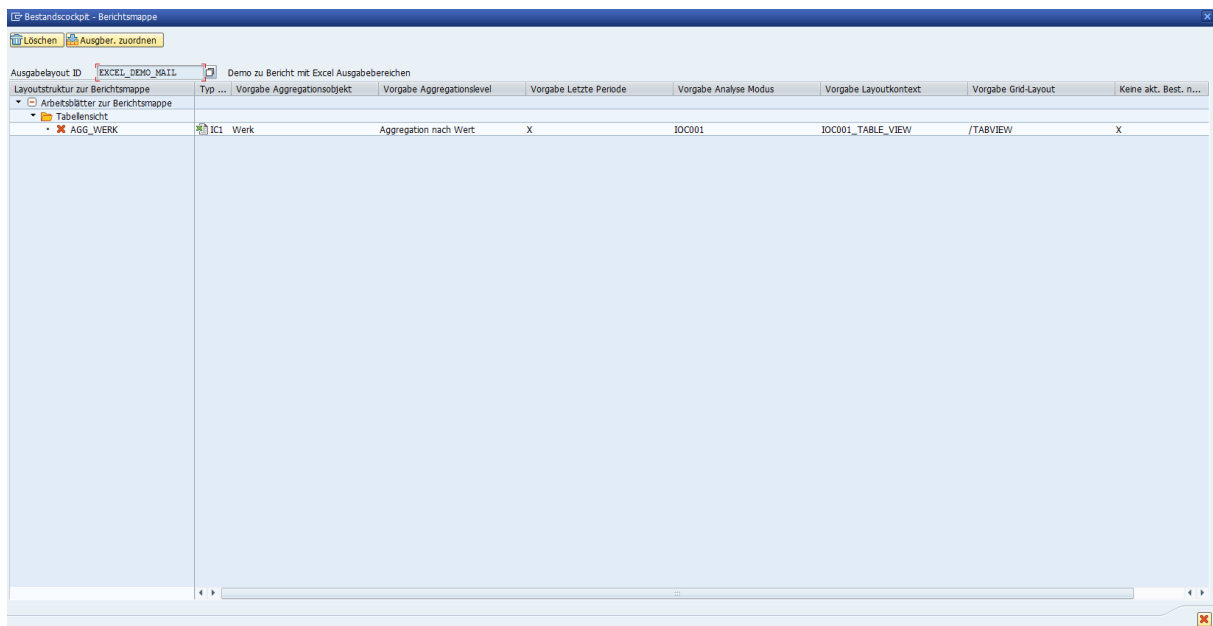
- Hier sind die Dashboard-Szenarien gemeint, die als Vorgabekriterium dienen können
- optionale Angabe
- Vorgabe Analyse Modus
 - Nur relevant für Excel Tabellen Ausgabebereiche
 - obligatorisch
- Vorgabe Letzte Periode
 - Nur relevant für Excel Tabellen Ausgabebereiche
 - Wenn der Wert „X“ gesetzt ist, wird ein Aggregat zur letzten Periode erzeugt
 - Ansonsten wird ein Aggregat mit einer Zeitreihe erzeugt – gemäß den Festlegungen für *Start Periode* und *Anzahl Perioden zurück* im IOC Selektionsbild
- Vorgabe Layoutkontext
 - Nur relevant für Excel Tabellenausgabebereiche
 - Sie können damit ein definiertes ALV-Spaltenlayout auf die zu erzeugende Excel Tabelle anwenden
 - Die Spaltenlayouts sind einem bestimmten Layoutkontext zugeordnet, damit sind die ALV's des IOC Ergebnisbildes gemeint
 - Sie können derzeit die Spaltenlayouts der jeweiligen ALV der IOC Tabellensicht und des IOC Dashboardes übernehmen
 - Beachten Sie, dass es in Abhängigkeit vom Analyse Modus unterschiedliche Layoutkontexte gibt. Daher beginnen die technischen Bezeichnungen der Layoutkontexte immer mit dem Analysemodus gefolgt von einem Unterstrich und der Bezeichnung des ALV Ausgabebereichs, z.B. „IOC001_TABLE_VIEW“ (für ALV der Tabellensicht) bzw. „IOC001_TABLE_VIEW_102“ (ALV des Dashboardes im Analyse Modus IOC001)
 - Optionale Angabe
- Vorgabe Gridlayout
 - Nur relevant für Excel Tabellenausgabebereiche
 - Ist das eigentliche ALV Spaltenlayout bezogen auf den Layoutkontext
 - Optionale Angabe (in Verbindung mit der Vorgabe Layoutkontext)
- Keine aktuellen Bestände nachlesen
 - Nur relevant für Excel Tabellenausgabebereiche
 - Wenn Wert „X“ gesetzt, werden keine aktuellen Bestände in zugehörigen Aggregat bereitgestellt
 - Auswirkung nur bei Aggregaten zur letzten Periode (Vorgabe letzte Periode = „X“ gesetzt)
 - optionale Angabe

Die folgende Abbildung zeigt ein Berichtslayout, dass ausschliesslich ALV und IGS Grafikbereiche besitzt, daher sind die für diese Bereiche nicht relevanten Spalten ausgeblendet:



Popup IOC Berichtsmappe nach dem Anlegen der Berichtsmappe – nur ALV und IGS Bereiche

Die nächste Abbildung zeigt ein Berichtslayout, dass ausschliesslich Excel Tabellenbereiche besitzt, daher sind die für diesen Bereich nicht relevanten Spalten ausgeblendet.



Popup IOC Berichtsmappe nach dem Anlegen der Berichtsmappe - nur Excel Tabellenbereiche

i Hinweis

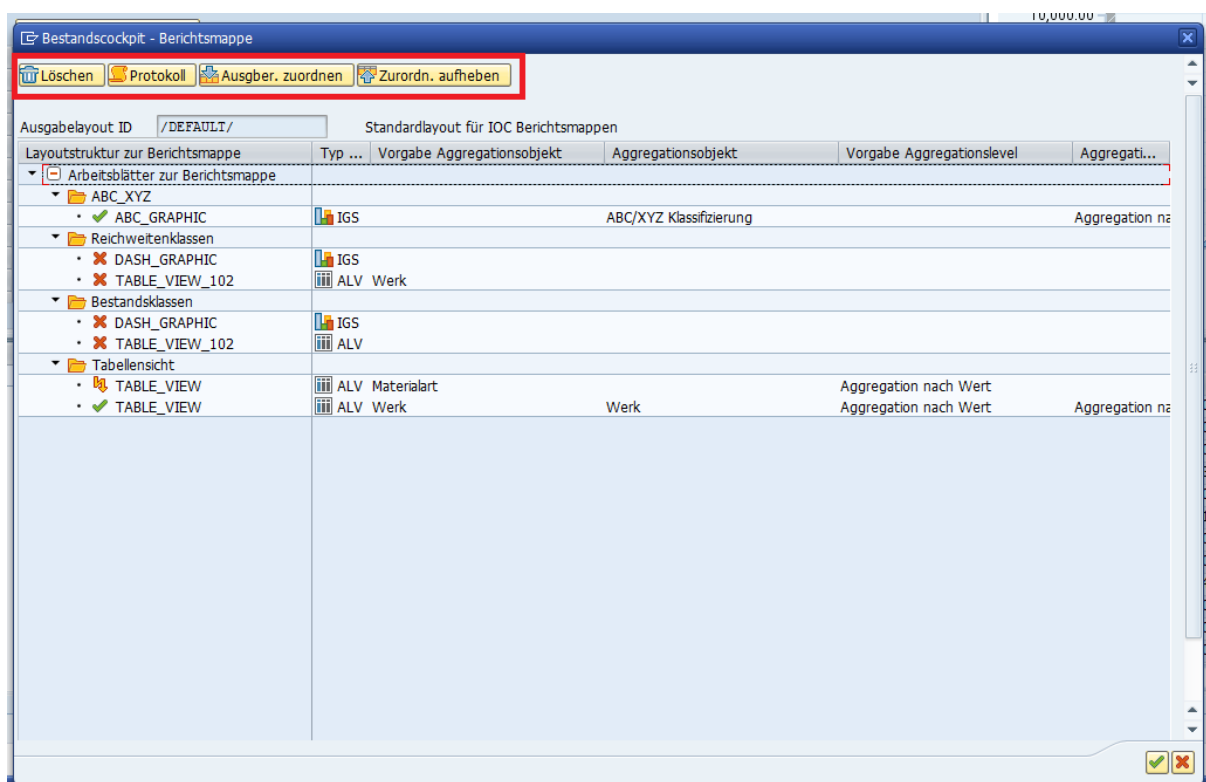
Sie können in einer Berichtsmappe ALV, IGS und Excel Tabellenbereiche definieren. Dann sind alle Spalten sichtbar.

Nun können Sie entweder fortfahren mit der manuellen Zuordnung der vorgegebenen Ausgabebereiche oder die angelegte Berichtsmappe wieder löschen.

Wenn Sie mit **Ausgabebereich zuordnen** fortfahren, prüft das System bei den Ausgabebereichen der Typen **ALV** und **IGS**, ob diese im IOC Ergebnisbild verfügbar sind. Wenn entsprechende Ausgabebereiche verfügbar sind, werden diese mit dem zum Zeitpunkt der Zuordnung vorhandenen Aggregatdaten der Berichtsmappe zugeordnet. Es ändern sich die Ikonen der Ausgabebereiche entsprechend.

Nach der ersten Zuordnung sind folgende Funktionstasten im Popup der Berichtsmappe verfügbar:

- **Löschen**
- **Protokoll** (Wenn Zuordnung bei Ausgabebereichen fehlschlug)
- **Ausgabebereich zuordnen** (Wenn noch nicht alle vorgegebenen Ausgabebereiche zugeordnet sind)
- **Zuordnung aufheben** (Sie können bereits zugeordnete Ausgabebereiche wieder entfernen)



Popup Berichtsmappe mit Funktionstasten nach der Zuordnung – mit unvollständiger Zuordnung der ALV und IGS Ausgabebereiche

i Hinweis

1. Bei den Ausgabebereichen ALV und IGS kann es nach der ersten Zuordnung zu einer Unvollständigkeit kommen. Sie müssen dann das IOC Ergebnisbild durch den Aufruf der geforderten Registerkarte oder des entsprechenden Aggregationsobjektes anpassen. Dazu können Sie das Popup jederzeit durch die

Funktionstaste **Abbrechen**  verlassen, , um in das IOC Ergebnisbild zurück zu kommen. Durch

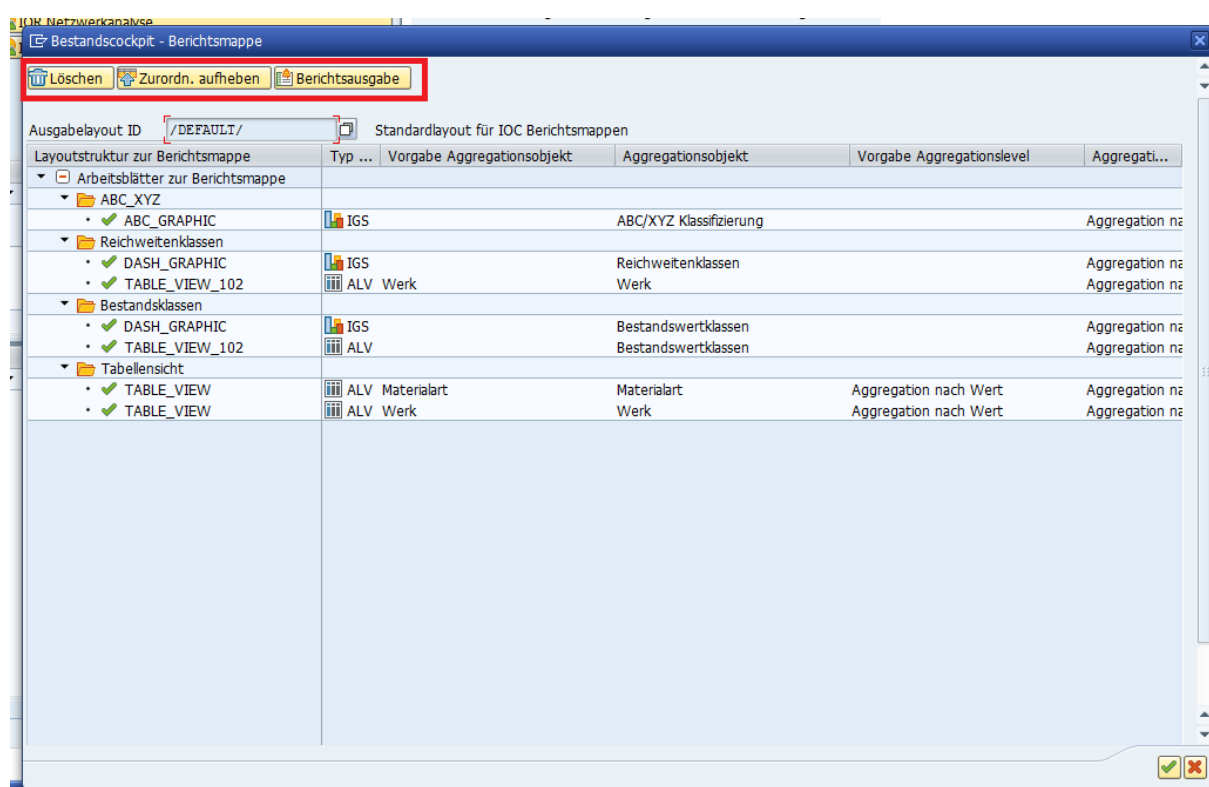
erneuten Aufruf der Berichtsmappe über die Funktionstaste **Berichtsmappe**  wird die angelegte Berichtsmappe in ihrer ursprünglichen Form wieder aufgerufen und Sie können mit der Zuordnung fortfahren.

2. Wenn Sie dagegen einen Bericht erzeugen, der Excel Tabellenausgabebereiche enthält, werden nach einmaligem Klick auf **Zuordnen** alle Excel Tabellenausgabebereiche erzeugt. Sie müssen keine Anpassungen im IOC Ergebnisbild vornehmen.

Wenn alle Ausgabebereiche erfolgreich zugeordnet wurden, sind folgende Funktionstasten im Popup der Berichtsmappe verfügbar:

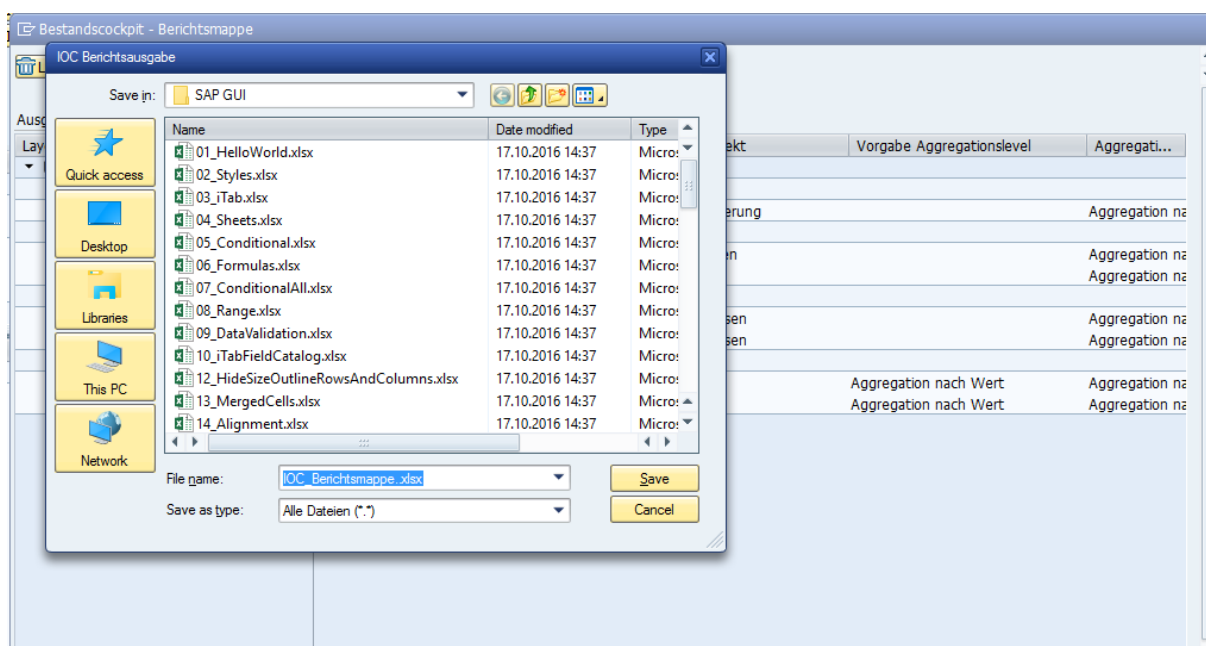
- **Löschen der Berichtsmappe**
- **Zuordnung aufheben**
- **Bericht ausgeben**

Mit der Funktionstaste **Bericht ausgeben** kann die Berichtsmappe in eine Excel Arbeitsmappe exportiert und gemäß den im Customizing vorgegebenen Ausgabearten als Datei abgelegt oder per Email versandt werden.



Popup Berichtsmappe nach erfolgreicher Zuordnung aller vorgegebenen Ausgabebereiche

Im Fall der Ausgabeart „Datei Download im Dialog“, welche im Rahmen der IOC Standardkonfiguration zur Verfügung steht, wird nach dem Export in eine Excel Arbeitsmappe ein Dialogfenster für die Festlegung des Dateinamens und des Ablagepfades angezeigt. Der Dateiname kann im Customizing der IOC Berichtsmappe vorgegeben werden.

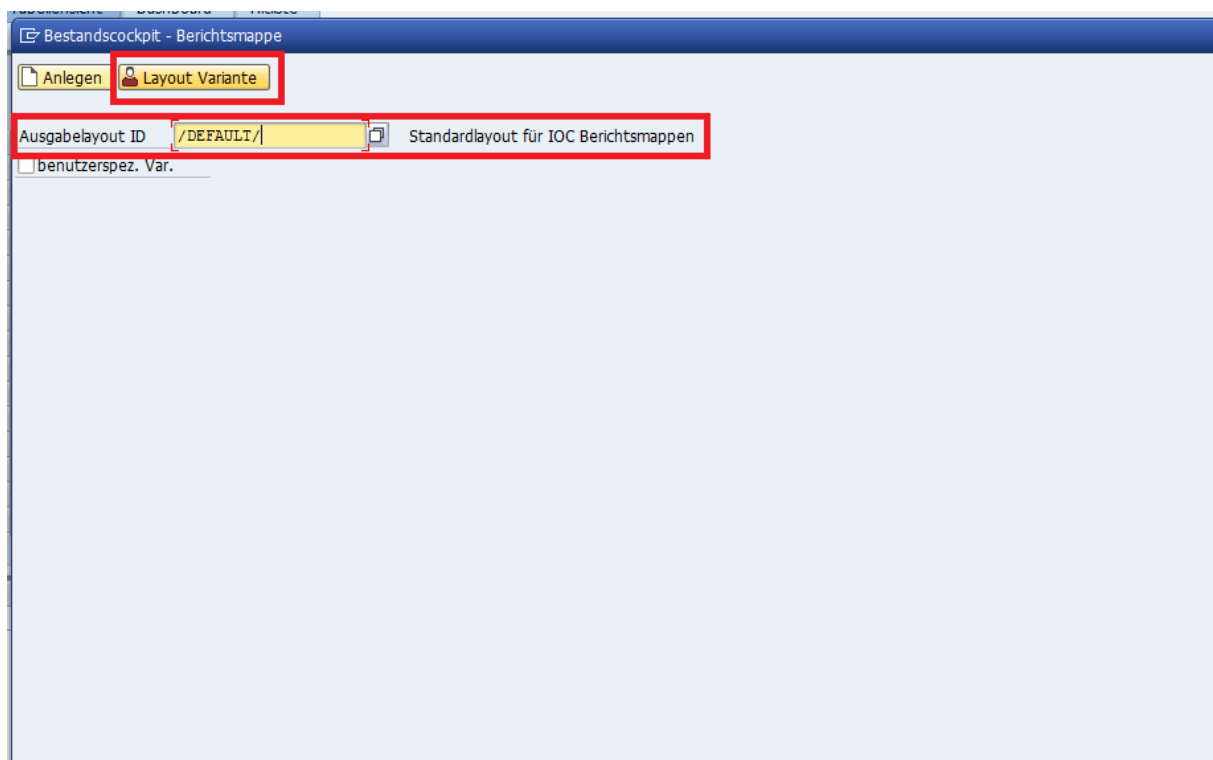


Dialogfenster zur Dateiablage der Berichtsmappe

4.4.2 Definition von Uservarianten zu einem Berichtslayout

Das Berichtslayout wird allgemein im Customizing zur IOC Berichtsmappe definiert. Der Benutzer kann dieses Layout als Vorlage für eine eigene benutzerspezifische Layoutvariante verwenden. Im Folgenden werden die Schritte hierfür erläutert.

Sie starten analog zur Erzeugung einer Berichtsmappe über den Button *IOC Berichtsmappe* in der Funktionsleiste. Geben Sie manuell oder per F4-Hilfe ein Berichtslayout im Feld *Ausgabeberichtslayout ID* ein, zu welchem Sie eine Benutzervariante pflegen wollen. Dann drücken Sie den Button *Layout Variante*.



Auswahl Berichtslayout zur Pflege einer benutzerspezifischen Variante

Das allgemeine Berichtslayout wird automatisch als Vorlage für die benutzerbezogene Variante kopiert und der entsprechende Pflegedialog aufgerufen.



Einstieg in die Pflege einer benutzerspezifischen Layout Variante

Der Benutzer kann jetzt die Berichtsstruktur nach seinen Erfordernissen anpassen oder gänzlich neugestalten. Die übernommenen technischen Eigenschaften können nicht verändert werden, d.h. sie bleiben konform zum ursprünglichen Berichtslayout.

4.4.2.1 Definition von Arbeitsblättern für Berichtsmappen

Analog zu den Worksheets einer Excel Mappe definieren Sie zu einer IOC Berichtsmappe so genannte „Arbeitsblätter“ auf denen die IOC Ergebnisinhalte ausgegeben werden sollen.

Markieren Sie dazu die entsprechende ID eines Berichtslayouts und öffnen den Ordner *Definition Arbeitsblätter für Berichtsmappen* im linken Navigationsbaum des View-Clusters. Es erscheinen die übernommenen sowie Ihre neu definierten Arbeitsblätter.

Pro Arbeitsblatt werden folgende Daten gepflegt:

- Eine technische ID (max. 20 Stellen, keine Leerzeichen, keine Sonderzeichen - Ausnahme „_“, alphanumerisch)
- Sprachabh. Bezeichnung (diese wird als Bezeichnung für die Excel Worksheets übernommen)
- Reihenfolge Nummer zur Festlegung der Anordnung des Sheets in der Excel Mappe

Sicht "Definition Arbeitsblätter für Berichtsmappen" anzeigen: Übersic

Benutzername: D056649
Ausgabelayout ID: /DEFAULT/

Dialogstruktur

- ▼ Pflege von Benutzer-Layouts für IOC Berichtsmappen
 - ▼ Definition Arbeitsblätter für Berichtsmappen
 - Definition Ausgabebereiche für Berichtsmappen
 - Zusatz Einstellungen - erzeugbare Ausgabebereiche
 - ▼ abw. Zusatzdaten zur Berichts Ausgabe
 - Empfänger pro Versandart

Arbeitsblatt ID	Arbeitsblatt Bezeichnung	Ber BlattN
ABCKYZ_MATRIX	ABC_XYZ	4
COVERAGE_CLASSES	Reichweitenklassen	3
STOCK_CLASS	Bestandsklassen	2
TABLE_VIEW	Tabellensicht	1

Beispielhafte Definition von Arbeitsblättern einer benutzerspezifischen Layoutvariante

Über den Button *Anzeigen/Ändern*  in der Funktionsleiste geben Sie den View zur Bearbeitung frei und Sie können jetzt:

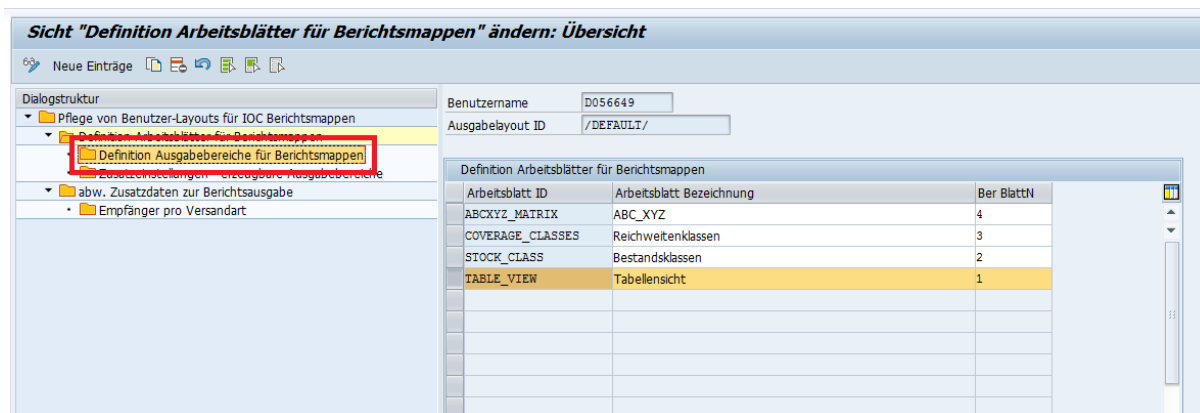
- Neue Arbeitsblätter einfügen
- Bestehende Arbeitsblätter ändern
 - Ändern der Bezeichnung
 - Ändern der Anordnung (Reihenfolge)

4.4.2.2 Definition von Ausgabebereichen pro Arbeitsblatt

Auf der Ebene unterhalb des Arbeitsblattes pflegen Sie die in der Berichtsmappe darzustellenden Daten. Diese werden als **Ausgabebereiche** bezeichnet. Sie können pro Arbeitsblatt folgende Ausgabebereiche festlegen:

- **zuordenbare Ausgabebereiche** (werden direkt an einen Ausgabebereich des IOC Ergebnisbildes angebunden, können nur im Dialog verwendet werden)
- **erzeugbare Ausgabebereiche** (erzeugen sich ihre Daten selbst, können daher auch für die Erzeugung von Berichten im Hintergrund verwendet werden)

Für den Einstieg in die Pflege der Ausgabebereiche markieren Sie das betreffende Arbeitsblatt und öffnen den Ordner *Definition von Ausgabebereichen für Berichtsmappen*:



Pflege von Ausgabebereichen zu einem Arbeitsblatt

4.4.2.2.1 Definition von zuordenbaren Ausgabebereichen

Wenn Sie zuordenbare Ausgabebereiche des IOC Ergebnisbildes in Ihrer Berichtsmappe verwenden wollen, müssen Sie den technischen Namen der Ausgabebereiche, deren Typ sowie einen sogenannten **Businesskontextbereich** und **-Typ** genau kennen. Weiterhin können Sie diese Ausgabebereiche nur im Dialog verwenden – nicht im Hintergrund. Bei der Übernahme der Daten in die Berichtsmappe werden die zum Zeitpunkt der Zuordnung vorhandenen Aggregatdaten geprüft und übernommen. Das IOC erstellt intern eine Version des betreffenden Ausgabebereichs, welche an den betreffenden Berichtsausgabebereich angebinden wird. Sie können daher den IOC Ergebnisbereich mehrfach in der Berichtsmappe mit jeweils unterschiedlichen Vorgaben verwenden, z.B. einmal die Vorgabe Aggregationsobjekt **WERK**, dann ein weiterer Berichtsausgabebereich mit Bezug zum gleichen IOC Ergebnisbild-Ausgabebereich, diesmal allerdings mit der Vorgabe Aggregationsobjekt **MATNR**.

Folgende Parameter sind daher pro Ausgabebereich zu hinterlegen:

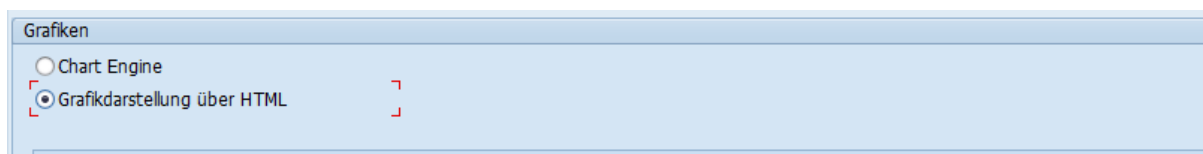
- Technische ID eines IOC Ausgabebereichs:
Das IOC stellt auf den Reitern des Ergebnisbildes verschiedene Informationen (Grafiken, Tabellen) in so genannten *Ausgabebereichen* dar. Folgende *Ausgabebereiche* können in einer IOC Berichtsmappe ausgegeben werden:
 - Aus dem Reiter *Tabellensicht*:
 - TABLE_VIEW (ALV-Tabelle zu Aggregationsobjekten)
 - ABC_MATRIX (ABC/XYZ Matrix)
 - ABC_GRAPHIC (Graphic zur ABC Matrix)
 - ALV_BESTV (ALV Liste zum Periodenvergleich von Bestands-Kennzahlen)
 - IGS_BESTV (Graphic zum Periodenvergleich von Bestandskennzahlen)
 - Aus dem Reiter *Dashboard*
 - DASH_GRAPHIC (Ausgabebereich für Grafiken zu allen Szenarien des Dashboards)
 - TABLE_VIEW_102 (Ausgabebereich für ALV-Tabellen zu allen Szenarien des Dashboards)
 - Aus dem Reiter *Hitliste*
 - HITLIST1 (Ausgabebereich für die ALV Tabelle zur oberen Hitliste)
 - HIT_GRAPHIC1 (Ausgabebereich für die Grafik zur oberen Hitliste)

- HITLIST2 (Ausgabebereich für die ALV Tabelle der unteren Hitliste)
- HIT_GRAPHIC2 (Ausgabebereich für die Grafik zur unteren Hitliste)
- Ausgabebereichstyp:

Die Ausgabebereiche sind mit Ihrer ID noch nicht eindeutig identifiziert. Eine zusätzliche Typisierung gemäß Ihrer technischen Eigenschaft ist erforderlich:

- Es können Ausgabebereiche des Typs **ALV** und **IGS (HTML-Grafik)** in eine Berichtsmappe übernommen werden
- Für den Ausgabebereichstyp **IGS** ist zu beachten, dass in den Einstellungen im IOC Selektionsbild der Grafiktyp *HTML-Grafik* eingestellt ist:

Notwendige Grafikeinstellung im IOC Selektionsbild zur Übernahme von Grafiken des IOC Ergebnisbildes in die IOC Berichtsmappe



4.4.2.2.2 Definition erzeugbarer Ausgabebereiche

Folgende Parameter sind bei diesen Ausgabebereichen obligatorisch zu pflegen:

- Technische ID eines IOC Ausgabebereichs:
Bei diesen Ausgabebereichen sind Sie frei in der Bezeichnung, es besteht keine Zuordnung zu einem IOC Ergebnisbild-Ausgabebereich.
- Ausgabebereichstyp:
Für zuordenbaren Ausgabebereiche ist ausschließlich der Typ **IC1** (Exeltabelle) verfügbar.

i Hinweis

Um einen zuordenbaren Ausgabebereichstyp auswählen und zuordnen zu können, muss ein Aktionsprofil in den Kopfdaten des Berichtslayouts zugeordnet sein.

- Analysemodus:
Vorgabe eines bestimmten ETL-Szenarios, auf dem die Datenquelle des bestimmten Ausgabebereichs basieren muss. Derzeit sind folgende Analysemodi verfügbar:
 - IOC001 – IOC Default (für Tabellensicht, Hitliste, Dashboard)
 - IQP001 – IQR Werksanalyse (nur Dashboard)
 - IQN001 – IQR Netzwerkanalyse (nur Dashboard)
- Aggregationsobjekt vorbelegt:
Hier müssen Sie vorgeben, zu welchem Aggregationsobjekt Ergebnisdaten erzeugt werden sollen.
- Vorbelegtes Aggregationslevel:
Hier müssen Sie vorgeben, auf welcher Aggregationsebene (Menge oder Wert) die Ergebnisdaten erzeugt werden sollen.

Folgende Parameter können optional gesetzt werden:

- Flag für die Einschränkung auf die letzte Analyseperiode

Das Aggregat wird nur zur vorgegebenen Startperiode des IOC (Selektionsbild) erzeugt.

- Flag für die Unterdrückung aktueller Bestandsinformationen

Für das Aggregat werden keine aktuellen Bestände gelesen (nur relevant, wenn Sie das Flag für die Einschränkung auf letzte Analyseperiode setzen).

4.4.2.2.3 Zusatzeinstellungen für erzeugbare Ausgabebereiche

Für die erzeugbaren Ausgabebereiche, welche in Abschnitt [Definition von zuordenbaren Ausgabebereichen \[Seite 52\]](#) näher erläutert werden, können weitere Zusatzeinstellungen benutzerspezifisch getroffen werden. Für den Einstieg in die Pflege markieren Sie eine Zeile mit einem erzeugbaren Ausgabebereich und navigieren über den Ordner [Zusatzeinstellungen – erzeugbare Ausgabebereich](#) in den entsprechenden Pflegeview.

Folgende Parameter können als Zusatzeinstellungen zu erzeugbaren Ausgabebereichen gepflegt werden:

- Layoutkontext:
 - Zu Ausgabebereichen des Typs „IC1“ (Excel Tabelle) können Sie entsprechende Layoutinformationen von ALV Ausgabebereichen zuordnen und so gewährleisten, dass das Datenbild in Ihrer Excel-Berichtsmappe weitestgehend dem entspricht, was Sie im IOC in der Ergebnissicht gewohnt sind. Für die ALV-Ausgabebereiche werden aufgrund der unterschiedlichen Kennzahlstrukturen je Analysemodus so genannte „Layoutkontexte“ definiert.
 - Damit Sie Layoutkontexte für Ihre Ausgabebereiche nutzen können, muss ein entsprechendes Aktionsprofil zu Ihrem ausgewählten Berichtslayout zugeordnet worden sein. Sie können dies in den Kopfdaten zum Berichtslayout zu Ihrem ausgewählten Berichtslayout erkennen. Dieses Aktionsprofil bestimmt, welche Layoutkontexte auswählbar sind.
- Default Feldkatalog:

Im IOC werden die benutzerdefinierten ALV-Layouts pro Layoutkontext verwaltet. In Abhängigkeit von der Festlegung des Layoutkontextes können Sie Ihre Benutzerlayouts bzw. benutzerübergreifenden Layouts bzgl. der anzuzeigenden Spalten und deren Anordnung auswählen und somit für die Berichtsausgabe festlegen.

4.4.2.3 Abweichende Zusatzeinstellungen zur Berichtsausgabe

Im Berichtslayout, zu welchem Sie eine Benutzervariante angelegt haben, ist eine **Broadcasting Variante** zugeordnet. Diese bestimmt die Berichtsausgabe, d.h.

- mit welchem Medium (=Broadcasting Typ; ob per Dateidownload oder Email),
- an welche Empfänger und in welcher Form (im Hintergrund oder im Dialog)

der zu erzeugende Bericht bereitgestellt werden soll.

Für folgende Broadcasting Typen sind abweichende Einstellungen entweder obligatorisch oder optional:

- DD – Dateidownload im Dialog
- BD – Dateidownload im Hintergrund

- EM – Email Versand

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Technischen Dokumentation zum Bestandscockpit - Kapitel 2.5.2 - Customizing Broadcasting Varianten.

Im Folgenden werden die obligatorischen und optionalen Einstellungen für die obigen Broadcasting Typen näher erläutert.

- DD – Dateidownload im Dialog
 - Optional
 - Pflegen Sie eine Vorlage für den Dateinamen des abzulegenden Excelberichtes (siehe nachfolgende Abbildung)
 - Besitzt die Broadcasting Variante mehrere Broadcasting Typen, von denen Sie diesen Broadcasting Typen nicht für Ihre Benutzervariante nutzen wollen, so können Sie ihn ausschliessen (siehe nachfolgende Abbildung: Flag in Spalte **Brdc deakt** setzen).

Broadc. Tp	Vorlage für Dateinamen	Dokumenttitel	Brdc deakt
DD	MONATSBERICHT		☐

Festlegung Dateinamen für Excelbericht für Broadcasting Typen „DD“

BD – Dateidownload im Hintergrund

- Obligatorisch:

Pflegen Sie eine Vorlage für den Dateinamen des abzulegenden Excelberichtes (siehe nachfolgende Abbildung)
- Optional

Besitzt die Broadcasting Variante mehrere Broadcasting Typen, von denen Sie diesen Broadcasting Typen nicht für Ihre Benutzervariante nutzen wollen, so können Sie ihn ausschliessen. (siehe nachfolgende Abbildung: Flag in Spalte **Brdc deakt** setzen)

Broadc. Tp	Vorlage für Dateinamen	Dokumenttitel	Brdc deakt
BD	MONATSBERICHT		☐

Festlegung Dateinamen für Excelbericht für Broadcasting Typen „BD“

- EM – Email Versand
 - Obligatorisch:
 - Pflegen Sie eine Vorlage für den Dateinamen des abzulegenden Excelberichtes
 - Ausserdem ist ein Dokumententitel für die Betreffzeile der Email zu pflegen (siehe Abbildung: Festlegung Dateinamen für Excelbericht und Email-Betreffzeile für Broadcasting Typen „EM“)
 - Pflegen Sie die E-Mail-Adressen Ihrer Empfänger, welche Ihre Berichtsvariante bekommen sollen. (siehe Abbildung: Pflege der Empfänger-Email-Adressen für Broadcasting Typ „EM“ (Email Versand))

Das Feld **Empfänger ID** ist der technische Schlüssel auf die betreffende Emailadresse. Die Eingabe muss alphanumerisch ohne Leerzeichen erfolgen und wird in Großbuchstaben konvertiert.

- Optional:
Besitzt die Broadcasting Variante mehrere Broadcasting Typen, von denen Sie diesen Broadcasting Typen nicht für Ihre Benutzervariante nutzen wollen, so können Sie ihn ausschliessen (siehe Abbildung: Festlegung Dateinamen für Excelbericht und Email-Betreffzeile für Broadcasting Typen „EM“ → Flag in Spalte **Brdc deakt** setzen)

Brdc. Tp	Vorlage für Dateinamen	Dokumenttitel	Brdc deakt
EM	IOC_BERICHT_LWISO	Monatsabschluß &1/&2	☐

Festlegung Dateinamen für Excelbericht und Email-Betreffzeile für Broadcasting Typen „EM“

ID Empfänger	E-Mail-Adresse
MUSTERMANN	max.mustermann@usw.com

Pflege der Empfänger-Email-Adressen für Broadcasting Typ „EM“ (Email Versand)

4.5 Stücklistenauswertung

Die Stücklistenauswertung ermöglicht auf der Datenbasis des Aggregates Material/Werk eine Stücklisten-Auswertung von **Stücklistenmaterialien** oder **-komponenten**.

Bei Aufruf des Reiters *Stücklistenauswertung* wird die Customizing Einstellung bzgl. initialem **Stücklisten Analyse Modus** geprüft und der entsprechende Arbeitsvorrat ermittelt. Über den Button *Stücklisten Analyse Modus* im Arbeitsvorrat-Fenster kann zwischen beiden Analysearten gewechselt werden.

Bei der Analyse von Stücklistenmaterialien werden die Aggregatzellen ermittelt, welche als Kopf-Material eine Stückliste bilden, während bei der Analyse von Stücklistenkomponenten diejenigen Aggregatzellen ermittelt werden, die als Komponente in einer Stückliste vorkommen.

Es sind folgende Stücklistenarten auswertbar:

- Materialstückliste
- Auftragsstückliste
- Projektstückliste

Bei der Auswertung von Stücklistenmaterialien ist nur eine Top-Down Auswertung möglich. Per Doppelklick auf eine Zeile im Arbeitsvorrat werden die zugehörigen Stücklisten ermittelt und in einem zweiten Fenster angezeigt. Per Doppelklick auf eine Stückliste erfolgt die Top-Down Auflösung mehrstufig und wird in einem dritten Fenster angezeigt. Dabei kann zwischen den Modus **Baukasten mehrstufig** und **Struktur mehrstufig** gewählt werden.

The screenshot displays the 'Bestandscockpit - Referenzanalyse BSTPERFORM' application. The main table, 'Arbeitsvorrat Stücklistenmaterialien', lists materials and their associated data. The sidebar on the left provides a hierarchical view of the bill of materials for material 100-100 in plant 1000. The bottom panel shows a detailed view of a selected material, including its 'Baukasten mehrstufig' (multi-stage assembly) and 'Struktur mehrstufig' (multi-stage structure) views.

Auswertung von Stücklistenmaterialien

Bei der Auswertung von Stücklistenkomponenten ist sowohl eine Top-Down, als auch eine Bottom-Up Auswertung (Stücklistenverwendungsnachweis) möglich. Per Doppelklick auf eine Zeile im Arbeitsvorrat werden die Stücklisten ermittelt, wo das entsprechende Material als Komponente vorkommt. Per Doppelklick auf eine Stückliste erfolgt wiederum die Top-Down Auflösung mehrstufig und wird in einem dritten Fenster angezeigt. Über den Button [Verwendungsnachweis](#) wird die Bottom-Up Analyse gestartet. Dabei kann der Verwendungsnachweis auf markierte Stücklisten eingeschränkt werden.

5 IOC Protokollfunktion

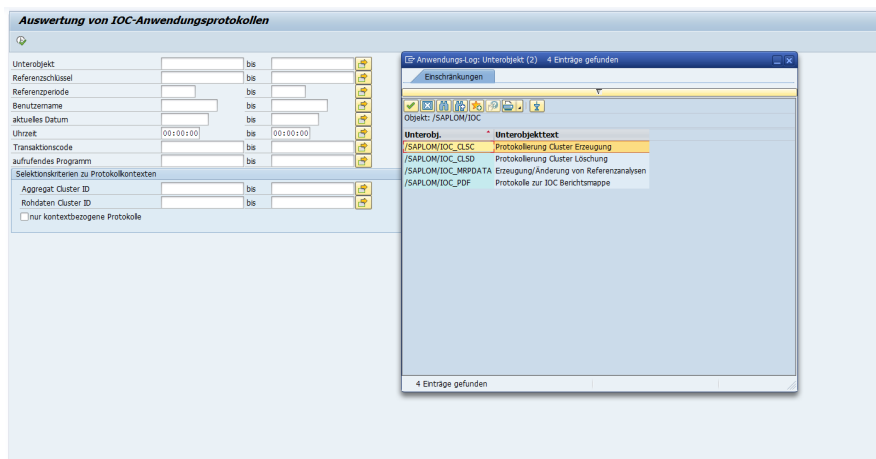
Abruf von Protokollen der IOC-Hintergrundverarbeitung

Für das IOC werden Prozessschritte im Rahmen der Hintergrundverarbeitung mit Bezug zum SAP Application Log Objekt /SAPLOM/IOC bzw. folgenden -Subobjekten in der Datenbank gespeichert:

- /SAPLOM/IOC_CLSC - Protokollierung Cluster Erzeugung (bzgl. Aggregat- und Rohdatenpufferung)
- /SAPLOM/IOC_CLSD - Protokollierung Cluster Löschung (bzgl. Aggregat- und Rohdatenpufferung)
- /SAPLOM/IOC_MRpdata - Erzeugung/Änderung von Referenzanalysen
- /SAPLOM/IOC_PDF - Protokolle zur IOC Berichtsmappe

Das IOC nutzt lediglich die Begriffe "Protokoll-Objekt" bzw. "-Subobjekt" als Zuordnung der Protokolle zu einem Kontext. Es verwendet jedoch für die Speicherung der Protokolle eigene Tabellen.

IOC-Protokolle können mit der Transaktion /SAPLOM/IOC_APPLOG ausgewertet werden.



IOC-Protokollfunktion

Auswertung von IOC-Anwendungsprotokollen											
ID	NrMöng	AggrCl	Rohdt...	Hash...	Transaktionscode	aufzufindendes Programm	Referenzschlüssel	Ref.pers./N	Nachrichtensklasse	Na_Text	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_SPART_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_EKGRP_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_MSTAG_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_FSEBPH_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_ST_CLASSES_W_83F0599C0A2B0EBC6E	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_MTART_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_FEVOR_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_UHVV_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_EXINDI_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_ABC_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_PQR_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_HD_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_VKORG_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_EXINDI2_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_KSTX_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_VTWEG_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_PRCCTR_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_MCSZ_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_EXINDI3_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_LMI_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_VX_STOCK_CLS_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_PRODIA_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_BUKRS_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_EXINDI4_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_LT_CLASSES_W_CCD7141FCC5644E6	
1	IOCOB	CCD71			/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Kopfsatz zu Rohdatencluster ID IOCOB1, MW IQR TEST 2021 und Businessfilter Hashwert eingeleitet.	
2	IOCOB	CCD71			/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	52.2020	5	/SAPLOM/IOC_RED	334 Rohdatenspeicher auf der Datenbank gespeichert.
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_VX_SUB_AREA_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_PROVFLG_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_CVCLC_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_EXINDI5_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_VX_SUPPLY_AREA_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_LT_CLS_MTGCLASS_W_CCD7141FCC5644E6	
1	MW L				/SAPLOM/IOC_BATCH	/SAPLOM/IOC_REDESIGN	MW IQR TEST 2021	5	/SAPLOM/IOC_RED	332 Erzeugung von Aggregatdaten zum Cluster MW IQR TEST 2021_RPFR_W_0AB3A71E9900680F57B04B8	

IOC-Protokollfunktion Ergebnisbild

Die Löschung von IOC-Protokollen sollte einem Nutzerkreis mit technisch-administrativen Funktionen vorbehalten sein bzw. als Hintergrundjob eingeplant werden. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie zu diesem Thema daher in der technischen Dokumentation, welche als PDF auf der Auslieferplattform zum Download bereitgestellt wird.

6 Inventory Quality Ratio

Die **inventory quality ratio**, kurz IQR, ist ein umfassender Ansatz zur Bestandsanalyse. Mit der IQR können Sie potentiellen Überbestand bei Schnelldrehern sowie den Bestandsanteil an Langsamdrehern und Lagerhütern identifizieren und Maßnahmen ableiten, um diese zu reduzieren. Dabei fließen folgende Daten in die Bestandsanalyse ein:

- Salden von Gesamtbestandswerten zu einem Stichtag
- Bedarfswerte
- Verbrauchswerte

i Hinweis

Die IQR-Analysemodi *IQR-Netzwerkanalyse* und *IQR-Werksanalyse* auf der Ergebnisregisterkarte *Dashboard* sind nur sichtbar, wenn Sie das entsprechende Business Package über die Auslieferungsdatei in Ihr System einspielen. Nach erfolgreichem Import der Transportdateien müssen Sie die IQR Business Function über das Switch Framework (Transaktion *SFW5*) aktivieren. Wählen Sie die Business Function */SAPLOM/IQR* unterhalb des Ordners *Enterprise Business Functions* zur Aktivierung aus.

6.1 Identifikation von Bestandsclustern zu Schnell- bzw. Langsamdrehern und Lagerhütern

Schnelldreher werden entweder anhand vorhandener Bedarfe in einem Planungshorizont oder anhand von Verbräuchen innerhalb eines historischen Horizonts bestimmt. Das bedeutet, dass bei der Identifikation des Überbestands von Schnelldrehern entweder die Bedarfs- oder Verbrauchssituation betrachtet wird.

Die Prüfung zu Überbestand, Schnelldrehern, Langsamdrehern und Lagerhütern erfolgt nach folgender Logik:

- Besitzt der Schnelldreher Bedarfe, wird der Überbestand anhand der Bedarfssituation bestimmt.
- Besitzt der Schnelldreher keine Bedarfe, aber Verbräuche in der Periode direkt vor dem aktuellen Zeitpunkt, wird der Überbestand anhand der Verbrauchssituation in der Vergangenheit bestimmt.
- Gibt es in der Periode direkt vor dem aktuellen Zeitpunkt keine Verbräuche, kann es sich nicht um einen Schnelldreher handeln.
- Es wird noch ein weiterer Horizont in der Vergangenheit geprüft, um einen Langsamdreher zu identifizieren.
- Ergeben sich in der Vergangenheit keinerlei Abgänge innerhalb des Verbrauchshorizonts von Langsamdrehern, handelt es sich um einen Lagerhüter.

6.2 Differenzierende ABC-Klassifizierung von Schnelldrehern, Langsamdrehern und Lagerhütern

Die im Rahmen der IQR-Analyse zu untersuchenden Schnelldreher, Langsamdreher und Lagerhüter werden in einer umfassenden ABC-, DEF- oder GHI-Klassifizierung bewertet:

ABC-Klassifizierung von Schnelldrehern anhand von Bedarfen

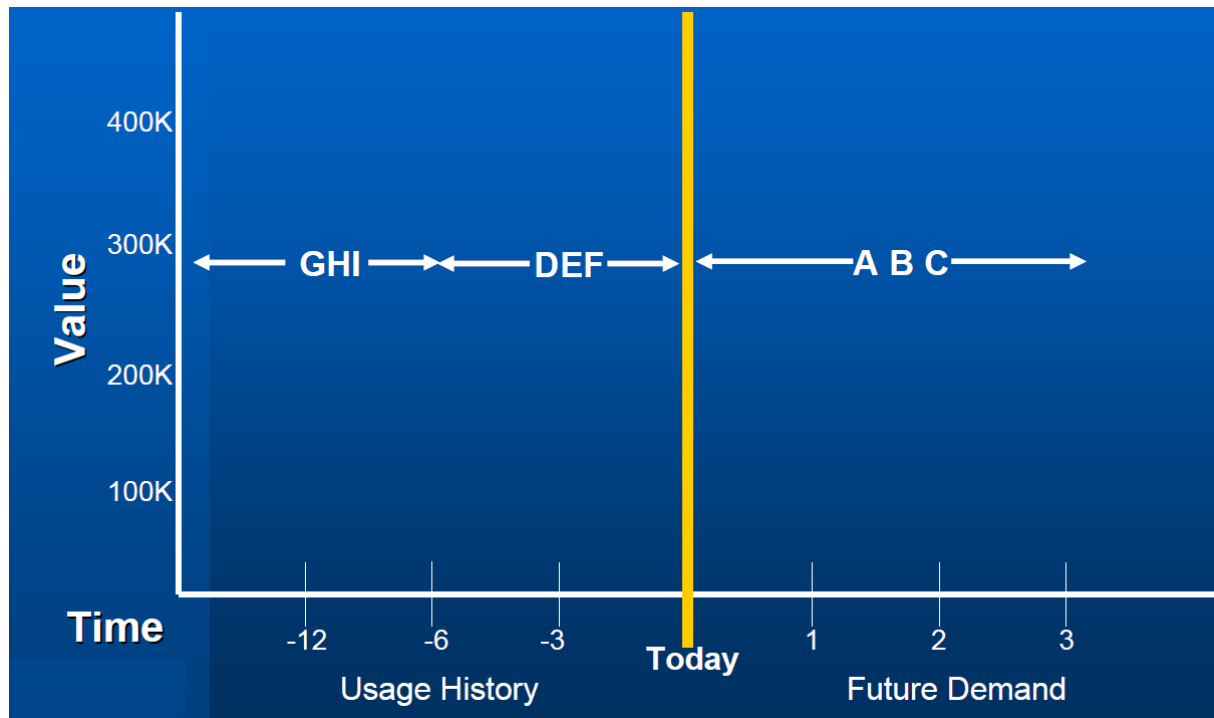
- Für jede ABC-Kategorie wird ein prozentualer Anteil am Gesamtbedarf innerhalb eines definierbaren Planungshorizonts festgelegt.
- Es wird der durchschnittliche Bedarf pro Periode innerhalb des Planungshorizonts bestimmt (AWWRV – Average Weekly Weighted Requirements Value).
- Ausgehend vom Stichtag der IQR-Analyse wird auf dem Zeitstrahl des Planungshorizonts eine geforderte Umschlagszeit (akzeptable Kapitalbindungsdauer) pro ABC-Kategorie festgelegt.
- Für jeden ABC-Cluster ergibt das Produkt aus AWWRV * Kapitalbindungsdauer den Cluster für den aktiven Bestandsanteil.
 - Der Bestandsanteil, der zur Deckung von Bedarfen innerhalb der akzeptablen Kapitalbindungsdauer zugeordnet werden kann.
 - Es wird davon ausgegangen, dass dieser sich innerhalb der definierten Kapitalbindungsdauer umschlagen wird.

DEF-Klassifizierung von Schnelldrehern ohne Bedarfe anhand von Verbräuchen

- Pro DEF-Kategorie wird ein prozentualer Anteil am Gesamtverbrauch innerhalb eines definierbaren historischen Horizonts festgelegt.
- Es wird der durchschnittliche Verbrauch pro Periode innerhalb des Verbrauchshorizontes bestimmt (AWWUV – Average Weekly Weighted Usage Value).
- Ausgehend vom Stichtag der IQR-Analyse wird auf dem Zeitstrahl des Verbrauchshorizonts von Schnelldrehern eine geforderte Umschlagszeit (akzeptable Kapitalbindungsdauer) pro DEF-Kategorie festgelegt.
- Pro DEF-Cluster ergibt das Produkt aus AWWUV * Kapitalbindungsdauer den Cluster für den aktiven Bestandsanteil.
 - Der Bestandsanteil, der zur Deckung einer angenommenen Verbrauchsentwicklung innerhalb der akzeptablen Kapitalbindungsdauer zugeordnet werden kann.
 - Es wird davon ausgegangen, dass dieser sich innerhalb der definierten Kapitalbindungsdauer umschlagen wird.

GHI-Klassifizierung von Langsamdrehern und Lagerhütern anhand von Salden zu Gesamtbestandswerten zu einem Stichtag

- Pro GHI-Kategorie wird ein prozentualer Anteil am Gesamtbestandswert aus Slow-Mover + Non-Mover festgelegt.



Darstellung der zeitlichen Horizonte für die IQR-Klassifizierung

6.3 Berechnung der IQR-Kennzahl

Durch die im vorigen Kapitel erfolgte Klassifizierung kann nun eine Clusterung des Gesamtbestandswerts erfolgen.

- Unter aktivem Bestand versteht man Bestand, der in einer akzeptablen Kapitalbindungsdauer umgeschlagen wird:
 - A0 – Allgemeine Klassifizierung eines Materials als aktiv. Materialien dieser Art werden unabhängig von der Verbrauchs- und Bedarfssituation oder einer definierten Bindungsdauer als aktiv betrachtet. Beispiel hierfür sind strategisch wichtige Ersatzteile, die unter Risikobetrachtung vorgehalten werden müssen und deren Bestand somit nicht abgebaut werden darf.
 - A1 – Aktiver Bestandsanteil, da er sich innerhalb einer definierten Kapitalbindungsdauer verbrauchen wird. Die Beurteilung findet anhand der Verbrauchssituation (Prognose) statt.
 - A2 – Aktiver Bestandsanteil, da er durch Bedarfe innerhalb einer definierten Kapitalbindungsdauer umgeschlagen wird. Die Beurteilung findet anhand der Bedarfssituation statt.
- Unter überschüssigem Bestand versteht man Bestand, der sich nicht im Rahmen einer akzeptablen Bindungsdauer umschlagen wird:
 - E0 – Allgemeine Klassifizierung eines Materials als Ausschuss. Materialien dieser Art sind ausgelaufen und durch neue ersetzbar. Es besteht kein Bedarf, diese weiter vorzuhalten, sodass ihre Bestände reduziert werden können. Diese Materialien sind horizontunabhängig.
 - E1 – Überschüssiger Bestand bezogen auf die akzeptable Kapitalbindungsdauer und Verbrauchssituation der Vergangenheit. Dieser Bestand deckt potentiell die Verbräuche ab, die innerhalb eines historischen Horizonts aber außerhalb der akzeptablen Kapitalbindungsdauer liegen.
 - E2 – Überschüssiger Bestand in Bezug auf die akzeptable Kapitalbindungsdauer und Bedarfssituation in der Zukunft. Dieser Bestand deckt potentiell die Bedarfe ab, die innerhalb eines Planungshorizonts, aber außerhalb der akzeptablen Kapitalbindungsdauer liegen.

- E3 – Überschüssiger Bestand bezogen auf die Bedarfssituation innerhalb eines Planungshorizonts. Hier ist das Kapital potentiell über die Dauer des Planungshorizonts hinaus gebunden.
- Langsamdreher/Lagerhüter
 - SM – Slow-Mover (Langsamdreher); unter einem Slow-Mover versteht man einen Bestandsanteil, der außerhalb eines definierten Verbrauchshorizonts für Schnelldreher, aber innerhalb eines Horizonts für Langsamdreher umschlagen wird.
 - NM – Non-Mover (Lagerhüter); hierunter versteht man einen Bestandsanteil, der keine Verbräuche innerhalb des Horizonts für Langsamdreher aufweist.

Das IQR setzt diese Bestandscluster in ein entsprechendes Verhältnis und ist demnach eine relative Kennzahl, die zwischen 0 und 1 liegt.

- 0 = Es liegt nur überschüssiger Bestand bei Schnelldrehern sowie Bestand von Langsamdrehern und Lagerhütern vor.
- 1 = Grenzwert, der aussagt, dass nur aktiver Bestand vorliegt.

Allgemein gesprochen beschreibt das IQR das Verhältnis zwischen dem aktivem Bestand und dem Gesamtbestand. Der Gesamtbestand setzt sich dabei aus aktivem und überschüssigen Bestand (Excess) zusammen.

i Hinweis

Bitte beachten Sie die Detailinformationen in der PDF-Dokumentation, die mit der Software ausgeliefert wird.

Weitere Informationen

[Differenzierende ABC-Klassifizierung von Schnelldrehern, Langsamdrehern und Lagerhütern \[Seite 62\]](#)

6.3.1 Identifikation der IQR-Bestandscluster bei Schnelldrehern mit Bedarfen

Der Algorithmus zur IQR-Berechnung auf Materialebene berücksichtigt bei Schnelldrehern mit Bedarfen folgende IQR-Bestandscluster:

- A2 als aktiven Bestandsanteil
- E2 als Überschuss zur Deckung von Bedarfen außerhalb der akzeptablen Kapitalbindungsdauer, aber innerhalb des Planungshorizonts
- E3 als Überschuss, der nicht zur Deckung von Bedarfen innerhalb des Planungshorizonts gebraucht wird

Im Folgenden werden entsprechende Fälle für die Berechnung der Bestandscluster A2, E2 und E3 vorgestellt. Die Summe dieser Cluster ergibt pro Schnelldrehermaterial immer dessen Gesamtbestand zum Stichtag bzw. zur Stichtagsperiode der IQR-Analyse.

Fall 1 – Saldo des Bestandswerts < Bedarfswert im Planungshorizont

❖ Beispiel

Material 4711 mit einem Bestandssaldo von 35.000 Euro

- Planungshorizont: 52 Wochen
- Bedarfswert im Planungshorizont: 56.000 Euro (größer als der Bestandswert)
- ABC Klassifizierung: A-Material (für die A-Regel ist eine akzeptable Kapitalbindungsdauer von 4 Wochen hinterlegt)
- Durchschnittlicher Bedarf/Woche: $AWWRV = 56.000 \text{ Euro} / 52 \text{ Wochen} \sim 1.076,92 \text{ Euro}$
- Aktiver Bestandsanteil: $A2 = AWWRV * A \text{ Regel} = 1.076,92 * 4 \text{ Wochen} = 4.307,69 \text{ Euro}$
- Überschüssiger Bestandsanteil: $E2 = \text{Bestandswert} - A2 = 30.692,31$
- Kein E3

$IQR \text{ für } 4711 = A2 / (A2 + E2) = 0,12$

Fall 2 – Saldo des Bestandswerts >= Bedarfswert im Planungshorizont

❖ Beispiel

Material 4712 mit einem Bestandssaldo von 75.000 Euro

- Planungshorizont: 52 Wochen
- Bedarfswert im Planungshorizont: 16.000 Euro (kleiner als der Bestandswert)
- ABC Klassifizierung: B-Material (für die B-Regel ist eine akzeptable Kapitalbindungsdauer von 8 Wochen hinterlegt)
- Durchschnittlicher Bedarf/Woche: $AWWRV = 16.000 \text{ Euro} / 52 \text{ Wochen} \sim 307,69 \text{ Euro}$
- Aktiver Bestandsanteil: $A2 = AWWRV * B \text{ Regel} = 307,69 * 8 \text{ Wochen} = 2461,54 \text{ Euro}$
- Überschüssiger Bestandsanteil:
- $E2 = \text{Bedarfswert} - A2 = 13.538,46 \text{ Euro}$
- $E3 = \text{Bestandswert} - E2 - A2 = 59.000 \text{ Euro}$

$IQR \text{ für } 4712 = A2 / (A2 + E2 + E3) = 0,03$

Fall 3 – Saldo des Bestandswerts <= aktiver Bestandsanteil

❖ Beispiel

Material 4713 mit einem Bestandssaldo von 1.000 Euro

- Planungshorizont: 52 Wochen
- Bedarfswert im Planungshorizont: 6.000 Euro
- ABC Klassifizierung: C-Material (Für die C-Regel ist eine akzeptable Kapitalbindungsdauer von 12 Wochen hinterlegt)
- Durchschnittlicher Bedarf/Woche: $AWWRV = 6.000 \text{ Euro} / 52 \text{ Wochen} \sim 115,38 \text{ Euro}$
- Aktiver Bestandsanteil: $A2 = AWWRV * C \text{ Regel} = 115,38 * 12 \text{ Wochen} = 1.384,56 \text{ Euro}$
Da aber Bestandswert nur 1.000 Euro ist, ist $A2 = \text{Bestandswert} = 1.000 \text{ Euro}$
- Kein Überschuss
- kein E2
- kein E3

$IQR \text{ für } 4713 = A2 / A2 = 1,0$

6.3.2 Identifikation der IQR-Bestandscluster bei Schnelldrehern ohne Bedarfe

Der Algorithmus zur IQR-Berechnung auf Materialebene berücksichtigt bei Schnelldrehern ohne Bedarfe folgende IQR-Bestandscluster:

- A1 als aktiven Bestandsanteil
- E1 als Überschuss zur Deckung von Verbräuchen außerhalb der akzeptablen Kapitalbindungsdauer, aber innerhalb des historischen Verbrauchshorizonts

Im Folgenden werden entsprechende Fälle für die Berechnung der Bestandscluster A1 und E1 dargestellt. Die Summe dieser Cluster ergibt pro Schnelldrehermaterial immer dessen Gesamtbestand zum Stichtag bzw. zur Stichtagsperiode der IQR-Analyse.

Fall 1 – Saldo des Bestandswerts < Verbrauchswert im historischen Horizont

❖ Beispiel

Beispiel: Material 4714 mit einem Bestandssaldo von 45.000 Euro

- Historischer Horizont: 52 Wochen
- DEF Klassifizierung: D-Material (für die D-Regel ist eine akzeptable Kapitalbindungsdauer von ebenfalls 4 Wochen hinterlegt)
- Durchschnittlicher Verbrauch/Woche: AWWUV = 56.000 Euro / 52 Wochen ~ 1.076,92 Euro
- Aktiver Bestandsanteil: A1 = AWWUV * D Regel = 1.076,92 * 4 Wochen = 4.307,69
- Überschüssiger Bestandsanteil: E1 = Bestandswert – A1 = 40.692,31

$IQR \text{ für } 4714 = A1 / (A1 + E1) = 0,12$

Fall 2 – Saldo des Bestandswerts >= Verbrauchswert im historischen Horizont Verbrauchswert im historischen Horizont: 56.000 Euro (größer als Bestandswert)

❖ Beispiel

Beispiel: Material 4714 mit einem Bestandssaldo von 80.000 Euro

- Planungshorizont: 52 Wochen
- Verbrauchswert im historischen Horizont: 56.000 Euro (größer als Verbrauchswert im historischen Horizont: 16.000 Euro (kleiner als Bestandswert))
- DEF Klassifizierung: E-Material (für die E-Regel ist eine akzeptable Kapitalbindungsdauer von 8 Wochen hinterlegt)
- Durchschnittlicher Verbrauch/Woche: AWWUV = 16.000 Euro / 52 Wochen ~ 307,69 Euro
- Aktiver Bestandsanteil: A1 = AWWUV * E Regel = 307,69 * 8 Wochen = 2.461,52 Euro
- Überschüssiger Bestandsanteil: E1 = Bestandswert – A1 = 77.538,48 Euro

$IQR \text{ für } 4715 = A1 / (A1 + E1) = 0,03$

Fall 3 – Saldo des Bestandswerts <= Aktiver Bestandsanteil

❖ Beispiel

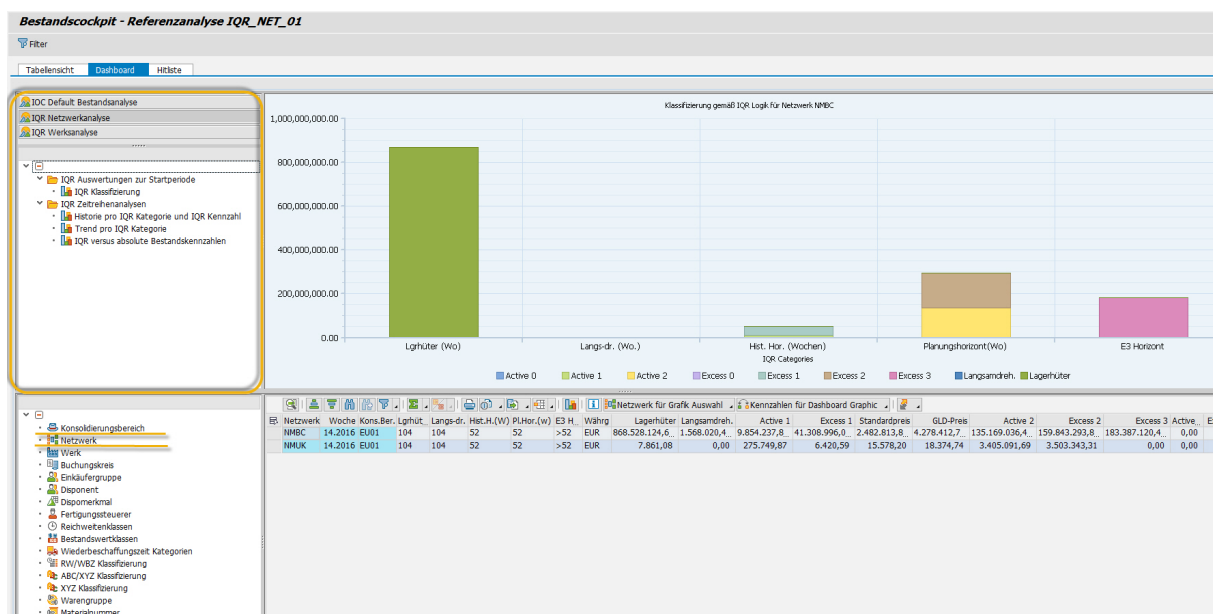
Beispiel: Material 4716 mit einem Bestandssaldo von 1.000 Euro

- Historischer Horizont: 52 Wochen
- Verbrauchswert im historischen Horizont: 6.000 Euro
- DEF Klassifizierung: F-Material (für die F-Regel ist eine akzeptable Kapitalbindungsdauer von 12 Wochen hinterlegt)
- Durchschnittlicher Verbrauch/Woche: AWWUV = 6.000 Euro / 52 Wochen ~ 115,38 Euro
- Aktiver Bestandsanteil: $A1 = AWWUV * F \text{ Regel} = 115,38 * 12 \text{ Wochen} = 1.384,61$
da aber der Bestandswert nur 1.000 Euro ist, bedeutet dies Folgendes: $A1 = \text{Bestandswert} = 1.000 \text{ Euro}$
- kein E1

$IQR \text{ für } 4716 = A1 / A1 = 1,0$

6.4 IQR-Szenario auf der Ergebnisregisterkarte *Dashboard*

Die Ergebnisse der *IQR-Netzwerkanalyse* bzw. *IQR-Werksanalyse* werden auf der Bestandscontrollingcockpit-Ergebnisregisterkarte *Dashboard* dargestellt. Die Analysemodi *IQR-Netzwerkanalyse* und *IQR-Werksanalyse* fassen die einzelnen Analysekontexte *IQR-Auswertungen zur Startperiode* und *IQR-Zeitreihenanalysen* zusammen, inklusive der darin enthaltenen Analyseszenarien.



IQR-Analyseszenarien auf der Ergebnisregisterkarte Dashboard

Folgende Analyseszenarien sind in der *IQR-Netzwerkanalyse* und *IQR-Werksanalyse* integriert:

- *IQR-Klassifizierung*
- *Historie pro IQR-Kategorie und IQR-Kennzahlen*
- *Trend pro IQR-Kategorie*
- *IQR versus absolute Bestandskennzahlen*

In den *IQR-Analysemodi* sind zusätzlich folgende Aggregationsobjekte verfügbar:

- *Konsolidierungsbereich*
- *Netzwerk*

6.4.1 Analysebereiche für IQR-Analysen

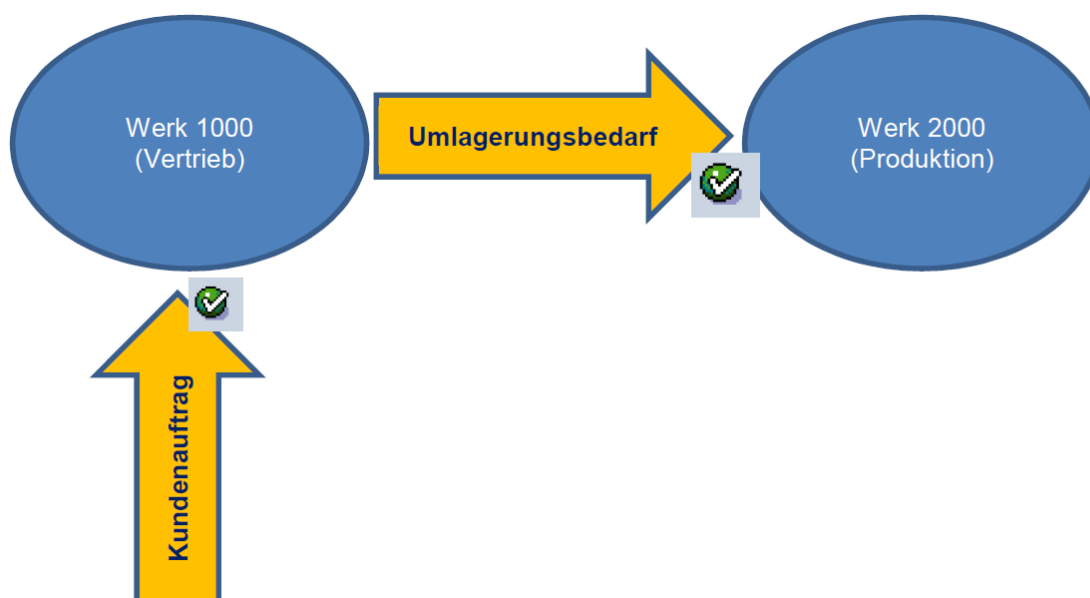
Sie können die IQR-Kennzahl im **Bestandscontrollingcockpit** für folgende Analysebereiche berechnen:

- IQR bezogen auf Bestandswerte in einem Netzwerk
- IQR bezogen auf Bestandswerte in einem Werk

Das Werk ist die SAP-Organisationseinheit, innerhalb der logistische Aktivitäten geplant und durchgeführt werden. Die IQR-Analyse für diese Einheit schließt Bedarfe aus Umlagerungen generell mit ein.

Das Netzwerk beschreibt eine logistische Einheit, die sich aus mehreren Werken eines Konzerns zusammensetzt. Dadurch können Sie die Bestandsperformance unter Berücksichtigung interner Supply-Chain-Beziehungen überwachen. Die IQR-Analyse schließt in diesem Fall Umlagerungsbedarfe aus, die innerhalb eines Netzwerks auftreten. Es sind zwei Analysebereiche erforderlich, um relevante Bedarfswerte zu ermitteln. In einem Netzwerk sind nur die Bedarfe relevant, die von außerhalb des Netzwerkes kommen. Bedarfe aus Umlagerungen zwischen Werken innerhalb eines Netzwerkes sind somit nicht bedarfsrelevant. Dadurch wird aus der Perspektive eines Netzwerkes ein Bedarf, der effektiv nur einmal auftritt, nicht doppelt berücksichtigt.

Dagegen werden Umlagerungsbedarfe zwischen Werken auf der Ebene des Analysebereichs *Werk* immer berücksichtigt.



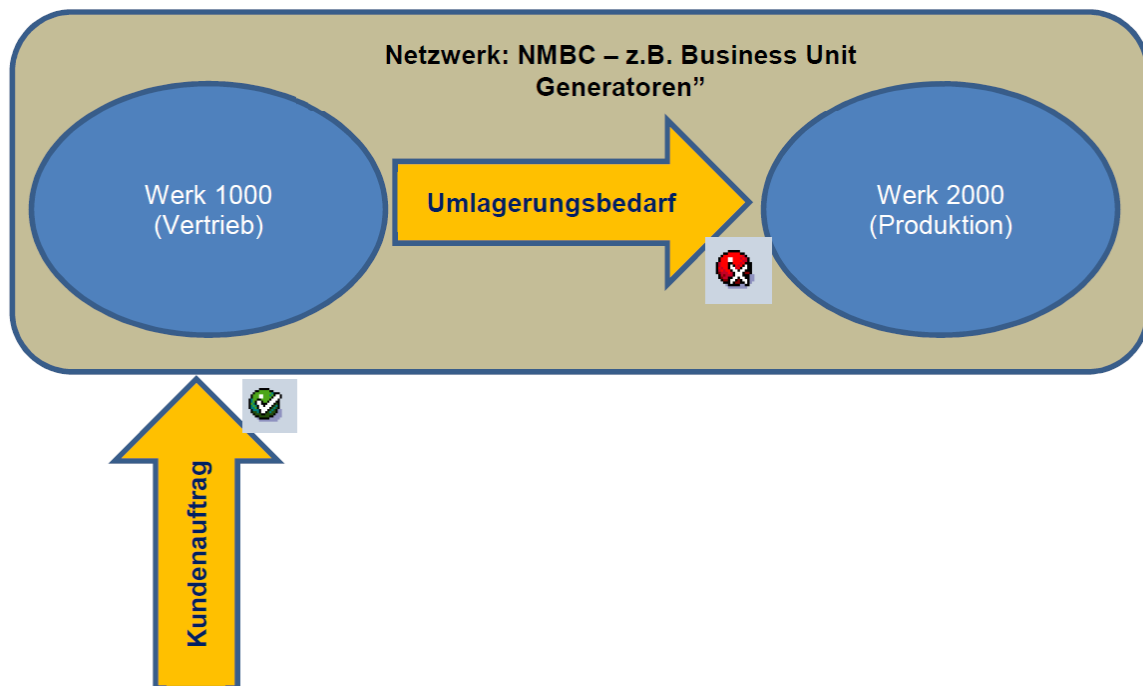
Berücksichtigung von Umlagerungsbedarfen bei IQR-Analyse mit Analysebereich Werk

i Hinweis

Die Standardlogik identifiziert entsprechende Bedarfe aus Umlagerungen daran, dass in den entsprechenden Dispoelementen das Empfängerwerk zusätzlich zum Planungswerk enthalten ist. Sind

beide Werke dem gleichen Netzwerk zugeordnet, wird dieser Bedarf für das entsprechende Netzwerk nicht berücksichtigt.

Für eine kundenspezifische Anpassung bzw. Erweiterung der Ausschlusslogik (insbesondere für die Berücksichtigung von Cross-Company-Szenarien) muss die Methode `FILTER_DEMAND_MRP_ELEMENT` des BAdI `/SAPLOM/IQR_ENHANCE_RMCDISP` implementiert werden.



Ausschluss von Umlagerungsbedarfen bei Analysen im Analysebereich Netzwerk

6.4.2 Konsolidierungsbereiche für Netzwerkanalysen

Netzwerke haben eine M:N-Beziehung zu Werken. Sie können Netzwerke aber auch zu einer noch höheren Verdichtungsebene konsolidieren, den sogenannten Konsolidierungsbereichen. Durch einen Konsolidierungsbereich können Netzwerke, die keine gemeinsamen Werke haben, zusammengefasst werden, da Netzwerke ansonsten nicht weiter verdichtet werden können.

Dies ist ein wesentlicher Unterschied zu Werken bzw. Werksanalysen, bei denen Kennzahlwerte problemlos über alle Werke bis auf eine Referenzperiode verdichtet werden können. Das bedeutet, dass alle Aggregationsobjekte einen Konsolidierungsbereich als zusätzliches Verdichtungsmerkmal für Netzwerkanalysen haben. Wenn Sie im IQR-Customizing keine Konsolidierungsbereiche definieren und entsprechende Netzwerke zuordnen, wird das Netzwerk automatisch als Konsolidierungsbereich verwendet.

Das IQR-Customizing für Konsolidierungsbereiche starten Sie über die Transaktion `/SAPLOM/IQR_CUST_CON`.

[illegible]

Sie müssen zu Konsolidierungsbereichen einen Währungsschlüssel definieren, damit Netzwerke mit unterschiedlichem Währungsschlüssel konsolidierbar sind. Außerdem müssen Sie einen Kurztext eingeben.

Sicht "Konsolidierungsbereiche - Kopfdaten" ändern: Detail

Neue Einträge

Dialogstruktur

- Konsolidierungsbereiche
 - Zuordnung von Netz

Konsolidierungsber.

Konsolidierungsbereiche - Kopfdaten

Kons.Währung

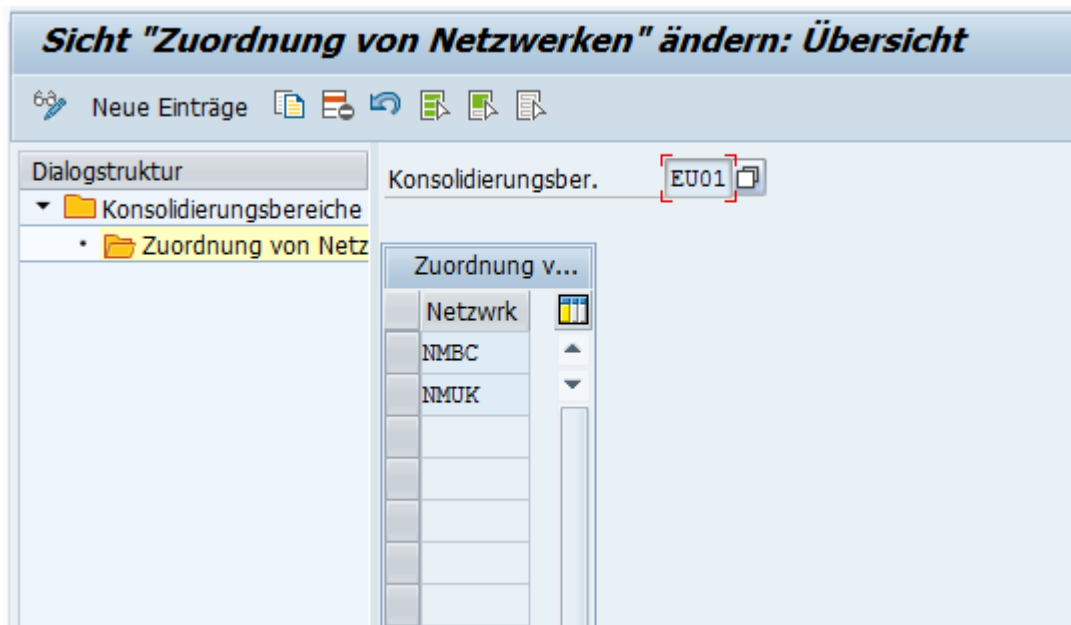
Kons.-kurztext

Im Gegensatz zu Netzwerken, bei denen eine M:N-Beziehung zu Werken besteht, gibt es bei Konsolidierungsbereichen eine 1:N-Beziehung zu Netzwerken

(1 Konosolidierungsbereich zu N Netzwerken und N Netzwerke zu M Werken).

i Hinweis

Für **IQR-Netzwerkanalysen** ist derzeit keine Bewertungsregel aktiv, welche die Bestandswerte übergreifend (wie im Falle der IQR-Standardanalyse) in die IQR-Analysewährung umrechnet. Die Ergebnisse werden immer mit der Währungseinheit des zugehörigen Konsolidierungsbereichs ausgewiesen. Wenn Sie die Konsolidierungsbereiche nicht explizit definieren, wird automatisch die Netzwerkährung verwendet.



Zuordnung von Netzwerken zu Konsolidierungsbereichen

6.4.3 IQR-Datenbeschaffung

Zur Ermittlung der IQR-Kennzahlen werden folgende Datenquellen bereitgestellt:

- Verbrauchsdaten auf Basis der Materialbelegsaggregation
- Bedarfsdaten auf Basis verdichteter MD04-Daten (Wochenraster wird entweder per Ladeprogramm oder über den XMD-Report in die Infostruktur [SAPLOM/IQR_S094](#) abgelegt)
- Bestandsdaten aus der Infostruktur [/SAPLOM/MRPIVC](#) (Bestandswerte auf Basis einer im **Dispositionsmonitor** erzeugten Referenzanalyse)

6.4.3.1 Verbrauchsdaten

Für Verbrauchsdaten gibt es die in den nachfolgenden Kapiteln Customizingeinstellungen und Selektionsvarianten beschrieben.

6.4.3.1.1 Relevante Einstellungen im IQR-Customizing

Für die Ermittlung relevanter Verbrauchsdaten wird als Datenquelle die SCM Beratungslösung **Material Document Aggregation** als Extraktorprogramm verwendet. Hierbei müssen die verbrauchsrelevanten Materialbelege für ein bestimmtes zeitliches Intervall (im Wochenturnus rollierend) selektiert und auf ein Wochenraster verdichtet werden. Die Startperiode ist dabei immer die aktuelle Woche. Für den Blick zurück in die Vergangenheit schreitet die Startperiode somit im Wochenturnus voran.

Der von der Startperiode ausgehende zeitliche Horizont sollte sich an den im Customizing zu den Analysebereichen *Werk* bzw. *Netzwerk* vorgenommenen Einstellungen für den Historischen Horizont + Slow-Mover-Horizont orientieren.

❖ Beispiel

Netzwerkanalyse: Im Customizing sind für das Netzwerk *NMBS* ein historischer Horizont von 52 Wochen sowie ein Slow-Mover-Horizont von 104 Wochen definiert (über die Customizing-Transaktion */SAPLOM/IQR_NETWORK*).

Sicht "Pflege Einstellungen zur Netzwerkanalyse" ändern: Detail

Neue Einträge | BC-Set: Feldwert ändern

Dialogstruktur: Pflege Einstellungen zur Netzwerkanalyse

Netzwerk: NMBS

Pflege Einstellungen zur Netzwerkanalyse

Kurztext	Netzwerk Deutschland
Feld für Preis	STPRS
Feld Preiseinheit	PEINH
Planungshorizont(Wo)	52
☐ rückst.Bedarfe	
erw. BdHr. (Wo)	
Hist. Hor. (Wochen)	52
Langs-dr. (Wo.)	104
Lagerhüter(Wo)	104
Rgl. A	4
Rgl. B	12
Rgl. C	24
Rgl. D	4
Rgl. E	12
Rgl. F	24
Währung	EUR
☒ Modus Bedarfsber.	

Definition des historischen Horizonts und Slow-Mover-Horizonts im Customizing zum Analysebereich Netzwerk

⚠ Achtung

Im IQR-Customizing müssen die Werte für die Horizonte unabhängig von der Periodizität der Referenzanalyse immer in Wochen angegeben werden.

Ermittlung der Endperiode (Woche/Monat/Tag/Buchungsperiode) für den Planungshorizont von Schnelldrehern:

- Ermittlung des ersten Tages der Referenzperiode -> Beginn des Planungshorizonts
- Addition der Wochenzahl zum ersten Tag der Referenzperiode -> Ende des Planungshorizonts
- Ableitung der Woche/Monat/Buchungsperiode/Tag aus dem ermittelten Enddatum

Ermittlung der Startperiode (Woche/Monat/Tag/Buchungsperiode) für den historischen Horizont von Schnelldrehern:

- Ermittlung des ersten Tags der Referenzanalyse -> Ende des historischen Horizonts
- Subtraktion der Wochenzahl vom ersten Tag der Referenzanalyse -> Beginn des historischen Horizonts
- Ableitung der Woche/Monat/Buchungsperiode/Tag aus dem ermittelten Beginndatum

Ermittlung der Startperiode (Woche/Monat/Tag/Buchungsperiode) für den Horizont der Langsamdreher:

- Das Beginndatum der Startperiode für Schnelldreher entspricht dem Enddatum des Horizonts für Langsamdreher. (Hier könnte theoretisch von einer doppelten Einstufung ausgegangen werden; da aber

Schnelldreher vor den Langsamdrehern bestimmt werden, fallen alle Materialsätze mit Verbräuchen in der Startperiode für Schnelldreher in den historischen Horizont. Somit sind sie Schnelldreher und keine Langsamdreher.)

- Von diesem Enddatum wird die Wochenzahl des Langsamdreher-Horizonts abgezogen ->Beginn des Horizonts für Langsamdreher
- Ableitung der Woche/Monat/Buchungsperiode/Tag aus dem ermittelten Beginndatum

Die Ermittlung der Startperiode (Woche/Monat/Tag/Buchungsperiode) für den Horizont der Lagerhüter:

- Das Beginndatum der Startperiode für Langsamdreher entspricht dem Enddatum des Horizonts für Lagerhüter. (Hier könnte theoretisch wieder von einer doppelten Einstufung ausgegangen werden; da aber Langsamdreher vor den Lagerhütern bestimmt werden, fallen alle Materialsätze mit Verbräuchen in der Startperiode für Langsamdreher in den Horizont für Langsamdreher. Somit sind sie Langsamdreher und keine Lagerhüter.)
- Die Wochenzahl des Horizonts für Lagerhüter wird von diesem Enddatum abgezogen ->Beginn des Horizontes für Lagerhüter
- Ableitung der Woche/Monat/Buchungsperiode/Tag aus dem ermittelten Beginndatum

♣ Beispiel

Beispiel für Werksanalysen: Im Customizing sind für Werk 1000 ein historischer Horizont von 52 Wochen sowie ein Slow-Mover-Horizont von 104 Wochen definiert (über die Customizing-Transaktion [/SAPLOM/IQR_PLANT](#)).

Sicht "Customizing für IQR Werkanalyse" ändern: Detail

Neue Einträge         BC-Set: Feldwert ändern

Werk

Customizing für IQR Werkanalyse

Feld für Best.-wert	SALK3
Feld für Preis	STPRS
Feld Preiseinheit	
Planungshorizont(Wo)	52
Hist. Hor. (Wochen)	52
Langs-dr. (Wo.)	104
Bodensatz (Wo)	204
Rgl. A	4
Rgl. B	12
Rgl. C	24
Rgl. D	4
Rgl. E	12
Rgl. F	24

☒ Bestart ausschl.

Definition des historischen Horizonts und Slow-Mover-Horizonts im Customizing zum Analysebereich Werk

6.4.3.1.2 Einrichten einer Selektionsvariable in der material document analysis

Kontext

Nehmen Sie folgende wichtige Einstellung auf der Registerkarte *Allgemeines* vor:

Vorgehensweise

1. Paketgröße: 100
2. Analyseebene: Material – Werk
3. Kennzeichen Analyseebene: W
4. Schlüssel für Selektion: Hier können Sie einen beliebigen Text eingeben.
5. Analysezeitraum:
 - Option: *Neu- oder flexible Nachaggreg.*
 - Festlegung des Analysezeitraums: Eingabe in den Selektionsoptionen *Wochen* von/bis (die rollierende Startperiode steht immer im Feld *bis*; im Feld *von* muss der kalkulierte Wert aus Startperiode minus Historischer Horizont minus Slow-Mover-Horizont aus dem Customizing des jeweiligen Analysebereichs stehen)
6. Periodenkennzeichen: W

Materialbelege für Dispomonitor analysieren

Allgemeines
Einstellungen

Analyseaktionen

☒ Analyse durchführen
Paketgröße:

☐ Alte Analyseergebnisse löschen

Analyseebene

☒ Material - Werk

☐ Nicht alle Lagerorte einschließen

☐ Material - Werk - Lagerort

☐ Material - Werk - Dispositionsbereich

Kennzeichen Analyseebene

Schlüssel für Selektion

☒ Gesamtbestände

☐ Nach Sonderbeständen getrennte Rechnung

Analysezeitraum

☐ Nachaggregation eine Periode

☐ Nachaggregation drei Perioden

☒ Neu- oder flexible Nachaggreg.

Wochen bis

Zeitraum (Datum) bis

☒ Endperiode = aktuelle Periode (empfohlen)

☐ Monate

☒ Wochen

☐ Buchungsperioden

☐ Geschäftsjahresvariante

Periodenkennzeichen

Wichtige Einstellungen für die Extraktion von Verbrauchsdaten für IQR (Schritte 1 – 6)

7. Festlegung der Analyseschritte: Schritte 2 und 3 sind relevant

Analyseschritte

Schritt:

Paketgröße:

☐ 1. Bestände ermitteln

☒ 2. Materialbelege lesen

☒ 3. Relevanzprüfung und Verbrauchsrechnung

☐ 4. Bestandsrechnung

Wichtige Einstellungen für die Extraktion von Verbrauchsdaten für IQR (Schritt 7)

6.4.3.2 Bedarfsdaten

Die folgenden Kapitel beschreiben Customizingeinstellungen, Selektionsvarianten und Löschoptionen für die Ermittlung und Aggregation bedarfsrelevanter Dispositionselemente.

6.4.3.2.1 IQR-Extraktion von Bedarfsdaten

Wenn Sie Bedarfsdaten ermitteln möchten, können Sie als Datenquelle entweder das IQR-Extraktionsprogramm nutzen oder die Daten zusammen mit der Bedarfs-/Bestandsliste ermitteln lassen. Im Folgenden wird zunächst das IQR-Extraktionsprogramm, anschließend das Vorgehen mit der Bedarfs-/Bestandsliste vorgestellt.

Starten Sie das Programm über den Transaktionscode [/SAPLOM/IQR_S094_NEW](#). Führen Sie dieses Programm am besten im Wochenturnus aus. Definieren Sie einen Selektionszeitraum, der dem, im Customizing definierten, Planungshorizont entsprechen muss. Die Startperiode ist dabei immer die aktuelle Woche. Das zeitliche Intervall (Planungshorizont) verschiebt sich somit von Woche zu Woche.

i Hinweis

Das Periodenraster wird im Customizing **Einstellungen zur Infostruktur /SAPLOM/IQR_S094** vorgegeben. Es dient als Vorgabewert für das Selektionsbild der Transaktion /SAPLOM/IQR_S094_NEW. Das bedeutet, wird bei Aufruf der Transaktion der entsprechende Parameter [Periodenraster](#) nicht vorgegeben, wird der Vorschlagswert aus dem Customizing ermittelt und im Parameter [Periodenraster](#) bereitgestellt, so dass die IQR Kennzahl in dieser Periodizität ermittelt werden kann. Das Periodenraster kann dann im Selektionsbild nach Bedarf angepasst werden.

Für die Berücksichtigung von rückständigen Bedarfen (Backlog) setzen Sie das entsprechende Flag [rückst. Bedarfe](#) (siehe IOC Technische Dokumentation Release 2019 - Kapitel 3.5.1.2 für weitere Informationen dazu). Bei jedem Lauf zur Erstellung von Daten für /SAPLOM/IQR_S094 wird der Rückstand als eine Art Nachfrageelement erkannt, das vor dem Startdatum platziert wurde. Er wird zusammengefasst und je nach Periodizität dieses Laufs der Anfangsperiode (Woche, Monat, Tag oder Buchungsperiode) zugeordnet. Der Rückstandsbedarf wird in den IQR-Ergebnisdarstellungen des IOC Dashboards in folgenden Kennzahlen ausgewiesen:

- BACKLOG_DEM_VAL (Wert des rückständigen Bedarfs)
- BACKLOG_DEMAND (Menge des rückständigen Bedarfs)

Für Bedarfe ausserhalb des Planungshorizontes kann jetzt ein expliziter [erweiterter Bedarfshorizont](#) festgelegt werden. Bedarfe in diesem Horizont werden auf den E3-Bestand eines Materials umgelegt. Es werden in den IQR-Ergebnisdarstellungen des IOC Dashboards folgende Kennzahlen im Zusammenhang mit dem erweiterten Bedarfshorizont ausgewiesen:

- REQ_VAL_EXT (bewerteter Bedarf im erweiterten Bedarfshorizont)
- REQ_QUAN_EXT (Bedarfsmenge im erweiterten Bedarfshorizont)

Für die Berücksichtigung weiterer Planungssegmente bei der Extraktion von Bedarfen gibt es im Selektionsbild zur Transaktion /SAPLOM/IQR_S094_NEW den Parameter [zusätzliches Planungssegment](#). Folgende zusätzliche Segmente können berücksichtigt werden:

- 20 - Kundeneinzelfertigung
- 22 - Projekteinzelfertigung
- 24 - Direktfertigung
- 26 - Lohnbearbeitung
- 30 - Vorplanung ohne Montage
- 32 - Vorplanung Direktfertigung.

Neben den ermittelten Bedarfen, werden im IQR auch geplante Zugänge ausgewiesen. Diese werden nach deren Herkunft (Eigen- oder Fremdfertigung bzw. Make or Buy) in die Kennzahlen *Einkaufswert* und *Produktionswert* gesplittet. Für die Ermittlung dieser Kennzahlen existieren entsprechende Regelwerke im SAP Business Rule Framework (BRFplus), um entsprechende Zugangselemente aus der Bedarfsplanung einzubeziehen. Es werden folgende Regelsätze mit dem IQR-Grundcustomizing ausgeliefert:

- IQR_DEF - IQR Defaultregel (ohne spez. Zusatzprüfungen, d.h. die Ermittlung erfolgt anhand der grundlegenden Dispoelementarten für Fremd- und Eigenfertigung)
- IQR_EXT_BA - Regelsatz mit spez. Zusatzprüfung für Banfen (z.B. werden Lohnbearbeitungsbanfen ausgeschlossen)

Die Regelsatz-ID wird im Selektionsbild zur Transaktion /SAPLOM/IQR_S094_NEW im Bereich *Regel für Bestimmung des Einkaufs- und Produktionswertes* vorgegeben.

❁ Beispiel

Beispiel für Netzwerkanalysen: Sie haben für das Netzwerk NMBS im Customizing (über die Transaktion /SAPLOM/IQR_NETWORK) einen Planungshorizont von 52 Wochen definiert.

Sicht "Pflege Einstellungen zur Netzwerkanalyse" ändern: Detail

Neue Einträge | BC-Set: Feldwert ändern

Dialogstruktur: Pflege Einstellungen zur Zuordnung Werke zu

Netzwerk: NMBS

Pflege Einstellungen zur Netzwerkanalyse	
Kurztext	Netzwerk Deutschland
Feld für Preis	STPRS
Feld Preiseinheit	PEINH
Planungshorizont(Wo)	52
☐ rückst.Bedarfe	
erw. BdHr. (Wo)	
Hist. Hor. (Wochen)	52
Langs-dr. (Wo.)	104
Lagerhüter(Wo)	104
Rgl. A	4
Rgl. B	12
Rgl. C	24
Rgl. D	4
Rgl. E	12
Rgl. F	24
Währung	EUR
☒ Modus Bedarfsber.	

Definition des Planungshorizonts im Customizing zum Analysebereich Netzwerk

Bestandscontrolling: Bestands-/Bedarfsanalyse

 			
Merkmale			
Material	P-100	bis	
Werk		bis	
Disponent		bis	
Dispbereich		bis	
Dispmerkmal		bis	
☒ Netzwerkanalyse			
Netzwerk	NMBC	bis	
Zeitraum			
Periodenraster	M		
Von...Monat	03.2022		
Bis...Monat	08.2022		
Planungsszenario für Langfristplanung			
☐ Datenaufbau f. Langfristpl. ?			
Planungsszenario			
Version BCO	NET		
☐ Materialien mit Löschvorm.			
Berücksichtigung weiterer Planungssegmente			
zusätzliches Planungssegment			
Regel zur Bestimmung des Einkaufs- und Produktionswertes			
Regel EKWert/PrdWert	IQR_DEF		

Selektions Variante zur Transaktion /SAPLOM/IQR_S094_NEW für die Netzwerkanalyse

❁ Beispiel

Beispiel für Werksanalysen: Sie haben für Werk 1000 im Customizing (über die Transaktion [/SAPLOM/IQR_PLANT](#)) einen Planungshorizont von 52 Wochen definiert .

Sicht "Customizing für IQR Werkanalyse" ändern: Detail

Neue Einträge BC-Set: Feldwert ändern

Werk: 1000

Customizing für IQR Werkanalyse	
Feld für Preis	STPRS
Feld Preis einheit	
Planungshorizont (Wo.)	52
☐ Rückst. Bedarfe	
erw. Behr. (Wo.)	
Hor. Hor. (Wochen)	52
Langs-dr. (Wo.)	104
Lagerhöf. (Wo.)	204
Rgl. A	4
Rgl. B	12
Rgl. C	24
Rgl. D	4
Rgl. E	12
Rgl. F	24
☒ Modus Bedarfsber.	

Definition des Planungshorizonts zum Analysebereich Werk

Bestandscontrolling: Bestands-/Bedarfsanalyse

Merkmale

Material	P-100	bis		
Werk	1000	bis	1100	
Disponent		bis		
Dispbereich		bis		
Dispmerkmal		bis		
☐ Netzwerkanalyse				

Zeitraum

Periodenraster	M
Von...Monat	03. 2022
Bis...Monat	08. 2022

Planungsszenario für Langfristplanung

☐ Datenaufbau f. Langfristpl. ?	
Planungsszenario	
Version BCO	PLA
☐ Materialien mit Löschvorm.	

Berücksichtigung weiterer Planungssegmente

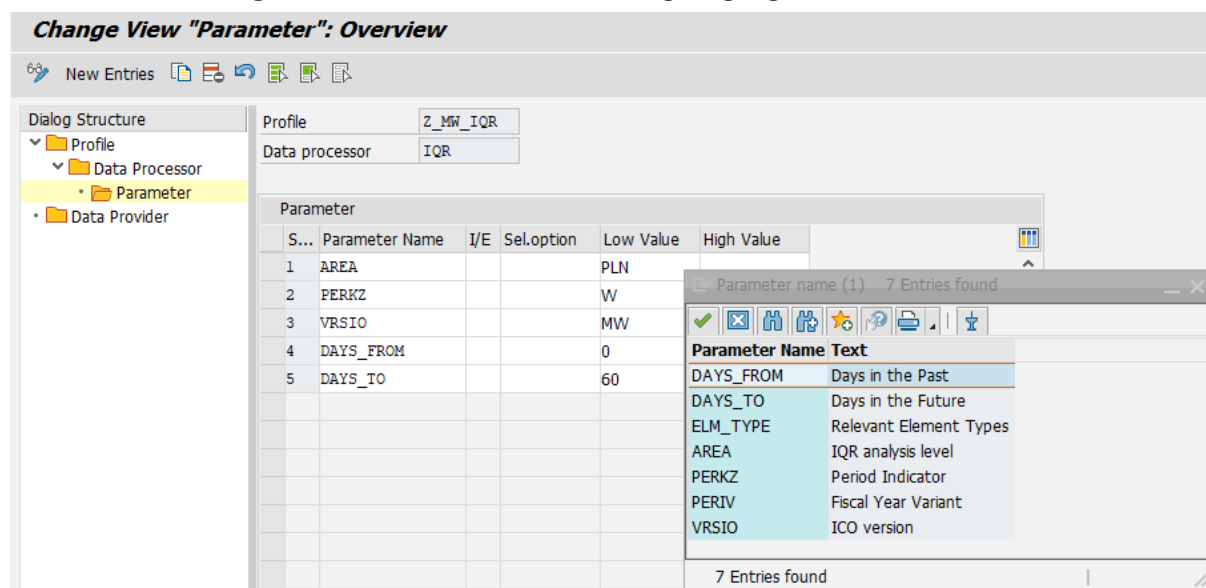
zusätzliches Planungssegment	☐
------------------------------	--------------------------

Regel zur Bestimmung des Einkaufs- und Produktionswertes

Regel EKWert/PrdWert	IQR_DEF
----------------------	---------

Selektions Variante zur Transaktion /SAPLOM/IQR_S094_NEW für die Werksanalyse

Alternativ steht Ihnen die Extraktionslogik auch als Zusatzfunktion in der Bedarfs-/Bestandsliste (XMD) zur Verfügung (nähere Informationen finden Sie im User Guide unter [Speichern der aktuellen Bedarfs-/Bestandsliste](#)). Diese wird über die Transaktion `/SAPLOM/XMD` gestartet und kann genau wie das Extraktionsprogramm im Wochenrhythmus eingeplant werden. Durch die Angabe eines entsprechenden Profils im Reiter *Einstellungen* wird zusätzlich zur Grundfunktion des Programms auch die IQR-Bedarfsextraktion aktiviert. Ein solches Profil wird im Customizing über `/SAPLOM/XMD_CUST` angelegt (nähere Informationen finden sie im Leitfaden der Konfiguration unter). Fügen Sie einem Profil den Datenprozessor `/SAPLOM/CL_IQR_REQ` hinzu. Im Gegensatz zum IQR-Extraktionsprogramm werden einige Einstellungen jedoch nicht im Selektionsbild des Programms, sondern im Profilvercustomizing festgelegt.



IQR-Parameter

Auf diese Weise wird zum Beispiel die Art der Analyse (Netzwerk oder Werk), Version oder Analysezeitraum festgelegt. Nach der Ausführung des Programms stehen die Daten wie gewohnt in der Infostruktur `</SAPLOM/IQR_S094>` zur Verfügung.

Parameterübersicht

Name	AREA
Beschreibung	Analysebereich
Mögliche Werte	PLA oder NTW
Standardwert	PLA
Auswirkung	Legt den Analysebereich fest

Name	PERKZ
Beschreibung	Periodenindikator
Mögliche Werte	T (Tag), W (Woche), M (Monat), P (Buchungsperiode)
Standardwert	W (Woche)
Auswirkung	Legt die Periodizität für die Aggregation fest

Name	PERIV
Beschreibung	Geschäftsjahresvariante
Mögliche Werte	Im System hinterlegte Geschäftsjahresvariante
Auswirkung	Muss nur angegeben werden, wenn für den Parameter PERKZ der Wert P (Buchungsperiode) ausgewählt wird

Name	VRSIO
Beschreibung	Dreistellige Versionsnummer
Auswirkung	Legt die Version für die Daten fest

Name	DAYS_FROM
Beschreibung	Anzahl Tage in Vergangenheit
Mögliche Werte	Positive Ganzzahl
Standardwert	0
Auswirkung	Legt das Startdatum des Analysezeitraums fest

Name	DAYS_TO
Beschreibung	Anzahl Tage in Zukunft
Mögliche Werte	Positive Ganzzahl
Standardwert	30
Auswirkung	Legt das Enddatum des Analysezeitraums fest

Name	ELM_TYPE
Beschreibung	Relevante Dispoelementarten
Mögliche Werte	2-stelliges Kürzel der Dispokennzeichen
Auswirkung	Es werden nur die angegebenen Dispoelemente berücksichtigt

Weitere Informationen

[Dokumentation der Beratungslösung Comprehensive Functions](#)

[Speichern der aktuellen Bedarfs-/Bestandsliste](#)

6.4.3.2.2 Selektionsvarianten im Extraktionsprogramm für Bedarfsdaten einrichten

Um Bedarfsdaten zu extrahieren, müssen Sie aufgrund der unterschiedlichen Interpretation relevanter Bedarfselemente für die Analysebereiche Werk bzw. Netzwerk unterschiedliche Einstellungen vornehmen.

Nehmen Sie folgende Einstellungen vor, um eine Selektionsvariante für die Extraktion von Bedarfsdaten zum Analysebereich Netzwerk einzurichten:

- Markieren Sie das Ankreuzfeld **Netzwerkanalyse**
- Optional: Sie können eine Eingrenzung auf bestimmte Netzwerke über die Selektionsoption **Netzwerk** festlegen.
- Definieren Sie den Analysezeitraum:
 - Geben Sie in in den Selektionsoptionen **Von...Woche** und **Bis...Woche** ein Datum an. (Beachten Sie, dass im Feld **<Von...Woche>** immer die rollierende Startperiode steht. Im Feld **<Bis...Woche>** muss der berechnete Wert aus Startperiode plus Planungshorizont aus dem Customizing des Analysebereichs Netzwerk stehen)
- Legen Sie die Version fest: Tragen Sie im Feld **<Version BCO>** eine dreistellige Versionsnummer ein. Diese Nummer grenzt die extrahierten Daten für den Analysebereich Netzwerk ab.

Bestandscontrolling: Bestands-/Bedarfsanalyse

Merkmale

Material		bis		
Werk		bis		
Disponent		bis		
Dispbereich		bis		
Dispmerkmal		bis		
☒ Netzwerkanalyse				
Netzwerk	NMBC	bis		

Zeitraum

Von...Woche	44.2012
Bis...Woche	44.2013

Planungsszenario für Langfristplanung

☐ Datenaufbau f. Langfristpl. ?

Planungsszenario

Version BCO **NET** 

☐ Materialien mit Löschvorm.

Einstellungen zur Extraktion von Bedarfsdaten für Netzwerkanalysen

Um eine Selektionsvariante für die Extraktion von Bedarfsdaten zum Analysebereich Werk einzurichten, nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

- Optional: Nehmen Sie eine Eingrenzung auf bestimmte Werke über die Selektionsoption **Werk** vor.
- Legen Sie den Analysezeitraum fest:
 - Geben Sie in in den Selektionsoptionen **Von...Woche**, **Bis...Woche** jeweils ein Datum an (rollierende Startperiode steht immer im Feld **Von...Woche**; im Feld **Bis...Woche** muss der kalkulierte Wert aus Startperiode plus Planungshorizont aus dem Customizing des Analysebereichs Werk stehen)
- Festlegung Version: Im Feld **<Version BCO>** ist eine dreistellige Versionsnummer einzutragen, diese grenzt die extrahierten Daten für den Analysebereich Werk ab.

Bestandscontrolling: Bestands-/Bedarfsanalyse

Merkmale

Material		bis		
Werk	1000	bis		
Disponent		bis		
Dispoereich		bis		
Dispoerkmal		bis		

☐ Netzwerkanalyse

Zeitraum

Von...Woche	44.2012
Bis...Woche	44.2013

Planungsszenario für Langfristplanung

☐ Datenaufbau f. Langfristpl. ?

Planungsszenario

Version BCO

☐ Materialien mit Löschvorn.

Einstellungen bezüglich Extraktion von Bedarfsdaten für Werksanalysen

6.4.3.2.3 Versionen von extrahierten Bedarfsdaten löschen

Sie können Versionen von extrahierten Bedarfsdaten über ein eigenes Programm löschen. Starten Sie das Löschprogramm über den Transaktionscode /SAPLOM/IQR_S094_DEL. Je nachdem, ob Sie Versionen aus den Analysebereichen *Netzwerk* oder *Werk* löschen möchten, müssen Sie im Selektionsbild des Programms unterschiedliche Einstellungen vornehmen.

Wenn Sie Netzwerkversionen löschen möchten, nehmen Sie bitte die folgenden Einstellungen vor:

1. Markieren Sie das Ankreuzfeld *Netzwerkanalyse*.
2. *Optional:* Wenn Sie die Auswahl auf ein bestimmtes Netzwerk beschränken möchten, geben Sie dessen Kennung im Feld *Netzwerk* an.
3. Geben Sie im Feld *Version BCO* die Nummer der zu löschenden Version ein.

Entfernung von Versionen zur Infostruktur /SAPLOM/IQR_S094



Merkmale

☒ Netzwerkanalyse

Netzwerk

bis



Planungsszenario für Langfristplanung

Version BCO

Einstellungen zum Löschen von Bedarfsdaten zu einer Netzwerkversion

Wenn Sie Werksversionen löschen möchten, müssen Sie nur die betreffende Versionsnummer im Feld *Version BCO* eingeben.

Entfernung von Versionen zur Infostruktur /SAPLOM/IQR_S094

Einstellungen zum Löschen von Bedarfsdaten zu einer Werksversion

6.4.3.3 Bestands-, Bedarfs- und Verbrauchsdaten bewerten

Sie können die Preisermittlung für die Bewertung von Beständen, Verbräuchen und Bedarfen für den Analysebereich *Werk* standardmäßig analog zur Preissteuerung der Bestandscontrollingcockpit-Standardanalysen vornehmen.

Wenn allerdings in den Customizing-Einstellungen zu den Werken eigene Werte für Preis und Preiseinheit hinterlegt sind, erfolgt eine Neubewertung gemäß den Werten, die sich auf die entsprechenden Felder der IQR Infostruktur */SAPLOM/X_MRPIVC* beziehen.

Sicht "Customizing für IQR Werkanalyse" ändern: Detail

Customizing für IQR Werkanalyse	
Feld für Best.-wert	SALK3
Feld für Preis	STPRS
Feld Preiseinheit	PEINH
Planungshorizont(Wo)	52
Hist. Hor. (Wochen)	52
Langs-dr. (Wo.)	104
Bodensatz (Wo)	204
Rgl. A	4
Rgl. B	12
Rgl. C	24
Rgl. D	4
Rgl. E	12
Rgl. F	24
☒ Bestart ausschl.	

Wichtige Customizing-Einstellungen zum Analysebereich Werk bezüglich der Preisfindung für die Bewertung von Verbrauchs- und Bedarfsdaten

Die Bewertung für Netzwerkanalysen folgt der gleichen Logik wie die Bewertung für Werksanalysen.

Das bedeutet, dass standardmäßig zunächst die Preise gemäß Bestandscontrollingcockpit-Preissteuerung herangezogen werden. Wenn in den Customizing-Einstellungen Werte für Preis und Preiseinheit zu den

Netzwerken hinterlegt sind, erfolgt eine Neubewertung gemäß den Werten, die sich auf die entsprechenden Felder der Bestandscontrollingcockpit-Infostruktur [/SAPLOM/IQR_RES](#) beziehen.

Für den Analysebereich [Netzwerk](#) können Sie zusätzlich pro Netzwerk eine eigene Währung festlegen. Daher werden zu Konsolidierungszwecken die Bestands-, Verbrauchs- und Bedarfswerte zu den Werken eines Netzwerks zu dem Kurs in die Netzwerk-Währung umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Erzeugung einer IQR-Analyse galt.

Sicht "Pflege Einstellungen zur Netzwerkanalyse" ändern: Detail

Neue Einträge | BC-Set: Feldwert ändern

Dialogstruktur: Pflege Einstellungen zu, Zuordnung Werke

Netzwerk: NMBC

Pflege Einstellungen zur Netzwerkanalyse

Kurztext	NETZWERK NMBC
Feld für Best.-wert	SALK3
Feld für Preis	STPRS
Feld Preiseinheit	PEINH
Planungshorizont(Wo)	52
Hist. Hor. (Wochen)	52
Langs-dr. (Wo.)	104
Bodensatz (Wo)	104
Rgl. A	4
Rgl. B	12
Rgl. C	24
Rgl. D	4
Rgl. E	12
Rgl. F	24
Währung	EUR
☒ Bestart ausschl.	

Wichtige Customizing-Einstellungen zum Analysebereich Netzwerk bezüglich der Preisfindung für die Bewertung von Verbrauchs- und Bedarfsdaten

i Hinweis

Die Standardauslieferung des IQR-Pakets enthält eine Bewertungsregel, die zusätzlich die Werte einer IQR-Analyse in die Bestandscontrollingcockpit-Analysewährung umrechnet, damit die IQR-Ergebnisse mit den Ergebnissen der Bestandscontrollingcockpit-Standardanalyse vergleichbar sind.

6.4.3.4 Bestand zum Analysezeitpunkt ermitteln

Für die IQR-Analyse ist nur der bewertete Bestand (d.h. der Endbestand der Vorperiode) einer bestimmten Referenzperiode relevant. Dieser Bestand wird für Bestandscontrollingcockpit-Referenzperioden durch den **Dispositionsmonitor** berechnet. Da IQR auf einer Bestandscontrollingcockpit-Referenzanalyse aufsetzt, wird auch der bewertete Bestand einer Bestandscontrollingcockpit-Standardanalyse für die IQR-Analyse zugrunde gelegt, damit Bestandscontrollingcockpit-Kennzahlen und IQR-Kennzahlen besser vergleichbar sind.

6.4.3.5 IQR-Referenzanalysen erstellen und löschen

Die Erzeugung von IQR-Referenzanalysen geschieht direkt im Bestandscontrollingcockpit im Rahmen der Hintergrundverarbeitung für die Voraggregation. Hierbei wird immer eine existierende Referenzanalyse, welche zuvor im Dispomonitor erzeugt wurde, um IQR Analysedaten erweitert.

Im Folgenden werden die Einstellungen im Selektionsbild erläutert.

Beachten Sie dabei folgende obligatorische Einstellungen im IOC Selektionsbild:

- auf der Registerkarte *Filter Business Merkmale* im Block **Zusatzdaten zur IQR Analyse**
 - Version Netzwerk → Schlüssel für die Identifikation von Bedarfsdaten in der IQR-Infostruktur / SAPLOM/IQR_S094, erforderlich für Netzwerkanalysen
 - Version Werk → Schlüssel für die Identifikation von Bedarfsdaten in der IQR Infostruktur /SAPLOM/IQR_S094, erforderlich für Werksanalysen
 - MDA-Schlüssel → Schlüssel zur Identifikation der mit Hilfe der MDA erstellten IQR-Verbrauchsanalyse
- auf der Registerkarte *Einstellungen*
 - Für die Voraggregation von IQR relevanten Aggregatdaten gibt es entsprechend für Netzwerk- und Werksanalyse zwei Analyse-Modi
 - IQN001 - für Netzwerkanalysen
 - IQP001 - für Werksanalysen
 - Das Flag *IQR Referenzanalysen reorganisieren* dient dem Löschen einer bereits existierenden IQR Referenzanalyse und deren Neuaufbau.
 - Das Feld *Extraktionsprofil* ermöglicht die Berücksichtigung von Customizingeinstellungen bezüglich welche Wiederbeschaffungszeit verwendet werden soll.
 - Regel A: Wiederbeschaffungszeit gemäß der ABC/DEF Regel pro Werk/Netzwerk
 - Regel B: Wiederbeschaffungszeit pro Referenzanalyse-Datensatz multipliziert mit dem vorgegebenen WBZ Faktor für X/Y/Z
 - SAP liefert für das IOC zwei Extraktionsprofile aus (Bereitstellung als BC-Set im Rahmen der IOC-Auslieferung):
 - **IQR_DEF** für WBZ Regel A: Dies ist als Standard-Extraktionsprofil festgelegt - d.h. es wird gezogen, wenn keine explizite Vorgabe eines Extraktionsprofiles im Selektionsbild erfolgt
 - **IQR_WBZ_DM** für WBZ Regel B

In einem IOC Joblauf können immer nur Aggregate zu einem Analyse-Modus erzeugt werden. Legen Sie für die entsprechende Selektionsvariante den Analyse Modus in dem gleichnamigen Feld fest.

♣ Beispiel

Beispiel für Einstellungen zur Netzwerkanalyse:

Bestandscockpit

Selektionsprofil

Filter Business Merkmale Einstellungen Datenquelle

Filter Business Merkmale

Buchungskreis		bs		
Werk		bs		
Material		bs		
Materialart		bs		
Warengruppe		bs		
Werkspez. MatStatus		bs		
Werkabz. MatStatus		bs		
Beschaffungsart		bs		
Einzel/Sammel		bs		
Dispomerkmal		bs		
Disponent		bs		
Sonderbeschaffung		bs		
Dispoabgröße		bs		
Fertigungssteuerer		bs		
Produktkategorie		bs		
Individuelle Materialgrp.		bs		
Profitcenter		bs		
Einkäufergruppe		bs		

Velux spezifischer Filter

Supply Area		bs		
Sub Area		bs		
Velux Bestandsklasse		bs		

Zusatzdaten für IQR Analyse

Konsolidierungsbereich		bs		
Netzwerk		bs		
Vers. Netzwerk	ITW			
Vers. Werk				
MDA Schlüssel	12_TQR_002			

Selektionsfelder Klassifizierung SOM-Reiter

Einstellungen zur Bestandsanalyse

☒ Mat. ohne Bestand ausblenden

Registerkarte „Filter Business Merkmale

Bestandscockpit

Selektionsprofil

Filter Business Merkmale Einstellungen Datenquelle

Filter Business Merkmale

Buchungskreis		bs		
Werk		bs		
Material		bs		
Materialart		bs		
Warengruppe		bs		
Werkspez. MatStatus		bs		
Werkabz. MatStatus		bs		
Beschaffungsart		bs		
Einzel/Sammel		bs		
Dispomerkmal		bs		
Disponent		bs		
Sonderbeschaffung		bs		
Dispoabgröße		bs		
Fertigungssteuerer		bs		
Produktkategorie		bs		
Individuelle Materialgrp.		bs		
Profitcenter		bs		
Einkäufergruppe		bs		

Velux spezifischer Filter

Supply Area		bs		
Sub Area		bs		
Velux Bestandsklasse		bs		

Zusatzdaten für IQR Analyse

Konsolidierungsbereich		bs		
Netzwerk		bs		
Vers. Netzwerk	ITW			
Vers. Werk				
MDA Schlüssel	12_TQR_002			

Selektionsfelder Klassifizierung SOM-Reiter

Einstellungen zur Bestandsanalyse

☒ Mat. ohne Bestand ausblenden

Registerkarte „Filter Business Merkmale“

Change View "Customizing IQR Plant Analysis": Details

New Entries | | BC Set: Change Field Values

Plant: 1000

Bestandscockpit

Selektionsprofile

Filter Business Merkmale | Einstellungen | Datenquelle

Ebene Aggregation
☐ "Menge" ☒ "Wert"

Einstellungen zur IOC Batchverarbeitung
 Analysenmodus: IQR001

Selektionsprofil für die Erzeugung von IOC Berichtsnappen im Hintergrund
 Selektionsprofil IOC Berichte

Einstellungen zur IQR Analyse
☒ IQR-Referenzanalyse reorganisieren
☐ IQR Extraktionsprofil

SCH Maßnahmenwerkzeug
 Maßnahmenwerkzeug verwenden ☐

Währung
 Von-Währung: EUR
 Kurstyp: M

Zielwertberechnung
 Fester Zielwert

Dynamische Zielwertberechnung Bestandsentwicklung
 Formel zur dynamischen Zielwertberechnung des Bestandswertes:
 $WBZ * WBZ\text{-Faktor} (N/Y/Z) * \text{durchschnittl. Verbrauch} * \text{verwendeter Preis}$

Zielvorgaben WBZ Faktor
 Xi: 1,20 Yi: 1,30 Zi: 1,40 Bi: 1,50

Wiederbeschaffungszeit
☐ WBZ berechnet vom MRP Monitor in Arbeitstagen
☒ WBZ berechnet vom MRP Monitor in Kalendertagen

Registerkarte „Einstellungen“

❖ Beispiel

Beispiel für Einstellungen zur Werksanalyse:

Bestandscockpit

Selektionsprofile

Filter Business Merkmale | Einstellungen | Datenquelle

Filter Business Merkmale

Business Merkmale	Filter	bs	Filter	bs	Filter	bs	Filter	bs
Buchungstext		bs		bs		bs		bs
Werk		bs		bs		bs		bs
Material		bs		bs		bs		bs
Materialart		bs		bs		bs		bs
Warengruppe		bs		bs		bs		bs
Werkbez. MatStatus		bs		bs		bs		bs
Werkbez. MatStatus		bs		bs		bs		bs
Beschaffungsart		bs		bs		bs		bs
Einzel/Sammel		bs		bs		bs		bs
Depotmerkmal		bs		bs		bs		bs
Depotmerkmal		bs		bs		bs		bs
Sonderbeschaffung		bs		bs		bs		bs
Dispoanalyse		bs		bs		bs		bs
Fertigungssteuerer		bs		bs		bs		bs
Produktkategorie		bs		bs		bs		bs
Individuelle Materialgrp.		bs		bs		bs		bs
Proficenter		bs		bs		bs		bs
Einkaufsgruppe		bs		bs		bs		bs

Werk spezifischer Filter

Filter	bs	Filter	bs	Filter	bs
Supply Area	bs		bs		bs
Sub Area	bs		bs		bs
Velux Bestandsklasse	bs		bs		bs

Zusatzdaten für IQR Analyse

Filter	bs	Filter	bs
Konsolidierungsbereich	bs		bs
Netzwerk	bs		bs
Vers. Netzwerk			
Vers. Werk	PLA		
MDA Schlüssel	IM_IQR_002		

Selektionsfelder Klassifizierung SCH-Reiter

Einstellungen zur Bestandsanalyse
☒ Mat. ohne Bestand ausblenden

Registerkarte „Filter Business Merkmale“

Bestandscockpit

Selektionsprofil

Filter Business Merkmale Einstellungen Datenquelle

Filter Business Merkmale

Buchungsress		bs		
Werk		bs		
Material		bs		
Materialart		bs		
Warengruppe		bs		
Werkspez. MatStatus		bs		
Werklob. MatStatus		bs		
Beschaffungsart		bs		
Einzel/Sammel		bs		
Disposition		bs		
Disposition		bs		
Sonderbeschaffung		bs		
Disposition		bs		
Fertigungssteuerer		bs		
Produktarchiv		bs		
Individuelle Materialgr.		bs		
Profitcenter		bs		
Einkaufsgruppe		bs		

Werk spezifischer Filter

Supply Area		bs		
Sub Area		bs		
Velux Bestandsklasse		bs		

Zustatsdaten für IQR Analyse

Konsolidierungsbereich		bs		
Netzwerk		bs		
Vers. Netzwerk				
Vers. Werk	PLA			
MDA Schlüssel	IM_IQR_002			

Selektionsfelder Klassifizierung SON-Reiter

Einstellungen zur Bestandsanalyse

☒ Mat. ohne Bestand ausblenden

Registerkarte „Filter Business Merkmale“

Change View "Customizing IQR Plant Analysis": Details

New Entries BC Set: Change Field Values

Plant 1000

Bestandscockpit

Selektionsprofil

Filter Business Merkmale Einstellungen Datenquelle

Ebene Aggregation

Menge Wert

Einstellungen zur IOC Batchverarbeitung

Analysenmodus IOC001

Selektionsprofil für die Erzeugung von IOC Berichtstagen im Hintergrund

Selektionsprofil IOC Berichte

Einstellungen zur IQR Analyse

☒ IQR-Referenzanalyse reorganisieren

IQR Extraktionsprofil

SON Maßnahmetool

Maßnahmetool verwenden

Währung

Von-Währung EUR

Kurstyp H

Zielwertberechnung

Fester Zielwert

Dynamische Zielwertberechnung Bestandentwicklung

Formel zur dynamischen Zielwertberechnung des Bestandswertes:

$WBZ = WBZ\text{-Faktor} (X/Y/Z) \cdot \text{durchschnittl. Verbrauch} \cdot \text{verwendeter Preis}$

Zielvorgaben WBZ Faktor

X:	1,20	Y:	1,30	Z:	1,40	N:	1,50
----	------	----	------	----	------	----	------

Wiederbeschaffungszeit

☐ WBZ berechnet vom MRP Monitor in Arbeitstagen

☒ WBZ berechnet vom MRP Monitor in Kalendertagen

Einstellungen im IOC Selektionsbild – Registerkarte „Einstellungen“

7 Anhang

Dieses Kapitel liefert Ihnen Zusatzinformationen zur Berechnung von Kennzahlen.

i Hinweis

Bitte beachten Sie die Detailinformationen in der PDF-Dokumentation, die mit der Software ausgeliefert wird.

8 Supply Chain Performance Monitor

Zur Übersicht der Supply Chain Performance besteht die Möglichkeit, individuell Kennzahlen zu definieren und sowohl Ziel-, als auch aktuelle Performance zu überwachen. Dabei muss die vorgegebene Kennzahlenhierarchie nicht exakt so verwendet werden, sondern kann beliebig erweitert und abgeändert werden.

Der Supply Chain Performance Indicator Monitor umfasst vier Transaktionen, welche jeweils eine bestimmte Aufgabe darstellen:

- /SAPLOM/SCP
- /SAPLOM/SCP_MAINT
- /SAPLOM/SCP_DEL
- /SAPLOM/SCP_CUST

Die einzelnen Transaktionen werden im Folgenden beschrieben.

i Hinweis

Bitte beachten Sie, dass für die Ausführung SAP SCM Consulting Solutions bei jeder Transaktion /n/SAPLOM/ vorangestellt werden muss (/n/SAPLOM/Transaktionsnummer).

9 /SAPLOM/SCP – Supply Chain Performance

Mithilfe der Transaktion /SAPLOM/SCP starten Sie die Ansicht der Supply Chain Performance. Sie gelangen dazu zunächst auf das Selektionsbild, auf welchem Sie Einschränkungen zur Analyseebene und gewünschte Perioden machen können.

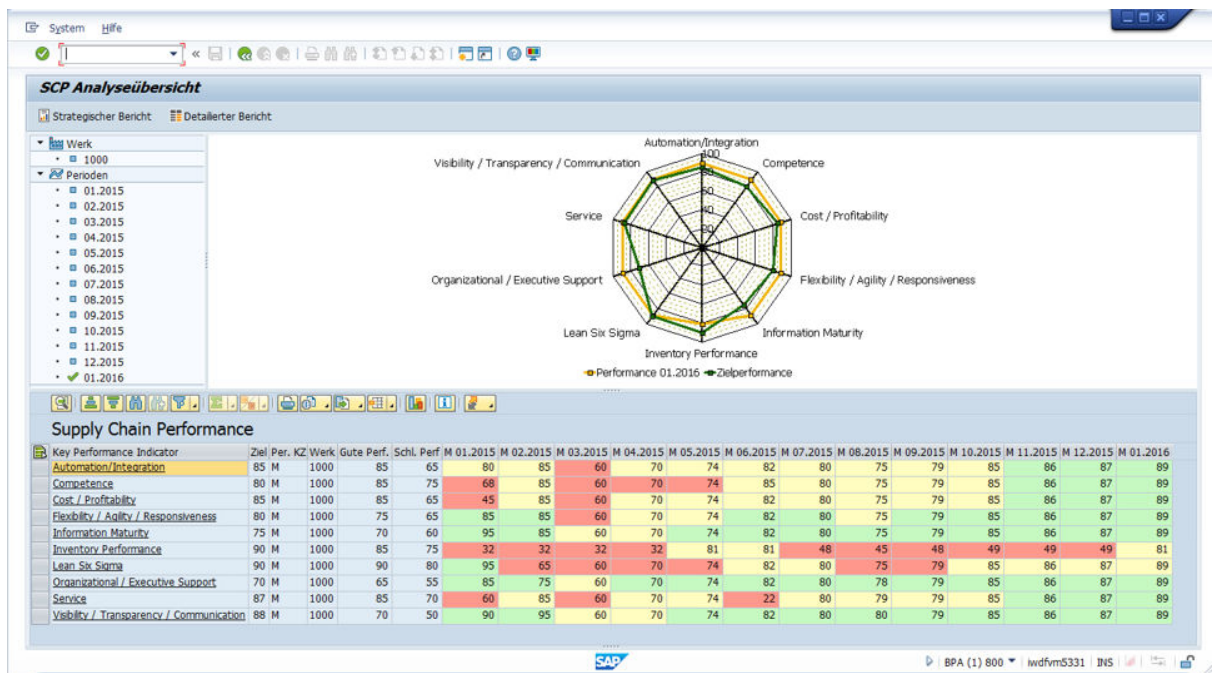
The screenshot shows the 'Supply Chain Performance Monitor' selection screen in SAP. The interface includes a menu bar with 'System' and 'Hilfe', a toolbar with various icons, and a main area with the following sections:

- Supply Chain Performance Monitor**: Title bar.
- Ausführen**: Button to execute the analysis.
- Variante einer SCP Analyse**: Dropdown menu set to 'DEFAULT'.
- Analyseebene**: Radio buttons for selection:
 - ☒ Werk
 - ☐ Lagerort
 - ☐ Dispo Bereich
 - ☐ Verk.org.
 - ☐ Vertrieb
 - ☐ SCM CS Mat
- Einschränkungen zur Analyseebene**: Input fields for 'Werk' (1000) and 'bis' (empty), with a search icon.
- Analysezeitraum**: Radio buttons for selection:
 - ☒ Monate
 - ☐ Wochen
 - ☐ Buchungsperioden
 - ☐ Geschäftsjahresvari
- Periode**: Input fields for '01.2015' and 'bis 01.2016'.

Selektionsbild SCP

Je nach ausgewählter Analyseebene stehen Ihnen verschiedene Eingabemöglichkeiten zur Auswahl bestimmter Ebenen zur Verfügung. Die Ansicht der Supply Chain Performance wird sich im weiteren Programmverlauf auf diese Eingaben beschränken. Gleiches gilt auch für die Auswahl der Perioden.

Nachdem Sie alle gewünschten Eingaben gemacht haben, können Sie mit einem Klick auf [Ausführen](#) zur Übersicht der Supply Chain Performance gelangen.



Supply Chain Performance Überblick

Es besteht die Möglichkeit per Klick auf [Strategischer Bericht](#) oder [Detaillierter Bericht](#) einen Word-Bericht erzeugen zu lassen.

Die Übersicht teilt sich in drei Hauptteile:

- Tabellarische Gesamtübersicht
- Perioden und Ebenen Übersicht
- Grafische Übersicht einer Periode

9.1 Tabellarische Gesamtübersicht

Die tabellarische Übersicht liefert die Daten zu jeder Kennzahl in jeder Periode. Darüber hinaus wird durch die farbliche Hervorhebung direkt eine grobe Einschätzung der Performance gegeben. Die Schwellwerte zur Einschätzung können dazu im Customizing vergeben werden.

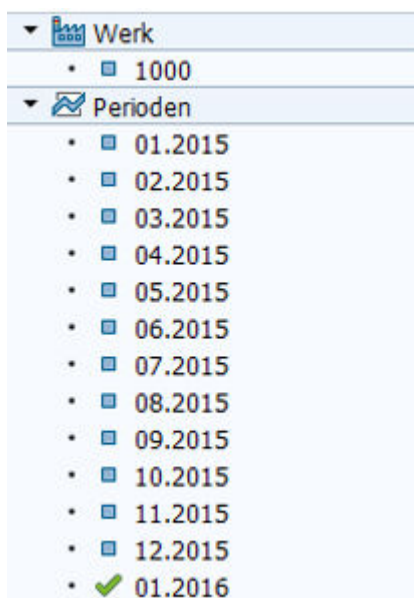
Supply Chain Performance																			
Key Performance Indicator	Ziel	Per.	KZ	Werk	Gute Perf.	Schl. Perf.	M 01.2015	M 02.2015	M 03.2015	M 04.2015	M 05.2015	M 06.2015	M 07.2015	M 08.2015	M 09.2015	M 10.2015	M 11.2015	M 12.2015	M 01.2016
Automation/Integration	85	M	1000	85	65	80	85	60	70	74	82	80	75	79	85	86	87	89	
Competence	80	M	1000	85	75	68	85	60	70	74	85	80	75	79	85	86	87	89	
Cost / Profitability	85	M	1000	85	65	45	85	60	70	74	82	80	75	79	85	86	87	89	
Flexibility / Agility / Responsiveness	80	M	1000	75	65	85	85	60	70	74	82	80	75	79	85	86	87	89	
Information Maturity	75	M	1000	70	60	95	85	60	70	74	82	80	75	79	85	86	87	89	
Inventory Performance	90	M	1000	85	75	32	32	32	32	81	81	48	45	48	49	49	49	81	
Lean Six Sigma	90	M	1000	90	80	95	65	60	70	74	82	80	75	79	85	86	87	89	
Organisational / Executive Support	70	M	1000	65	55	85	75	60	70	74	82	80	78	79	85	86	87	89	
Service	87	M	1000	85	70	60	85	60	70	74	82	80	79	79	85	86	87	89	
Visibility / Transparency / Communication	88	M	1000	70	50	90	95	60	70	74	82	80	80	79	85	86	87	89	

Tabellarische Übersicht

Bei den dargestellten Kennzahlen handelt es sich jeweils um die oberste Hierarchieebene der Kennzahlen. Auf diese Weise wird ein Überblick über die Gesamtpformance gegeben. Um einen detaillierten Blick auf eine einzelne Kennzahl zu erhalten, können Sie mit einem Klick auf eine Kennzahl in die entsprechende Detailansicht wechseln.

9.2 Perioden und Ebenen Übersicht

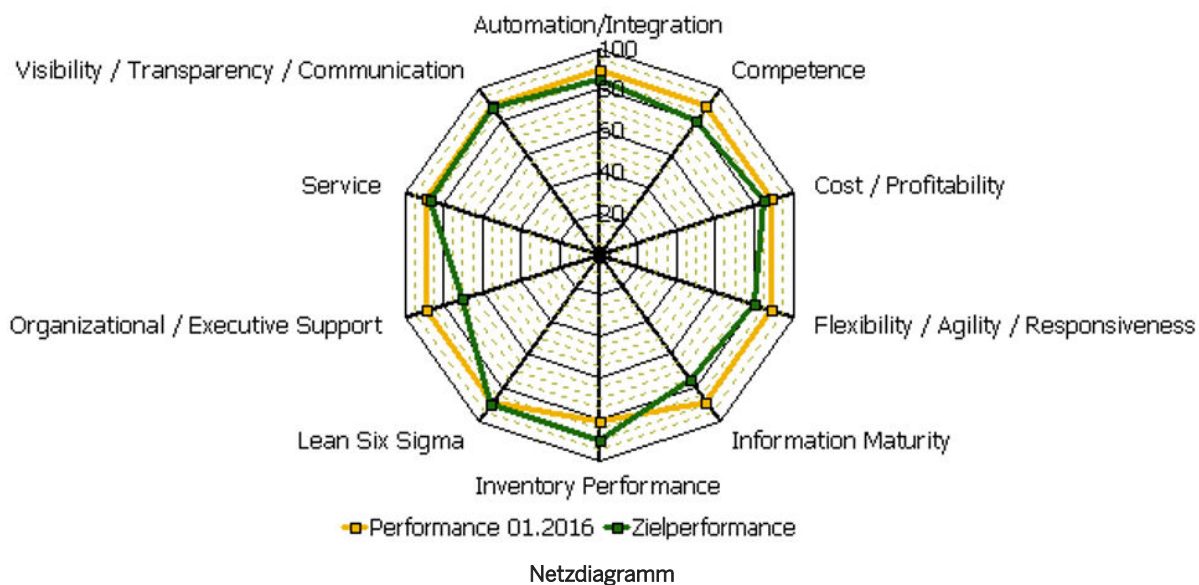
Diese Ansicht umfasst die von Ihnen im Selektionsbild ausgewählten Rahmenkriterien und ermöglicht ein schnelles Wechseln zwischen verschiedenen Perioden und Ebenen. Beim Ändern der Periode bzw. der Ebene wird automatisch das Diagramm aktualisiert.



Schnellzugriff auf einzelne Objekte

9.3 Grafische Übersicht einer Periode

In der oberen rechten Ecke des Bildschirms befindet sich die grafische Darstellung einer Periode in Form eines Netzdiagramms.



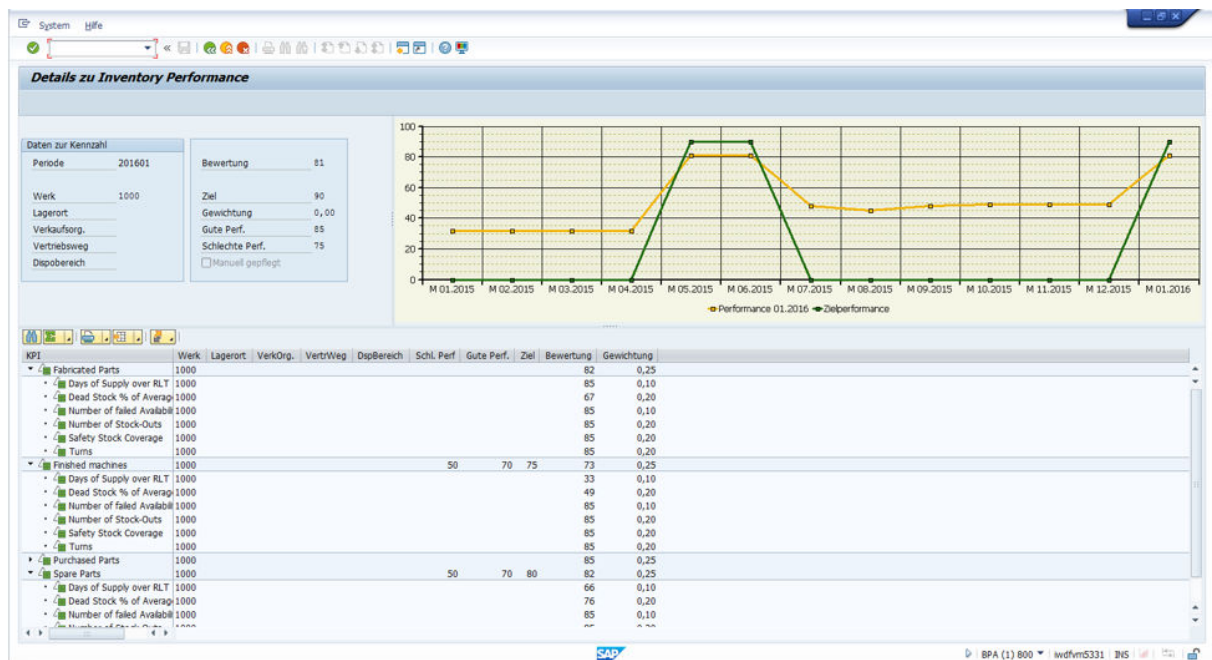
Mithilfe dieser Darstellung ist auf einem Blick ersichtlich, inwieweit die Performance einer Periode von den Zielvorgaben abweicht. Mithilfe der Perioden und Ebenen Übersicht können Sie direkt zwischen verschiedenen Perioden und Ebenen wechseln.

i Hinweis

Es besteht nur die Möglichkeit jeweils eine Periode und eine Ebene zur gleichen Zeit anzeigen zu lassen.

9.4 Kennzahl Detailansicht

Falls Sie in der tabellarischen Übersicht eine Kennzahl auswählen, gelangen Sie in die Detailansicht der entsprechenden Kennzahl.



Detailansicht einer Kennzahl

Auf dieser Übersichtsseite finden Sie eine Zusammenfassung der Daten zur ausgewählten Kennzahl, sowie eine grafische Darstellung der historischen Entwicklung. Darüber hinaus finden Sie im unteren Bildschirmbereich eine Auflistung der Zusammensetzung der Kennzahl, das heißt Unterkennzahlen (und Unter-Unterkennzahlen, usw.) werden in einer Baumstruktur angezeigt.

10 /SAPLOM/SCP_MAINT – Bewertung der Performance

Um Bewertungen zu Kennzahlen zu erfassen, starten Sie die Transaktion /SAPLOM/SCP_MAINT. Das Einstiegsbild orientiert sich an dem bereits bekannten Selektionsbild zum Anzeigen der Daten. Allerdings ist es an dieser Stelle nur möglich jeweils einzelne Perioden und Ebenen zu pflegen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Auswahl verschiedener Referenzanalysen, welche zur Kennzahlenermittlung herangezogen werden können.

Auswahl von Referenzanalysen

Zur Auswahl stehen Analysen von bereits auf dem System befindlichen SCM Consulting Solution, wie z.B. dem MRP- oder IOC-Monitor.

	M	Schlüssel DB	Selektionswert	Benutzername	Datum	Uhrzeit
☐	MRP	06343MRPDN52...		D064032	08.04.2015	13:11:47
☒	MRP	06340MRPD85256	CS_* WERK 1000	D056645	06.04.2015	01:05:15
☐	IOC	06341IOCD85256	CS_* WERK 1000	D056645	06.04.2015	01:05:15
☐	MRP	06327MRPD85230	CS_* WERK 1000	D056645	30.03.2015	01:03:17
☐	IOC	06328IOCD85230	CS_* WERK 1000	D056645	30.03.2015	01:03:17
☐	MRP	06324MRPD 5226	ALLE MATERIALIEN WERK 1000	D063431	26.03.2015	17:00:44
☐	MRP	06325MRPD 5226	ALLE MATERIALIEN WERK 1000	D063431	26.03.2015	17:03:47
☐	MRP	06326MRPD 5226	ALLE MATERIALIEN WERK 1000-2	D063431	26.03.2015	17:32:11
☐	MRP	06312MRPD85223	CS_* WERK 1000	D056645	23.03.2015	01:03:34
☐	IOC	06313IOCD85223	CS_* WERK 1000	D056645	23.03.2015	01:03:34
☐	MRP	06310MRPD 5218	MSK TEST ERSTELLEN MIT KLASSIF	D043274	18.03.2015	13:23:59
☐	MRP	06304MRPD85216	CS_* WERK 1000	D056645	16.03.2015	01:03:42
☐	IOC	06305IOCD85216	CS_* WERK 1000	D056645	16.03.2015	01:03:42
☐	MRP	06309MRPD 5216	TEST P-100	D054572	16.03.2015	19:47:08
☐	MRP	06300MRPDK5212	MSK 123	D052514	12.03.2015	10:06:10

Auswählbare Analysen

Nach Auswahl der gewünschten Periode und Analyseebene gelangen Sie zur finalen Übersicht der in der von Ihnen ausgewählten Analysevariante.

SCP Analyse DEFAULT vorbereiten									
									
Hierarchielevel 1	Hierarchielevel 2	Key Performance Indicator	Werk	L Ort	VkO...	V...	Dispo	bereich	Ziel Be... Ge...
		Automation/Integration	1000						85 0,00
		Stufe 1	1000						1,00
		Stufe 2	1000						1,00
		Competence	1000						80 0,00
		Cost / Profitability	1000						85 0,00
		Flexibility / Agility / Responsiveness	1000						80 0,00
		Information Maturity	1000						75 0,00
		Inventory Performance	1000						90 80 0,00
Inventory Performance		Fabricated Parts	1000						82 0,25

Manuelle Eingabe von Bewertungen

Kennzahlen, welche nicht vom System berechnet werden können, oder bei denen eine subjektive Einschätzung notwendig ist, können nun manuell angegeben werden. Ist die Vorbereitung soweit abgeschlossen, können Sie die Analyse speichern.

i Hinweis

Sollten bereits zu einzelnen Kennzahlen Bewertungen vorliegen, so werden diese nicht überschrieben. Falls Sie bestimmte Kennzahlen erneut bewerten möchten, so löschen Sie vorher evtl. vorhandene Bewertungen mithilfe der Transaktion /SAPLOM/SCP_DEL und führen Sie danach erneut die Bewertung durch.

11 /SAPLOM/SCP_DEL – Löschen von Bewertungen

Mithilfe der Transaktion /SAPLOM/SCP_DEL sind Sie in der Lage bereits bestehende Bewertungen zu Kennzahlen zu löschen, um diese erneut bewerten zu können. Das Selektionsbild orientiert sich an den bereits bekannten Einstiegsbildern der vorherigen Transaktionen. Nachdem Sie die gewünschte Periode und Ebene ausgewählt haben, gelangen Sie in die Übersicht der bestehenden Bewertungen.

Analysewerte zum löschen auswählen												
												
KPI	KPI	Key Performance Indicator	Be...	Periode	P	GV	Werk	LOrt	VkO...	V...	Dispo	Bereich
	AUT_INT	Automation/Integration	80	201501	M		1000					
	COMPETEN...	Competence	68	201501	M		1000					X
	COST_PROFI	Cost / Profitability	45	201501	M		1000					X
	FLX_AGI_RS	Flexibility / Agility / Responsiveness	85	201501	M		1000					X
	INFO_MAT	Information Maturity	95	201501	M		1000					X
	INV_PERF	Inventory Performance	32	201501	M		1000					
	LEAN_6_SIG	Lean Six Sigma	95	201501	M		1000					X
	ORG_EXEC_S	Organizational / Executive Support	85	201501	M		1000					X

Bewertungen zum Löschen auswählen

Markieren Sie die gewünschten Kennzahlen und drücken Sie „Markierte löschen“ um den Löschvorgang abzuschließen.

12 /SAPLOM/SCP_CUST – Customizing

Anpassungen an Kennzahlen, Hinzufügen von neuen Kennzahlen oder das Anlegen neuer Analysevarianten geschieht über die Customizing Transaktion /SAPLOM/SCP_CUST.

Ausschlussklauseln und rechtliche Aspekte

Hyperlinks

Einige Links werden durch ein Symbol und/oder einen Quick-Info-Text klassifiziert. Über diese Links erhalten Sie weitere Informationen. Informationen zu den Symbolen:

- Links zum Symbol : Sie rufen eine Website auf, die nicht von SAP gehostet wird. Durch die Nutzung solcher Links stimmen Sie Folgendem zu (sofern sich nicht aus Ihren Vereinbarungen mit SAP etwas anderes ergibt):
 - Der Inhalt der verlinkten Site ist keine SAP-Dokumentation. Basierend auf diesen Informationen ergibt sich für Sie keinerlei Produkthaftungsanspruch gegen SAP.
 - Weder widerspricht SAP dem Inhalt auf der verlinkten Site noch stimmt SAP ihm zu. Außerdem übernimmt SAP keine Gewährleistung für dessen Verfügbarkeit und Richtigkeit. SAP übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Nutzung solchen Inhalts verursacht wurden, es sei denn, dass diese Schäden von SAP grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht wurden.
- Links zum Symbol : Sie verlassen die Dokumentation für das jeweilige SAP-Produkt oder den jeweiligen SAP-Service und rufen eine von SAP gehostete Website auf. Durch die Nutzung solcher Links stimmen Sie zu (sofern sich nicht aus Ihren Vereinbarungen mit SAP etwas anderes ergibt), dass sich basierend auf diesen Informationen für Sie keinerlei Produkthaftungsanspruch gegen SAP ergibt.

Videos, die auf externen Plattformen gehostet werden

Einige Videos verweisen möglicherweise auf Video-Hosting-Plattformen von Drittanbietern. SAP kann die zukünftige Verfügbarkeit von Videos, die auf diesen Plattformen gespeichert sind, nicht garantieren. Außerdem unterliegen alle Werbungen und anderen Inhalte, die auf diesen Plattformen gehostet werden (z.B. empfohlene Videos oder Navigation zu anderen gehosteten Videos auf derselben Site), nicht der Kontrolle oder Verantwortlichkeit von SAP.

Beta und andere experimentelle Funktionen

Experimentelle Funktionen sind nicht Teil des offiziellen Lieferumfangs, den SAP für künftige Releases garantiert. Dies bedeutet, dass experimentelle Funktionen von SAP jederzeit, aus beliebigen Gründen und ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Experimentelle Funktionen sind nicht zur Nutzung in einem Produktivsystem vorgesehen. Die experimentellen Funktionen dürfen nicht für Demonstrationen, Tests, Untersuchungen, Bewertungen oder anderweitige Zwecke in einer Produktivumgebung oder in Verbindung mit Daten, die nicht ausreichend gesichert wurden, verwendet werden. Der Zweck der experimentellen Funktionen besteht darin, frühzeitig Feedback zu erhalten und so Kunden und Partnern die Möglichkeit zu geben, das zukünftige Produkt entsprechend zu beeinflussen. Durch die Abgabe von Feedback (z.B. über SAP Community) stimmen Sie zu, dass die geistigen Eigentumsrechte der Beiträge oder daraus abgeleiteten Werke im ausschließlichen Besitz von SAP verbleiben.

Beispielcode

Bei dem Quelltext und/oder den Code-Snippets handelt es sich ausschließlich um beispielhafte Darstellungen. Sie sind nicht zur Nutzung in einem Produktivsystem vorgesehen. Der Beispielcode dient ausschließlich dem Zweck, Syntax- und Verphrasierungsregeln besser zu erläutern und zu visualisieren. SAP übernimmt keine Gewährleistung für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Beispielcodes. SAP übernimmt keine Haftung für Fehler oder Schäden, die durch die Nutzung des Beispielcodes verursacht wurden, es sei denn, dass diese Fehler oder Schäden von SAP grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht wurden.

Vorurteilsfreie Sprache

SAP unterstützt eine Kultur der Vielfalt und Integration. Wann immer möglich, verwenden wir in unserer Dokumentation unvoreingenommene Sprache, um auf Menschen aller Kulturen, ethnischen Zugehörigkeiten, Geschlechter und Fähigkeiten zu verweisen.

© 2022 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP SE oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP SE oder einem SAP-Konzernunternehmen bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Die SAP SE oder ihre Konzernunternehmen übernehmen keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Die SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Keine der hierin enthaltenen Informationen ist als zusätzliche Garantie zu interpretieren.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE (oder von einem SAP-Konzernunternehmen) in Deutschland und verschiedenen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite <https://www.sap.com/germany/about/legal/trademark.html>.